Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Donnerstag, den 14. November 1895. — 5 Uhr-Ausgabe. 7. Jahrgang. — Nr. 271

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Wo ist Schlatter?

Eine Sensation in Denver.

Denver, Col., 14. Nov. Der vielgenannte Schuhmacher Francis Schlatter, welcher hierorts und in New Mexico durch seine Wunderheilungen so gewaltiges Aufsehen erregt hatte und übermorgen nach Chicago abreisen sollte, um auch dort unentgeltlich Kranke in seiner Weise zu behandeln, ist verschwunden, worüber in der ganzen Stadt jetzt die größte Aufregung herrscht. Heute früh, als ein Mitglied der Fox'schen Familie ihn zum Frühstück rufen wollte, fand man sein Zimmer leer. Er hatte sich während der Nacht entfernt, ohne irgend eine Mittheilung zu hinterlassen. Die Nachricht hiervon verbreitete sich wie ein Lauffeuer.

Wenn er nicht gewaltsam entführt worden sein sollte, so wird er sich wohl jenem geheimnißvollen Antrieb folgend, welchen er als „den Befehl des Vaters" bezeichnet, entfernt haben. Er hatte übrigens schon, als er zur Reise nach Chicago aufgefordert wurde, erklärt, er wisse noch nicht, ob er dorthin kommen werde, das hänge ganz von den „Weisungen des Vaters" ab, und man möge jedenfalls keine besonderen Vorbereitungen für ihn in Chicago treffen. Die Schaar der Kranken, welche Schlatter zu bewältigen hatte, war immer größer geworden, vielleicht schließlich doch zu groß für seine Kräfte, und heute sollte der auch vor dem Bundes-Gerichtskommissär als Zeuge in einem Prozeß gegen „Hausirer des geweihten Taschentuches" erscheinen. Vielleicht hatte er eine zu starke Abneigung dagegen, in irgend welche Gerichts-Angelegenheiten verwickelt zu werden.

In den Morgenstunden hatten sich bereits wieder mehr als 3000 Menschen vor dem Hause des Herrn Fox angesammelt, welche von Schlatter behandelt sein wollten. Hr. Fox setzte die Menge von dem Verschwinden in Kenntniß, und Alles war sehr verstimmt.

Denver, Col., 14. Nov. Später fand sich doch eine schriftliche Notiz von dem verschwundenen Wunderheiler Schlatter. Dieselbe ist an Hrn. Fox gerichtet und lautet einfach: „Meine Mission ist beendet. Der Vater nimmt mich hinweg. (Gez. F. Schlatter.)"

Man glaubt, daß Schlatter in den Hügeln umherwandelt. Geld hat er, wie man bestimmt weiß, gar keines mit sich genommen. Groß ist der Jammer der jetzt vergeblich auf ihn wartenden Kranken.

„K. of L."

Washington, D. C., 14. Nov. Der Jahresbericht, welchen der Großmeister Sovereign vor der Generalversammlung der „Arbeitsritter" erstattete, sprach sich in leidenschaftlichen Worten über „die teuflische Verrätherei der Treulosen" aus, welche den Orden zu sprengen versucht und die Lüge ausgesprengt hätten, daß ihre Auflehnung von 65,000 bisherigen Ordensmitgliedern unterstützt werde. Dann hob er hervor, daß der Orden trotzdem, und zwar heute zum ersten Male, vor der Welt als eine stramme und festgeschlossene Kämpferschaar dastehe, welche die Befreiung der Arbeiter von der Sklaverei des Mammons, der Monopole und der Geld-Oligarchie auf ihre Fahne geschrieben habe. Des Weiteren sprach er sich auch verdammend über die, ohne schwurgerichtlichen Prozeß erfolgte Verurtheilung des Arbeiterführers Eugene V. Debs aus. Dann besprach er die Mittel, durch welche seiner Ansicht nach der Orden noch mehr erstarken könne. Er verlangte auch, daß die Generalversammlung die kürzlich von ihm erlassenen Aufforderung, die Nationalbanknoten zu boycotten, offiziell bestätige. — Der Werkführer Bishop hob in seinem Jahresbericht namentlich hervor, wie rasch die Handfertigkeits- oder Handwerks-Arbeit immer mehr aus der Industrie verschwinde, sodaß wohl schon in naher Zukunft die Bezeichnung „gewöhnlicher Arbeiter" so ziemlich auf alle bisherigen Handwerker passen werde; und darnach müßte sich auch die Organisation der Arbeiterverbände gestalten.

Wahnsinniger Matrose.

Sandusky, O., 14. Nov. Der Schooner „Aunt Ruth" ist im Schlepptau des Schleppdampfers „Connelly" hier eingetroffen. Seine ganze Mannschaft hatte schlimme, vielleicht sogar tödtliche Schnitt- und Schießwunden im Kampf mit einem wahnsinnigen norwegischen Matrosen erlitten, welcher nur unter dem Vornamen „Pete" bekannt war. Dieser griff erst mit einem Revolver Josef Konna, einen Verwandten des Kapitäns, an, und kämpfte dann wüthend mit dem Kapitän selbst und mit allen Uebrigen, die zur Hilfe herbeieilten. Einer der Matrosen entfloh auf einem kleinen Boot und fuhr nach der Marblehead-Rettungsstation, von wo er weiteren Beistand holte. Die Anderen hatten sich mittlerweile vor dem Rasenden in der Kabine eingeschlossen.

Als die Rettungsmannschaft mit einem Marschall und einem Doktor erschien, feuerte der Rasende auch auf diese, wurde aber selber durch zwei Schüsse im Hals und in der Seite verwundet. Darauf bestieg die Rettungsmannschaft das Schiff. Der Wahnsinnige befindet sich zur Zeit in der Polizeistation hier, die Anderen im Hospital.

Acht Jahre für Howgate.

Washington, D. C., 14. Nov. Das Distrikts - Appellationsgericht bestätigte heute das Verdikt des Kriminalgerichtes über Kapit. Howgate, den früheren Wetterbureau-Beamten und Unterschlager. Schon das Kriminalgericht hatte 8 Jahre Strafhaft für ihn bestimmt. Die Vertheidigung erklärt, die Angelegenheit sei jetzt abgeschlossen, soweit die Gerichtshöfe in Betracht kommen, und nur ein Gnadenakt des Präsidenten könnte Howgate noch etwas nützen.

Schiffsunglück.

Rockaway, Long Island, 14. Nov. Zu Arverne sah man heute Vormittag eine große weiße Schaluppe unbekannten Namens etwa eine Meile vom Gestade umschlagen. Vier Männer hatten sich noch an das Kiel geklammert, wurden aber weggeschwemmt. Das einzige andere Boot, das zur Zeit in Sicht war, konnte keinen Beistand leisten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Prussia von Hamburg; Werra von Genua; Cufic von Liverpool; Richmond Hill von London.

New York: H. H. Meier von Bremen.

Boulogne: Werkendam, von New York nach Rotterdam.

London: Mobile, von New York.

Cherbourg: Phoenicia, von New York nach Hamburg.

Hamburg: Palatia von New York.

Abgegangen.

New York: Columbia nach Hamburg; Burgundia nach Neapel u.s.w.

San Francisco: Peru nach den asiatischen Häfen.

Southampton: Ems, von Bremen nach New York.

Boulogne: Maasdam, von Rotterdam nach New York.

Ausland.

Dreifache Bluthat!

Berlin, 14. Nov. Die Ortschaft Lichterfelde bei Berlin ist der Schauplatz eines entsetzlichen Verbrechens geworden. Mit eingeschlagenen Schädeln wurden die Leichen der Gattin sowie des einzigen Kindes des Schriftsetzers Behrens in ihrer Wohnung gefunden. Behrens selbst hat den grausigen Doppelmord begangen. Er war der Vornahme unzüchtiger Handlungen angeklagt und hatte des Oefteren gedroht, seine Familie und sich selbst „aus dem Wege zu schaffen". Seit der Begehung der blutigen That ist er verschwunden; man nimmt an, daß er Selbstmord begangen hat.

Baron d'Anthes gestorben.

Straßburg, 14. Nov. In Bad Sulz, Elsaß-Lothringen, starb im Alter von 83 Jahren Baron Georges Charles d'Anthès-Heeckeren, welcher am 10. Februar 1837, zur Zeit als er französischer Gesandtschafts-Attache in St. Petersburg war, den berühmten russischen Dichter Puschkin (wegen Techtelmechtels mit der Gattin des Barons, die eine Schwester der Gattin Puschkins war) erschossen hatte und sich vor der Erbitterung der St. Petersburger Bevölkerung flüchten mußte, später noch in der französischen Politik eine Rolle spielte. Seit 1870 hatte er sich gänzlich vom öffentlichen Leben zurückgezogen.

Sozialistisches.

Berlin, 14. Nov. Herr Baumüller, ein sozialistischer Redakteur, ist in Magdeburg wegen hochverrätherischer Aeußerungen zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt worden. Er legte Berufung gegen das Urtheil ein und wurde einstweilen unter 10,000 Mark Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Berlin, 14. Nov. Der „Vorwärts" bringt wieder eine seiner beliebten Enthüllungen. Unter höhnischen Glossen druckt er einen Brief des Ministers des Innern, Herrn v. Koeller, an den berüchtigten Polizeispitzel Reuß ab, in welchem der Minister erklärt, er wisse nichts von dem Vorleben des Reuß und habe schon aus diesem Grunde ihm nie politische Aufträge ertheilt oder ihm eine Belohnung für Spionirdienste versprochen.

Berlin, 14. Nov. Dr. Bruno Wille, der bekannte unabhängige Sozialist und Sprecher der hiesigen freireligiösen Gemeinde, ist in Haft genommen worden, weil er eine ihm wegen angeblich unbefugter Ausübung des Predigeramtes auferlegte Geldbuße nicht geleistet hatte.

Liebknecht verurtheilt.

Breslau, 14. Nov. Das Kriminalgericht dahier hat den Sozialistenführer Liebknecht, wegen der bekannten Rede vor dem Sozialistentag, der Majestätsbeleidigung schuldiggesprochen und zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

40 Personen verwundet.

Berlin, 14. Nov. Zu Wirges im preußischen Regierungsbezirk Wiesbaden (mit 1049 Einwohnern, namentlich durch seine Thonwaaren-Fabrikation bekannt) kam es gestern zu einem bösartigen Krawall, über dessen Veranlassung noch nichts Näheres mitgetheilt wird. Die beiden Parteien feuerten mit Revolvern, und es wurden nicht weniger, als 40 Personen verwundet, darunter 5 tödtlich. Eine Anzahl Krawaller suchte in einer Wirthschaft Zuflucht; die Gegenpartei aber erstürmte die Wirthschaft und brannte sie nieder.

Prof. Langenscheidt gestorben!

Berlin, 14. Nov. Der berühmte Sprachgelehrte und witzige Verfasser der „Naturgeschichte der Berliner", Professor Gustav Langenscheidt, Herausgeber der bekannten französischen und englischen Sprachunterrichtsbriefe und einer großen Anzahl lexikographischer und sprachwissenschaftlicher Werke, in welchen er mit Erfolg das Studium der modernen Sprachen zu popularisiren und zu erleichtern verstand, ist im Alter von 63 Jahren aus dem Leben geschieden. Gustav Langenscheidt war ein geborener Berliner.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 14. Nov. Der neue badische Landtag, in welchem die Nationalliberalen nur eine Stimme weniger, als die Mehrheit haben, während die Stärke des Zentrums zurückgegangen ist, wurde vom Präsidenten des Staatsministeriums, Dr. Nokk, eröffnet.

Der türkisch-armenische Trubel.

Berlin, 14. Nov. Wie das „B. Tageblatt" mittheilt, hat der jetzige türkische Minister des Auswärtigen, Tewfik Pascha, in einer Unterredung erklärt, der Sultan habe eine Irade erlassen, welche bestimme, daß alle Personen, die während der kürzlichen Unruhen in Kleinasien verwundet oder ihres Eigenthums beraubt worden sind, Kleidung, Obdach und Nahrung auf Kosten des Staates erhalten sollen, so lange bis die Situation sich aufgeklärt hat. Den Schuldigen soll diese Verfügung ebensowohl zugute kommen, wie den Unschuldigen.

Sonst aber lauten die Nachrichten aus der Türkei und aus Türkisch-Kleinasien nach wie vor nur ungünstig, und es ist keineswegs gewiß, ob obige Irade, wenn sie auch wirklich erlassen worden ist, irgend einen thatsächlichen Werth hat.

Theatralisches.

Wien, 14. Nov. Hermann Sudermanns „Glück im Winkel" hat bei der Wiener Erstaufführung im Hofburg-Theater einen glänzenden Erfolg errungen. Der Dichter, welcher der Aufführung persönlich beiwohnte, mußte wiederholt vor dem Vorhang erscheinen.

Ludwig Fuldas Lustspiel „Kameraden", welches in der vorjährigen Saison im Berliner „Deutschen Theater" sowie im Wiener „Volkstheater" aufgeführt wurde, hat jetzt auch die literarische Anerkennung gefunden, welche mit der, hier erfolgten Ertheilung des Bauernfeld-Preises an den Verfasser verbunden ist.

Hochfluthen in Frankreich.

Paris, 14. Nov. Im Departement Meurthe et Moselle sowie im Vogesendepartement und den Nachbargegenden regnet es seit zwei Tagen in Strömen. Daher ist die Mosel um 9 Fuß gestiegen, das ganze Städtchen Epinal steht unter Wasser, desgleichen Fontenoy le Chateau und Vehouze. Die beiden letzteren Orte wurden durch einen Bruch der westlichen Kanal-Deiche überschwemmt, und groß ist der Eigenthumsschaden. Durch das Austreten der Meurthe ist das Städtchen Luneville nebst Umgegend unter Wasser gekommen. Soweit bekannt, sind keine Menschenleben zu beklagen. Das Wasser ist jetzt in langsamem Fallen.

Im Wahnsinn.

Paris,, 14. Nov. Ein Weinhändler Namens Domerque wurde gestern plötzlich wahnsinnig und schoß auf seine Gattin sowie auf seine Mutter. Dann feuerte er aus den Fenstern seiner Wohnung auf Straßenpassanten, tödtete dabei 3 Personen und verwundete eine Anzahl anderer. Als sein Revolver leer, und seine Munition erschöpft war, verbarrikadirte er sich in dem Hause, und dasselbe ist jetzt von der Gendarmerie umzingelt.

Selbstmord eines Ex-Offiziers.

Wien, 14. Nov. Der seit einigen Jahren mit dem Rang als Oberstleutnant in den Ruhestand versetzte frühere Artilleriemayor Moritz Berman hat hier Selbstmord begangen, indem er sich eine Kugel durch den Kopf schoß.

Choleraschrecken in Rußland!

St. Petersburg, 14. Nov. Zwischen dem 13. und 26. Oktober sind in der Provinz Wolhynien amtlich 1490 Erkrankungen an der Cholera und 616 Todesfälle gemeldet worden, in der Provinz Kiew 38 Cholera-Erkrankungen und 12 Todesfälle.

Das Gerücht, daß die Cholera auch in St. Petersburg ausgebrochen sei, wird nicht bestätigt.

Rußland, Japan und Korea.

Söul, 14. Nov. Die Sachlage in Korea ist gegenwärtig eine kritische, und die unthätige und zögernde Haltung Japans erweckt Mißtrauen in die Aufrichtigkeit seiner Absichten. Der russische Geschäftsträger, Hr. Waeber, hat den japanischen Gesandten in Kenntniß gesetzt, wenn der König Koreas nicht von den Japanern in seine früheren Rechte eingesetzt werde, so werde Rußland handelnd vorgehen.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Freie Bahn!

Der Einhaltsbefehl der Union Elevated Loop Co. aufgehoben.

Der Appellhof von Cook County, aus den Richtern Gary, Waterman und Shepard bestehend, hat heute dem Gesuch der Union Elevated Loop Co. stattgegeben und den Einhaltsbefehl aufgehoben, welchen Richter Horton auf Veranlassung der Herren Palmer, Dodge, Phelps und Cummings betr. der Wabash Ave. gegen die genannte Gesellschaft erlassen hatte. Der Appellhof ist somit nicht der Ansicht, daß die kürzlich vom Staats-Obergericht zu Gunsten der City Railway Co. abgegebene Entscheidung zwei Seiten hat. Die Gründe, auf welche hin der Einhaltsbefehl widerrufen wird, hat der Appellhof heute noch nicht ausführlich bekannt gegeben, das soll erst am nächsten Montag geschehen.

Die Anwälte der Loop Co. haben sofort nach dem Bekanntwerden der Entscheidung des Appellhofes gegen die Herren Palmer, Phelps, Dodge, Cummings und Lyon & Healy eine auf Zahlung von $200,000 lautende Schadenersatzklage anhängig gemacht.

Glücklich wieder eingefangen.

Den drei Bewohnern des Fischotternkäfigs im Lincoln Park war es gestern Abend vermittelst ihrer scharfen Zähne gelungen, sich einen Durchgang durch das ihre Behausung umschließende Drahtgitter zu verschaffen, worauf die munteren Thierchen in tollen Sprüngen und allerlei lustigen Kapriolen den Promenadenweg bis zum Bärenzwinger entlang eilten. Hier wurden sie glücklicherweise von einem Spaziergänger bemerkt, der sofort einen Polizisten von dem Ausbruch der Gefangenen in Kenntniß setzte. Inzwischen waren auch mehrere Thierwärter herbeigekommen, und es folgte jetzt eine aufregende, aber höchst amüsante Jagd, in deren Verlauf die aalglatten Thiere ihren Verfolgern wiederholt unter den Händen entschlüpften und sich sogar tapfer zur Wehre setzten. Ein Parkpolizist, der eine der Ottern am Schwanze erwischt hatte, erhielt einen Biß in den Fuß, was den tapfern Beamten natürlich veranlaßte, seinen Gefangenen schleunigst wieder loszulassen. Erst nachdem eine volle Stunde vergangen war, befanden sich die Ausreißer wieder hinter Schloß und Riegel.

Schuldig befunden.

Der seit einigen Tagen vor Richter Hutchinson geführte Prozeß gegen H. C. Mowrey, welcher als Clerk des Grundeigenthumshändlers Ed. Paul eine Summe von $734 unterschlagen haben soll, hat heute mit der Verurtheilung des Angeklagten zu einjähriger Zuchthausstrafe seinen Abschluß gefunden. Wie von der klägerischen Partei behauptet wird, hatte Mowrey im vorigen Sommer etwa 40 Verkäufe unter der Hand abgeschlossen, ohne dieselben in die Bücher einzutragen, und in jedem Falle die dafür erhaltene Anzahlung in seine eigene Tasche gesteckt. Auf dem Zeugenstand betheuerte der Angeklagte seine Unschuld und erklärte, daß sein Arbeitgeber um diese Manipulation gewußt habe, und daß deshalb von einer Unterschlagung keine Rede sein könne.

Treue Schwesterliebe.

Als heute Vormittag ein gewisser Chas. O'Donnell, des Diebstahls angeklagt, vor Richter Chott geführt wurde, drängte sich seine Schwester Mary an ihn heran und umarmte und küßte ihn verschiedentlich in offenem Gerichtszimmer. Dann bat das Mädchen flehendlichst den Kadi, ihren einzigen Bruder doch nicht in's Gefängniß zu senden, sie selbst wolle dafür bürgen, daß er sich fortan keines Vergehens mehr schuldig mache. Der Richter sah sich nicht im Stande, ihrer Bitte willfahren zu können und hielt den Angeklagten zum Prozeß fest. O'Donnell wird bezichtigt, gestern aus dem Shankland'schen Laden, Nr. 70 N. Curtis Str., eine Quantität Bleiröhren stibitzt zu haben.

Eine theure Gattin.

Der Kundenschneider Frank W. Harvey von Nr. 68 Washington Straße hat heute gegen seine Schwiegereltern und seinen Schwager eine auf $250,000 lautende Schadenersatzklage angestrengt, weil dieselben ihm angeblich seine Gattin entfremdet haben. Harveys Schwiegervater ist Chef der bekannten Kontraktorenfirma Wm. Goldie, Sons & Co.

* Auf der Durchreise nach Kansas, wo sie in Familien untergebracht werden sollen, kamen gestern fünfundvierzig Waisenkinder im Alter von zwei bis vier Jahren hier an. Die Kleinen waren bisher Pfleglinge eines New Yorker Findelhauses gewesen.

Lest die Sonntagsbeilage der Abendpost.

— Eine gefährliche Drohung. — Wirth: Sie, Herr Nachbar, wenn ich Ihre Katze noch einmal in meinem Hause erwische, dann gibt's am andern Tag für meine Gäste Hasenbraten!

Doppelt reißt nicht.

Die Abendschulen und ihre Vorsteher.

Das Spezialkomite des Schulraths, welches der Erziehungsbehörde eine Auswahl von Sparmethoden vorschlagen soll, ist mit seinem Bericht noch immer nicht fertig, stellt denselben aber für den Anfang nächsten Monats in Aussicht. Inzwischen halten die Mitglieder: Joseph W. Errant, E. G. Halle, Louis O. Kohtz, Thomas Cusack und Otto C. Schneider, allabendlich über ihre Aufgabe Rath. Dabei werden denn allerlei Themata erörtert. Gestern kamen die Abendschulen auf's Tapet. Es wurde festgestellt, daß von den Vorstehern dieser sechsundvierzig Schulen nicht weniger als vierzig gleichzeitig Vorsteher von Tagschulen sind, also doppelte Gehälter beziehen. Die Erklärungen, welche für diesen Sachverhalt abgegeben wurden, lauten verschieden, sind aber fast durchweg eigenartig, besonders wenn in Betracht gezogen wird, daß es den Lehrern der Tagschulen durch Schulraths-Beschluß verboten ist, auch noch an den Abendschulen zu unterrichten. Freilich wird dieser Beschluß wenig beachtet. — Ueber die doppelt bezahlten Schulvorsteher sagt einer von den Schulräthen: „Die Hauptarbeit eines Schulvorstehers besteht ohnehin nur in der Einstreichung seines Gehaltes. Es macht ihm nicht viel mehr Mühe, zwei Gehälter einzustreichen, als eines." — Ein Anderer: „Wir sind überzeugt, daß wir für die Abendschulen keine besseren Vorsteher finden könnten, als die von den Tagschulen. Es scheint allerdings unbestreitbar, daß die Herren bei der doppelten Arbeitszeit eine oder die andere von ihren Pflichten vernachlässigen müssen." — Und ein Dritter: „Die Vorsteher von Tagschulen, welche während der Wintermonate Extra-Arbeit mit den Abendschulen übernehmen, werden dafür extra bezahlt, das ist nicht mehr als recht und billig. Es wäre vielleicht angebracht, die Ernennung der Vorsteher von Abendschulen von einer Wettprüfung abhängig zu machen, aber es wird zugegeben werden müssen, daß durchgängig die gegenwärtigen Inhaber der Stellen eine derartige Prüfung am besten bestehen würden." —

Unter den sechs Nicht-Fachleuten, welche als Vorsteher von Abendschulen angestellt sind, befindet sich auch der County-Kommissär Kunstmann. Daß derselbe seine Ernennung ausschließlich seinem politischen Einfluß verdankt, wird an maßgebender Stelle offen eingeräumt.

Im Irrengericht.

Countyrichter Carter führte heute im Irrengericht selber den Vorsitz. Zwanzig Fälle lagen zur Verhandlung vor. Von den geisteskranken Personen wurden 13 auf Kosten des County nach den Staatsanstalten in Elgin und Kankakee geschickt. Wm. Sherman, der vom Verfolgungswahnsinn befallene Hausdiener des Pullman-Gebäudes wird in Dunning untergebracht werden. Henry Wearley, der kürzlich aus Dunning entsprungen ist, wurde wieder dorthin zurückbefördert.

Kurz und Neu.

* Für nächsten Samstag sind 100 Männer als Zeugen vor die Grand Jury geladen, welche im Auftrage der Civic Federation Material über die bei den republikanischen Primärwahlen vorgekommenen Verletzungen des Crawford-Gesetzes gesammelt haben.

* Frank Erickson, der Fuhrmann eines Grocerieweagens, kam gestern Abend an Adams und Leavitt Straße beim Anzünden eines Streichhölzchens einer mit Gasolin gefüllten Kanne auf seinem Gefährt zu nahe und erlitt beim Explodiren derselben schlimme Brandwunden an der rechten Hand. Die Wagenladung selbst wurde um etwa $50 beschädigt.

* Die sterblichen Ueberreste des am Dienstag Abend verstorbenen Hoteliers John B. Drake werden morgen Vormittag von der Familienwohnung aus, Nr. 2114 Calumet Avenue, auf dem Rose Hill-Kirchhof beigesetzt werden. Als Ehren Bahrtuchträger werden die Herren Philip D. Armour, T. B. Blackstone, Huntington W. Jackson, W. H. Mitchell, John J. Jones und E. W. Blatchford fungiren. Das ganze Begräbniß-Zeremoniell steht unter Leitung von Colonel Samuel W. Parker.

* Die vom stellvertretenden Polizeichef Roß eingeleitete Untersuchung der gegen den Polizei-Kapitän Bernard Baer erhobenen Brandschatzungs-Anklagen ist noch nicht beendet. Herr Roß macht ein ernstes, aber sehr geheimnißvolles Gesicht und sagt, er werde die Entscheidung der Angelegenheit dem Chef selber überlassen müssen.

* Im Erdgeschoß des kürzlich um drei Stockwerke höher gebauten Reaper-Block-Gebäude, Nordostecke Washington und Clark Straße, zersprangen gestern Abend zwei große Schaufenster. Es hieß, das Springen der Fenster sei ein Zeichen, daß das Gebäude sich sacke, das städtische Bauamt, welches den Bau heute untersuchen ließ, stellt diese Annahme jedoch als grundlos hin. Die Fenster seien schlecht eingesetzt worden, sagt Bau-Inspektor O'Shea.

Politisches.

Die Agitation für die Abhaltung der National-Konventionen in Chicago.

Ein deutscher Sekretär für die lokale demokratische Partei-Organisation.

Republikaner und Demokraten werden zusammen arbeiten, um die Abhaltung der beiden großen National-Konvente für Chicago zu sichern. Für die von Herrn J. Irving Pearce vom Sherman House auf heute Nachmittag in dieser Sache nach dem Great Northern Hotel einberufene Versammlung steht eine zahlreiche Betheiligung in Aussicht, und ist der Ball einmal ins Rollen gebracht, dann wird er — dafür spricht die Erfahrung — auch die üblichen Chicagoer Dimensionen annehmen, gegen die es einen Widerstand kaum gibt. Herr Potter Palmer und andere Leute von gleicher Zahlungsfähigkeit erbieten sich zur Aufbringung von Garantiefonds in jeder beliebigen Höhe. Die Vertreter der Eisenbahngesellschaften werden die günstigsten Bedingungen in Bezug auf die Fahrpreise in Aussicht stellen, und eine besondere Zugkraft mißt man dem Umstande bei, daß den National-Ausschüssen im Koliseum ein Konventionslokal wird offerirt werden können, das im ganzen Lande nicht seines Gleichen haben würde.

Senator William B. Allison von Iowa hat gestern Chicago wieder ebenso stille verlassen, wie er vorgestern angekommen ist. Der erfahrene Politiker hat hier mit verschiedenen Parteigrößen längere Konferenzen abgehalten, ohne jedoch große Befriedigung daraus ziehen zu können. Die Obermaschinisten der republikanischen Partei-Organisation von Cook County, die auch für Illinois ausschlaggebend sind, erklären ohne Rückhalt, daß sie für die Präsidentschaftskandidatur des Herrn Reed von Maine eintreten werden. Herrn Allison wollen sie allenfalls für den zweiten Platz auf dem Ticket empfehlen, davon aber will dieser selber nichts wissen. Im Uebrigen hofft er auf seine Chancen als Kompromiß-Kandidat.

In demokratischen Parteikreisen beschäftigt man sich gegenwärtig angelegentlich mit der Reorganisation des Partei-Ausschusses. Von deutscher Seite wird verlangt, daß an Stelle des bisherigen Sekretärs Burke ein Deutscher erwählt werden solle. Man begründet diese Forderung mit dem Hinweis darauf, daß der Posten des Vorsitzers, für welchen Thomas Gahan ausersehen ist, einem Vertreter des irischen Elements eingeräumt wurde, und daß auch die Deutschen ein Recht hätten, berücksichtigt zu werden. Als Kandidat der deutschen Fraktion wird Herr Frank Xaver Brandecker genannt. Von der anderen Seite will man diese Beweisführung nicht gelten lassen. Hr. Gahan, heißt es, würde in Wirklichkeit nicht die Irländer vertreten, sondern die Deutschen, da er ja der anerkannte Vertrauensmann des Gouverneurs Altgeld sei.

Es bezahlt sich nicht.

Herr J. S. Cooper, der in den letzten zwanzig Jahren heidenmäßig viel Geld mit der Reinigung, resp. Nicht-Reinigung von Chiacgos Straßen verdient hat, kündigt an, daß er das Geschäft aufgeben werde. Es bezahle sich nicht mehr, erklärt er. Während früher für das Straßenkehren von $20—$25 per Meile bezahlt wurden, drückt jetzt die mit modernen Maschinen arbeitende Konkurrenz die Preise herunter. Hr. Cooper hat keine modernen Maschinen, und da er auch an der republikanischen Maschine nicht interessirt ist, so würde ihm auch die Anschaffung neuer Apparate schwerlich zu neuen Kontrakten verhelfen. Er gibt deshalb das Geschäft lieber auf. Von der Stadt hat er seit letztem Januar kein Geld mehr erhalten, und seine Forderungen sind auf $110,000 angewachsen.

Wo ist Charley Boy?

Die Geheimpolizei wurde heute ersucht, Nachforschungen über den Verbleib des in Evanston ansässigen Hufschmiedes Chas. Boy anzustellen, der gestern mit beträchtlichen Geldmitteln in der Tasche nach Chicago ging, um Einkäufe zu machen, und seitdem spurlos verschwunden ist. Die Angehörigen des Vermißten befürchten, daß ihm irgend ein Unfall zugestoßen ist.

Ein Garnisonswechsel.

Aus Washington kommt ein Gerücht, daß das 15. Infanterie-Regiment demnächst aus dem Fort Sheridan nach dem Fort Clark in Texas verlegt werden wird. Als neue Garnison für Fort Sheridan soll das von Oberst R. H. Hall kommandirte 4. Infanterie-Regiment ausersehen sein, welches jetzt in Fort Sherman, Idaho, liegt.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois: Heute Regen, morgen schön, kühler; südliche, später westliche Winde.

Indiana: Regen, morgen schön, kühler; westliche Winde.

Wisconsin: Regen, später schön und kühler; südliche Winde, die nach Westen umschlagen.

Iowa: Schön und kühler; westliche Winde.

Missouri: Regen im südöstlichen Theile; im Uebrigen schön und kühler; westliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 42 Grad, Mitternacht 43 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 43 Grad, und heute Mittag 46 Grad über Null.

Richter Tuley und der Sheriff.

Ersterer droht, den Coroner in Thätigkeit zu setzen.

In der Bankerott-Angelegenheit der King Manufacturing Co. hat Sheriff Pease seit zehn Tagen gezögert, einem Befehl des Richters Tuley nachzukommen, der ihn anwies, gewisses Eigenthum der Firma, welches er vor der Konkursanmeldung zur Deckung einer eingeklagten Schuldforderung beschlagnahmt hatte, dem von Herrn Tuley ernannten Massenverwalter zu übergeben. Herr Pease leistete dem Befehl nicht Folge, weil ihm von dem betreffenden Gläubiger mit einer Schadenersatzklage gedroht worden war, falls er die erlangte Sicherheit wieder aus den Händen lasse. Richter Tuley versteht nun aber in Sachen der Subordination keinen Spaß. Er stellte dem Scheriff gestern in Aussicht, daß er ihn durch den Coroner verhaften und in die von ihm selber so unvergleichlich verwaltete Jail einsperren lassen werde, falls er ihm den Gehorsam verweigere. Bis heute Morgen gab der Richter dem Sheriff Bedenkzeit, gleichzeitig ordnete er an, daß der Coroner sich bereit halten möge, in Funktion zu treten.

Heute Morgen theilte der Sheriff dem Richter mit, daß er dem Befehle nachgekommen sei. Er hatte keine Lust, seine eigenen Hotel-Bequemlichkeiten aus Erfahrung kennen zu lernen.

Aus den Polizeigerichtsfälen.

Im Bademantel vor Richter Underwood.

„C. M. Allhin contra Daniel O'Connell!" rief heute Vormittag der Gerichts-Clerk in der Armory aus, und in der nächsten Stunde ertönte schallendes Gelächter in den heiligen Hallen. Aller Augen wandten sich einer hoch aufgeschossenen Farmersfigur zu, die, in einen Bademantel eingehüllt, gespensterhaft auf das Pult des Richters zuschritt. Es war der arme Landonkel Daniel O'Connell, dem vor einigen Tagen irgend ein nichtswürdiger Bengel zu nächtlicher Stunde den Rock und die Unaussprechlichen stahl und der dann in dem betreffenden Logirhaus einen derartigen Heidenlärm verursagte, daß man ihn in Haft nehmen lassen mußte. Da der Richter annahm, daß Onkel Daniel schon Pech genug gehabt hatte, so ließ er ihn ungestraft von dannen ziehen.

Fast eine Woche lang verbrachte O'Connell, ohne Rock und Beinkleider, nur mit dem Bademantel angethan, im Zellengefängniß der Harrisonstr.-Station, bis er sich endlich heute Vormittag bequemte, die von dem Jungen „mit dem ehrlichen Gesicht" zurückgelassenen zerfetzten Hosen zum größten Gaudium der Zuschauer anzulegen — sie reichten ihm just bis an die Knie hinan! In diesem urkomischen Kostüm begab sich der biedere Landonkel dann nach dem Logirhaus, wo man ihm einen anderen Anzug besorgte.

Richter Kersten verlangte heute von dem ihm als Arrestanten vorgeführten Emil Rollinger $300 Friedensbürgschaft, da er gestern Abend den Nr. 120 Wells Straße wohnenden William Siegel mit dem Tode bedroht haben soll, weil derselbe angeblich beleidigende Aeußerungen über ihn machte.

Unter der Mordanklage wurde August Sandberg den Großgeschworenen überwiesen. Er gerieth am Montag in Lemont einer Frauensperson halber in Streit mit Harry Bannister und spaltete diesem im weiteren Verlauf des Krakehls den Schädel mit einem Felsstück.

Hunger trieb ihn dazu.

Als Bundes - Gefangener wurde heute Vormittag ein gewisser Charles E. Jones aus Marseilles, Ill., nach hier gebracht. Der arme Tropf, dessen Heim Detroit, Mich., ist, kam vor einigen Tagen als „Tramp" nach Bureau Junction, völlig ausgehungert und todtmüde. Beim Herumlungern auf dem dortigen Bahnhofsperron gewahrte er plötzlich den ledernen Briefbeutel unbewacht in einer Ecke liegen und nahm denselben an sich, in der Erwartung, irgendwie Geld in den Briefschaften zu finden, um sich damit Nahrung und Obdach verschaffen zu können. Er wurde indeß bitter enttäuscht und gestand dann schließlich dem Town-Marshall in Marseilles sein Vergehen, worauf seine Inhaftnahme erfolgte. Jones wird jetzt wohl den Winter über versorgt sein.

Noch nicht gefaßt.

Bis jetzt hat die Polizei vergebens auf den gewissenlosen Burschen John Fitzgerald gefahndet, der unter dem Heirathsversprechen ein Mädchen aus St. Louis nach hier lockte und dann der Aermsten mit $150 durchbrannte, die sie ihm anvertraut hatte. Man glaubt, daß sich der Strolch nach New York gewandt hat, und die Behörden daselbst sind ersucht worden, ihn im Betretungsfalle ohne Weiteres hinter Schloß und Riegel zu bringen. Fitzgerald ist ein Kutscher von Beruf.

Lest die Sonntagsbeilage der Abendpost.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Gegenwärtig ist in der Bundeshauptstadt die nationale Brüderschaft der Elektrizitäts-Arbeiter in Sitzung.

— Der vielgenannte H. H. Holmes, welcher in Philadelphia schuldiggesprochen wurde, B. F. Pietzel ermordet zu haben, hat gestern den Antrag auf einen neuen Prozeß stellen lassen.

— Eine Feuersbrunst in der großen Nagelfabrik von Philipp Townsend & Co. in Philadelphia, welche gegen 200 Arbeiter beschäftigt, verursachte einen Verlust von $150,000.

— John A. Taleen, welcher in Grand Rapids, Mich., Selbstmord beging, war einst der hervorragendste Kaufmann in Ishpeming, hatte aber im Jahre 1886 daselbst Bankerott gemacht.

— In der nationalen Kleidermacher-Konvention zu Baltimore wurde ein Beschluß zugunsten allmäliger Einführung des achtstündigen Arbeitstages in allen Zweigvereinen des Verbandes gefaßt.

— Zwischen Lacon und Henry, Ill., will man eine riesige Schildkröte mit fünf Köpfen in den Gewässern des Illinoisflusses bemerkt haben. Natürlich hat dieselbe noch nicht gefangen werden können.

— Unweit Auburn, Mich., ist gestern ein Zug auf der North Midland-Zweiglinie der Michigan-Zentralbahn durch eine zerbrochene Schiene theilweise entgleist, wobei der Schaffner B. Martin und ein gewisser W. Glaß verletzt wurden.

— Die Heisey'sche Tafelglas-Fabrik zu East Newark, O., stürzte gestern Nachmittag zusammen; 4 Mann wurden verschüttet, und darunter einer sofort getödtet, während zwei der anderen wahrscheinlich tödtlich verletzt sind.

— Die Hebeamme Frau Lena Croß in Saginaw, Mich., welche unter der Beschuldigung verhaftet wurde, Frau Blondheim von Mount Pleasant durch eine verbrecherische Operation getödtet zu haben, ist wahnsinnig geworden und soll dem Tode nahe sein.

— Zu America bei Birmingham, Ala., stießen gestern ein Güterzug und ein Arbeitszug auf der Southern Bahn zusammen, wobei 4 Männer, die sich in der Kabuse des letzteren Zuges befanden, getödtet, und 4 andere verletzt wurden.

— Der Handelsagent Moore in Weimar, Deutschland, berichtet unserem Staatsdepartement, daß im Jahre 1894 in Europa neue Eisenbahnen in einer Gesammtlänge von 4190 Meilen gebaut worden seien; davon kam die größte Meilenzahl auf Rußland, nämlich 678.

— Aus Liingston, Mont., wird gemeldet: Das seit 9 Wochen im Bozeman-Tunnel brennende Feuer hat sich jetzt ausgetobt. Es sind aber mittlerweile Tausende von Tonnen Gesteine auf die Geleise gefallen, und es wird etwa 2 Monate dauern, bis wieder Züge durch die Berge fahren können.

— Im Weißen Haus in der Bundeshauptstadt wurde gestern ein gewisser Hermann Hillyer, seiner Angabe nach ein Missourier, als wahnsinnig verhaftet. Er erklärte, daß er von einem Schwertfisch verfolgt werde, und wollte den Präsidenten sprechen, um von ihm gegen den Schwertfisch geschützt zu werden.

— Im Juli d. J. hatte der in Kansas City, früher in St. Louis thätig gewesene Brauerei-Maschinist Wm. Kunk die Stadt verlassen und sich nach Texas begeben. Jetzt hat er unweit Laredo, Tex., seine angebliche Frau und sein 8jähriges Töchterlein umgebracht und dann Selbstmord begangen. Es liegt über dieser Tragödie noch ein tiefes Geheimniß.

— Aus Elgin, Ill., wird gemeldet: Während des Bürgerkrieges waren Herr und Frau H. Burnett in Kentucky getrennt worden. Burnett trat in ein Regiment ein, und die Frau zog weiter südlich. Erst kürzlich entdeckte Burnett durch eine Anzeige den derzeitigen Aufenthalt seiner Gattin, und gestern haben sich die Beiden zum ersten Male seit mehr als 30 Jahren wiedergesehen.

— Der Austerndampfer „James W. Boyle“ ist auf der Fahrt von Bridgeport, Conn., nach Rockaway unweit Coney Island in der hohen See untergegangen, und alle seine 5 Insassen sind ertrunken. Der Dampfer war Eigenthümer des bekannten „Tammany Hall“-Führers James W. Boyle, nach welchem er auch benannt war, und er sollte eine Ladung Kultur-Austern nach Rockaway bringen und dort kolonisiren.

— Wie man jetzt hört, hatte sich der „Bohnenkönig von Michigan“, Lamoreaux, welcher jüngst in Grand Rapids Selbstmord beging, in schlimmen geschäftlichen Schwulitäten befunden. Er hatte eine künstliche Preissteigerung der Bohnen herbeizuführen gesucht und (theilweise mit geborgtem Gelde) riesige Vorräthe in verschiedenen Theilen des Landes zusammengekauft. Aber ehe er sich der alten Bohnenvorräthe entledigen konnte, kam die neue Ernte in den Markt, und so schlug die ganze Spekulation fehl.

— Aus New York wird mitgetheilt: Der zur Hamburg-Amerikanischen Linie gehörige Dampfer „Pennsylvania“, welcher im nächsten Juni in Dienst gestellt werden wird, ist das größte Schiff der Welt. Er hat einen Gehalt von 20,000 Tonnen (15 Prozent mehr, als der „Lucania“), ist 560 Fuß lang, 62 Fuß mittelbreit und 42 Fuß tief. 1500 Zwischendecks- und 200 Kajüten-Passagiere haben auf dem Schiff Raum. Das Gerücht, daß noch fünf solche Dampfer gebaut werden sollen, wird als verfrüht bezeichnet.

Ausland.

— Die Wiener Börse war gestern sehr matt und nervös. Dagegen hat sich die Haltung der Börse in London gestern befestigt. Eine flaue Stimmung herrschte auch an der Berliner Börse.

— Die südamerikanische Republik Chile hat wieder glücklich ein neues Ministerium.

— Dem amerikanischen Botschafter in London, Thomas F. Bayard, wurde gestern von den Behörden der Stadt Dundee, Schottland, das Ehrenbürgerrecht verliehen. Bayard eröffnete die Kunstausstellung in Dundee, und es fand zu seinen Ehren ein Festmahl statt.

— Prinz Christian Victor von Schleswig-Holstein, ältester Sohn des Prinzen Christian und der Prinzessin Helene (zweite Tochter der Königin Victoria), wird die britische Kriegsexpedition begleiten, welche sich nach Kumassi, der Hauptstadt des Aschanti-Reiches, begibt.

— Die Weizenernte in Australien soll diesmal sehr knapp ausfallen, sodaß sie kaum den einheimischen Bedarf deckt, und man glaubt, daß die spärliche Weidegelegenheit auch die Butterausfuhr stark beeinträchtigen wird. Anhaltende Trockenheit ist die Hauptursache hiervon.

— Eine Depesche aus Shanghai, China, an den Londoner „Standard“ meldet, daß die deutschen Kreuzerboote „Irene“, Prinzeß Wilhelm“ und „Cormoran“ sowie das Panzerschiff „Kaiser“ plötzlich außerhalb Amoy vor Anker gegangen seien, und daß sie beabsichtigen, die Insel Quemoy als Kohlenstation zu benutzen.

— Dem Ton der neuzsten Nachrichten über die türkisch-armenische Sachlache nach möchte man beinahe annehmen, daß die Auflösung des ottomanischen Reiches nahe bevorstehe. Immer mehr blutige Greuelthaten werden berichtet, und wie man hört, unterhandeln die auswärtigen Mächte unter sich schon über einen Plan zum Einschreiten, ohne sich auf weitere Verhandlungen mit der türkischen Regierung einzulassen.

Lokalbericht.

Redakteur Segers verdonnert.

Richter Payne sandte gestern den polnischen Zeitungsredakteur Stanislaus J. Segers, welcher von einer Jury schuldig befunden wurde, in seinem Blatte völlig unbegründete verleumderische Angaben über den Organisten der St. Stanislaus-Kirche, Andrew J. Kwasigroch mit Namen, publizirt zu haben, auf vier Monate nach dem County-Gefängniß.

In seiner Urtheilsbegründung erklärte der Richter, daß er zwar der Presse die größtmöglichste Freiheit zugestehe, daß jedoch in dem vorliegenden Falle eine durch nichts gerechtfertigte persönliche Beleidigung gegen einen unbescholtenen Mann geschleudert wurde, womit der Angeklagte zu gleicher Zeit die Absicht verbunden habe, auch den Pfarrer Vinzent Barzinski auf's Gröblichste zu beleidigen.

Segers hatte bekanntlich in seiner Zeitung einen Artikel veröffentlicht, in dem der Organist Kwasigroch beschuldigt wurde, sein Dienstmädchen derartig mißhandelt zu haben, daß es bald darauf in einem Hospitale den erhaltenen Verletzungen erlag. Kwasigroch sei dann zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt, jedoch durch die Bemühungen des obengenannten Pfarrers, welcher Bürgschaft leistete, wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Diese ganze Geschichte war, wie sich durch die Beweisaufnahme ergab, von Anfang bis zu Ende erlogen.

Die Anklagen niedergeschlagen.

Auf den Antrag des Hilfsstaatsanwalts Pearson schlug gestern Richter Gibbons die Mordanklage gegen Frau Mary Schaffer nieder. Die Frau war beschuldigt worden, am 3. August d. J. ein junges Mädchen, Namens Therese Schneider, durch eine verbrecherische Operation getödtet zu haben. Herr Pearson erklärte jedoch, daß das Beweismaterinal ungenügend sei.

Dasselbe geschah mit der Mordanklage gegen Joseph Plaß, welcher am 20. September des Jahres 1892 einen gewissen John Garrow in dem Hause Nr. 635 S. Canal Str. erschossen haben soll und deshalb von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt worden war. Den Erklärungen der Staatsanwaltschaft zufolge hatte auch in diesem Falle kein ausreichendes Beweismaterial aufgebracht werden können.

Von Neuem verhaftet.

Im Amtszimmer des Richters Payne erschien gestern Nachmittag ein junger Mann, Namens Daniel H. Sullivan, um sich für seine Freilassung zu bedanken. Sr. Ehren war darüber nicht wenig erstaunt und ordnete sofort eine genaue Untersuchung an, durch die festgestellt wurde, daß zwei Anklagen gegen Sullivan vorlagen, von denen die eine gestrichen war. Durch einen Irrthum des Gefängnißdirektors war Sullivan dann aus der Haft entlassen worden. Auf Befehl des Richters wurde der im höchsten Grade enttäuschte junge Mann sofort nach dem County-Gefängniß zurückgebracht. Die gegen ihn erhobene Anklage lautet auf Unterschlagung.

Jäher Tod.

Mitten bei der Arbeit wurde gestern Nachmittag in der Dawson'schen Zuckerwaarenfabrik der 20 Jahre alte H. Loeber von einem Herzschlag dahingerafft. Er brach plötzlich unter leisem Aufschrei entseelt zusammen.

In seiner Wohnung Nr. 150 Canalport Ave., wurde gestern Abend August Witt, ein 60 Jahre alter Deutscher, jäh vom Tode ereilt. Auch er erlag nach ärztlicher Ansicht einem Herzschlage.

Ihre Pläne.

Die neuen Linien der Calumet Electric Co.

Mayor Swift, der sich zur Zeit als ein Theil des verkörperten Chicagoer Unternehmungsgeistes mit diesem auf einer Gastspieltour durch den Süden befindet, wird sich nach seiner Rückkehr in erster Linie mit den neuen Wegerechts-Privilegien zu befassen haben, die der Stadtrath am letzten Montag der Calumet Electric Company verliehen hat. Es wird vom Mayor verlangt werden, er solle die Verordnung vetiren, nicht so sehr, weil darin von der genannten Gesellschaft keine halbwegs entsprechende Gegenleistung verlangt wird, sondern weil sich andere Interessen durch die Stärkung des Konkurrenz-Unternehmens ernstlich und mit Recht bedroht fühlen würden.

Die Calumet Electric Comp. würde durch die neue Verordnung in den Stand gesetzt werden, ihre jetzt nur bis zur 75. Str. nördlich führenden Linien an der 63. Str. mit der Alley-Hochbahn zu verbinden, und es heißt, daß Herr Yerkes im Begriffe stehe, sich dieser letzteren Bahn zu bemächtigen und aus ihr eine gefährliche Mitbewerberin für die City Railway Comp. zu machen. Zusammen mit der ausgebauten Calumet Electric-Bahn würde die Alley-Hochbahn zum besten Verbindungsweg zwischen den südlichen Vororten und der inneren Stadt werden. Die City Railway Comp. würde es nun begreiflicher Weise viel lieber sehen, wenn die fraglichen Privilegien nicht der Calumet, sondern der South Chicago Electric Co. ertheilt würden, mit der sie selber im Bunde steht. Aus diesem Grunde werden die Interessenten der City Railway Co. vom Mayor die Vetirung der am Montag angenommenen Vorlage verlangen. Gegen die Vetirung verwenden sich die Leute des Herrn Yerkes, und nun fragt es sich, von welcher Seite der größere Einfluß geltend gemacht werden kann. Von Herrn Yerkes heißt es, daß er im Nothfalle auf mehr als eine Zweidrittel-Mehrheit des Stadtrathes rechnen kann und ein Veto nicht eben zu fürchten braucht. Bei der Abstimmung am letzten Montag stimmten von zweiundsechzig anwesenden Stadtvätern nicht weniger als dreiundfünfzig für die Vorlage.

Freigesprochen.

Auf Anweisung des Richters Dunne gaben gestern die Geschworenen in dem Prozesse gegen Oscar Schneider und Abraham Wittenberg, welche der Verschwörung, des Diebstahls und der Unterschlagung angeklagt waren, ein für den Letztgenannten freisprechendes Verdikt ab. Dies hatte zur Folge, daß auch die Anklage gegen Schneider niedergeschlagen wurde. Schneider war beschuldigt worden, als Buchhalter des Mehlhändlers George Schweinfurth, dessen Geschäftslokal sich in dem Hause No. 379 W. Lake Str. befindet, 13,000 Pfund Mehl gestohlen und dasselbe an den Bäcker Abraham Wittenberg, Ecke Canal und 13. Str., verkauft zu haben. Das Beweismaterial erwies sich jedoch als nicht genügend, um eine Verurtheilung der Angeklagten herbeizuführen. Schneider hat nahezu 16 Monaten in Untersuchungshaft zugebracht.

(Eingesandt.)

Die Distrikts-Assembly No. 24, Independent Knights of Labor, weist die von der hiesigen Typographia No. 9 gegen die Deutsch-Amerikanische Typographia, Union No. 1 (Local Assembly No. 1037 J. K. of L.), erhobenen Beschuldigungen durch folgende Resolution zurück:

Resolution.

Es ist der D. A. No. 24 J. O. K. of L. zu Ohren gekommen, daß verschiedene in Chicago herausgegebene Arbeiter-Journale den Orden anzugreifen suchen, indem sie in ihren Spalten das Publikum glauben machen wollen, daß wir nicht eine „bona fide“ Arbeiter-Organisation sind, und L. A. 1037, bekannt als die deutsche Schriftsetzer-Assembly, antagonisiren.

Die Typographia No. 9 hat versucht, obengenannte L. A. 1037 zu schädigen, indem sie böswillige Nachrichten über dieselbe verbreitete und, nachdem die D. A. 24 und ihre Exekutivbehörde sich wiederholt bemüht hatten, den zwischen beiden Körperschaften herrschenden Streit durch ein Schiedsgericht zu schlichten, wurde ihnen durch den Vertreter der lokalen Union No. 9 bedeutet, daß er ein Geo. A. Pullman sei, nichts einem Schiedsgericht zu unterbreiten habe, vielmehr den Kampf bis zum Messer fortführen werde. Aus diesem Grunde hat heute die D. A. 24 in versammelter Sitzung beschlossen, der Welt zu proklamiren, daß L. A. 1037 (repräsentirt die „Freie Presse“, „Simon Printing Co.“ rc.) eine „bona fide“ Arbeiter-Organisation, bestehend aus „bona fide“ Setzern, ist, und als solche die Unterstützung und Anerkennung aller ehrenhaften Arbeiter finden sollte. Sei es ferner beschlossen, daß diese Beschlüsse dem General-Sekretär-Schatzmeister mit dem Ersuchen, dieselben in der „Coming Nation“ zu veröffentlichen und 200 Kopien dem protokollirenden Sekretär der D. A. 24 zu senden, überreicht werden. Beschlossen ferner, daß der Generalsekretär in der „Coming Nation“ ferner einen Artikel des Inhalts veröffentliche, daß alle L. A's. unter D. A. 24 „bona fide“ Arbeiter-Organisationen sind und solche von dem J. O. K. of L. anerkannt und unterstützt werden sollten.

W. R. Rockwell,
5442 Shields Ave.,
Generalsekretär D. A. 24.

* Der internationale Verband der Maschinisten, welcher seit einiger Zeit in Chicago mächtig erstarkt, trifft Anstalten zur Einrichtung eines eleganten Klublokals im Herzen der Stadt.

Deutsche Volkstheater.

Schaumberg-Schindlers Gesellschaft.

„Waldteufel“, Posse mit Gesang und Tanz von Mannstädt, kommt am nächsten Sonntag zum ersten Male im deutschen Theater in Müllers Halle zur Aufführung. „Waldteufel“ ist eines der neueren und zugleich eines der besten Produkte des fruchtbaren Possendichters Mannstädt, das ganze Stück voll sprudelnden Humors, mit äußerst komisch gezeichneten Charakteren und überaus drastischen Situationen. Daß die Aufführung jedenfalls eine sehr gelungene sein wird, beweist die Besetzung der Hauptrollen mit den Soubretten Marie und Johanna Schaumberg, sowie den Komikern Schlemm und Schmitz. Die vorkommenden Gesangsnummern sind so zahlreich, daß diese Posse mit Recht „Operette“ gestempelt werden könnte, und die leistungsfähigen Gesangskräfte der Schaumberg-Schindler'schen Gesellschaft werden dieselben gewiß vorzüglich zum Vortrag bringen.

Aurora-Turnhalle. Das wirkungsvolle Sensations-Schauspiel „Die Blinde von Paris“ kommt mit großartiger Ausstattung Sonntag im obigen Theater zur Aufführung. Die Rollen dieses fesselnden Bühnenwerks sind mit den Damen Emma Meyer-Kalbitz (Titelrolle), Franziska Bender-Büßler, Laura Mojean und Alma Grobecker, sowie den Herren Kroener, Grobecker, Lurian, Kleeberg und Schneider bestens besetzt, und da auf die szenische Ausstattung und Kostümirung große Sorgfalt verwendet wurde, so läßt sich eine sehr genußreiche Vorstellung erwarten.

Löfflers-Theater.

Daß die altbewährten Ausstattungspossen immer noch eine große Anziehungskraft ausüben, bewies die Aufführung von „Berliner Kinder“ am letzten Sonntag im obigen Theater. Das Haus war bis auf den letzten Platz ausverkauft, und das Publikum kam von Anfang bis zu Ende gar nicht aus dem Lachen heraus. Hauptsächlich war es der große Militärakt, in welchem die bekannten Lake View'er Hans Jensen, Julius Lehmann, John Schmidt, Theodor Holst und Paul Hamann mitwirkten, welcher auf die Lachmuskeln der Besucher eine unwiderstehliche Wirkung ausübte. Für nächsten Sonntag steht wiederum eine komische Oper, und zwar das anerkannt beste Werk Donizettis, „Die Regimentstochter“, auf dem Spielplane dieses Theaters. Direktor Loeffler hat speziell für dieses Stück großartige neue Kostüme anfertigen lassen, sodaß die Ausstattung genau der Zeit und dem Charakter des Stückes entspricht. Die Besetzung der Hauptrollen ist folgende: Oberst Leonville, Julius Loeffler; Regimentstochter, Marg. Ristau; Tronillon, Julius Nathanson; Tonio, Fritz Dittmar; Marchese, Elsa Stolle; Haushofmeister, Otto Loewe; Nanette, Anna Loeffler; Lagrange, Arnold Riemann; Merand, Louis Schramm u. s. w. Außerdem ist für diese Vorstellung eine ganze Anzahl von Herren für die Soldaten-Chöre engagirt und aufs Beste einstudirt worden, sodaß eine vorzügliche Aufführung mit Bestimmtheit erwartet werden kann.

Schüler von Bryant & Strattons Business College, 315 Wabash Ave., erhalten gute Stellungen.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsanwalt Herr Jens L. Christensen, Zimmer 12—14, Nr. 95, 5. Ave.

A. B. — Ihre erste Frage haben wir trotz aller Anstrengungen nicht entziffern können. Bei der zweiten ist uns dies endlich gelungen und unsere Antwort darauf lautet, daß der Arbeiter in diesem Falle keinen Lohn beanspruchen kann.

G. G. — Die Leute müssen Ihnen sämmtliche Papiere ausliefern.

J. H. — Gewiß können Sie auf eine hier ausgestellte Note hin Land in Deutschland mit Beschlag belegen. Nur müssen Sie erst ein Zahlungsurtheil erwirken.

J. M. — Die alte Geschichte! Jemand wird veranlaßt, seinen Namen auf ein Stück Papier zu schreiben, der Andere steckt das Papier zu sich und schreibt nachher in seinen Mußestunden ein Schuldbekenntniß über der Unterschrift. Dann präsentirt er seinem Opfer eine Note für so und so viele Dollars und wird klagbar, wenn der Geleimte nicht bezahlen will. Letzterem liegt dann die Beweispflicht dafür ob, daß zu der Zeit, als er seinen Namen schrieb, das Papier unbeschrieben war, und daß seinerseits keine Absicht vorlag, das Blatt in dieser Weise ausfüllen zu lassen. Wenn Sie das nicht durch anderes Zeugniß, als Ihr eigenes beweisen können, ist der Schein gegen Sie, und Sie werden wohl verdonnert werden. Wenn Sie jemals Ihren Namen unter ein Schriftstück setzen müssen, dann schreiben Sie ihn so nahe an der letzten Zeile, daß nichts dazwischen geschrieben werden kann; schreiben Sie ihn auf unbeschriebenes Papier, so setzen Sie ihn dicht an den oberen Rand des Blattes.

O. K. 50. — Der Pfandleiher braucht Ihnen unter diesen Umständen die Sachen nicht herauszugeben.

H. M. — Wenn wir Sie recht verstehen, leben Sie von Ihrer ersten Frau getrennt, sind mit einer zweiten — ohne von der ersten geschieden zu sein — verheirathet und wollen nun diese nach zwanzigjähriger „Ehe“ verlassen, um — ohne geschieden zu werden — eine Dritte zu heirathen, und Sie wollen von uns wissen, ob dieses Türkenthum „all right“ ist. Antwort: Sie sind ein Lump!

J. S. — Sie sind leider Gaunern in die Hände gefallen und guter Rath ist da theuer. Sprechen Sie indessen persönlich vor.

G. R. — Kollektiren Sie ruhig weiter.

G. F. E. — Wenn Sie sich keiner Gesetzesübertretung bewußt sind, so steht Ihrer Rückkehr nach Rußland sicherlich nichts im Wege. — Der hiesige russische Konsul (Baron Schlippenbach) hat sein Geschäftsbureau in dem Hause Nr. 56, 5. Ave., im sechsten Stockwerk. Dort werden Sie auch alles Nähere über die Paßangelegenheit in Erfahrung bringen können.

Fr. Sch. — Nein, die hiesigen Parkangestellten (Ober- und Untergärtner, Arbeiter etc.) brauchen kein Zivildienst-Examen zu machen.

A. Fr. — Sie können derartiges Holz in jeder größeren Holz- und Kohlenhandlung kaufen; auf eine besondere Empfehlung können wir uns nicht einlassen.

J. M. — Das Beste dürfte sein, wenn Sie sich brieflich an den Polizeichef in Columbus, Ohio, wenden und denselben bitten, die Adresse ausfindig zu machen.

Ernst Z. — London hat nach der letzten Zählung 4,351,730 Einwohner, bei einem Flächeninhalt von 117 englischen Quadratmeilen. — Peking dagegen hat nur 1,600,000 Einwohner; der Flächeninhalt beträgt 6340 Hektar.

Hermann K. — Versuchen Sie das von Ihnen erwähnte Geldstück bei der „United States Coin and Stamp Exchange“, Zimmer 1130 im Majestic Temple, loszuwerden; jedenfalls werden Sie dort den Werth desselben in Erfahrung bringen können.

C. Sch. — Die hiesige Geschäftsoffice der „Lamb Knitting Machine Mfg. Company“ befindet sich in dem Hause Nr. 468 W. Randolph Str. (Agent John E. Woodhead).

Joseph M. — Der Hauptweltmarkt für Pelzwaaren ist Leipzig, dessen jährliche Zufuhr auf 30 Millionen Mark geschätzt wird. Als Mittelpunkt des russischen Pelzwaarenhandels ist Nischnij Nowgorod zu betrachten, woselbst alljährlich die russischen Pelzvorräthe zusammenströmen. Der eine Theil geht von da nach Europa und wird zu 75 Prozent nach Leipzig gebracht, während der andere Theil nach Persien, der asiatischen Türkei und China ausgeführt wird.

Math. G. — Wilhelm der Zweite ist König von Preußen und führt als solcher den Titel „Deutscher Kaiser“ (nicht „Kaiser von Deutschland“).

Tausende Rheumatismus-Fälle sind durch Eimer & Amends Rezept No. 2851 geheilt worden. Alle Leidenden sollten eine Flasche davon versuchen. Gale & Blocki, 111 Randolph Str., Agenten.

Feste und Vergnügungen.

Schauturnen, Konzert und Ball.

Mit regem Eifer wird an den Vorbereitungen für das große Schauturnen gearbeitet, welches der Turnverein „Lincoln“ am nächsten Sonntage, den 17. November, in seiner Halle, Ecke Diversey Blvd. und Sheffield Ave., zu veranstalten beabsichtigt. An den Turnübungen werden sich sämmtliche Mädchen- und Damenklassen, die Aktiven, die Altersriege und die verschiedenen Knabenklassen betheiligen. Außerdem wird der Lake View-Männerchor einige seiner besten Lieder zum Vortrag bringen, während ein gemüthliches Tanzkränzchen die vielversprechende Festlichkeit zum Abschluß bringen soll. Das turnerische Programm bietet eine reiche Abwechselung der verschiedenartigsten Uebungen, unter denen wir hier nur die folgenden hervorheben wollen: Turnen an der wagerechten Leiter, Stabreigen, Turnen an der Wippe, Uebungen am Sprungseil, Hantelübungen, Turnen am Seitpferd, Tauziehen. Der Beginn des Festes ist auf 3 Uhr Nachmittags angesetzt worden.

Schweizer Klub Chicago.

Am nächsten Samstag, den 16. November, feiert der Schweizerclub Chicago in Brands Halle, Ecke Clark und Erie Straße, sein fünfzehnjähriges Stiftungsfest. Trotzdem der Verein von Anfang an mit allen möglichen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte und infolge heftiger Anfechtungen schon der gänzlichen Auflösung nahe war, hat er sein Schifflein immer wieder siegreich aus dem größten Sturme in sicheres Fahrwasser gerettet und steht heute auf sicherem Grunde als der stärkste der hiesigen Schweizervereine da. Die Arrangements für das bevorstehende Fest sind schon seit Wochen im Gange, und da nur erprobte und erfahrene Mitglieder in's Komite gewählt wurden, so ist an einem durchschlagenden Erfolge nicht zu zweifeln, zumal auch der Grütli-Männerchor, der Schweizer-Männerchor und der Schweizer-Turnverein ihre Mitwirkung zugesagt haben.

Zu bemerken ist noch, daß jeder Besucher ein prachtvoll ausgestattetes Souvenir als Geschenk erhält. Für ein gutes Abendessen und ausgezeichnete Getränke ist selbstverständlich bestens gesorgt, auch wird Prof. Freis berühmtes Orchester für „First-Claß“-Tanzmusik Sorge tragen. Anfang präzis 8 Uhr Abends.

Freier Sängerbund.

Ein seltener musikalischer Genuß steht den vielen Freunden des „Freien Sängerbundes“ aus Anlaß des großen Herbst-Konzertes bevor, das dieser strebsame und allbeliebte Gesangverein am nächsten Sonntage, den 17. November, in Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., zu veranstalten beabsichtigt. Das Programm ist ein sehr reichhaltiges und wird in seiner Durchführung die zahlreich zu erwartenden Gäste jedenfalls auf's Beste zufriedenstellen. Als eine besondere Attraktion dürfte sich die Mitwirkung des Damenchors „Flora“, sowie der in Aussicht gestellte fröhliche Ball erweisen, welcher das Fest zum Abschluß bringen soll. Alle Sängerbrüder, Freunde und Gönner der beiden Vereine sind herzlichst zur Theilnahme eingeladen. Die Kontrollkarte berechtigt jeden Sänger zu freiem Eintritt.

Schleswig-Holsteiner-Sängerbund.

Dieser in bestem Ansehen stehende Gesangverein wird am kommenden Samstage, den 16. November, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., ein großes Konzert nebst Tanzvergnügen veranstalten, bei welcher Gelegenheit es unzweifelhaft höchst vergnügt und gemüthlich zugehen wird. Das Arrangementskomite hat alles in seinen Kräften Stehende gethan, um den Festgästen einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten, und es darf deshalb mit Zuversicht auf eine rege Betheiligung rechnen. Der Anfang des vielversprechenden Konzertes ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt worden. Für den Eintritt zur Halle sind 25 Cents pro Person zu entrichten.

Lake View-Lyra.

Dieser in geselliger Beziehung und auf Grund seiner Leistungen auf dem Gebiete des Gesanges und namentlich des gemischten Chores beliebte und hochangesehene Verein wird am 24. November in der Lincoln-Turnhalle, Ecke Diversey und Sheffield Ave., sein drittes Konzert, verbunden mit einem Tanzvergnügen, abhalten. Der Verein hat sich mit seinen früheren Konzerten so vortheilhaft bei allen Musikfreunden eingeführt, daß auch der kommenden Aufführung mit großem Interesse und allgemeiner Theilnahme entgegengesehen wird. Die Leitung liegt wiederum in den Händen des tüchtigen Dirigenten, Herrn Emil Zott, der bereits den Beweis geliefert hat, daß er seiner Aufgabe vollauf gewachsen ist. Auf dem interessanten und reichhaltigen Programm stehen wahre Perlen der neueren Chormusik verzeichnet. Ein rühriges Komite, bestehend aus den Damen Frl. Braun und Frl. Hawelka, sowie den Herren Sievertsen, Anacker und Pippel, bemüht sich, die Festlichkeit auch in gesellschaftlicher Beziehung zu einem Erfolge ersten Ranges zu gestalten.

Selbstmord-Chronik.

Joseph Huntal, ein 23 Jahre alter Schneider, jagte sich gestern Abend direkt vor seiner Wohnung, Nr. 763 Loomis Straße, eine Revolverkugel in den Schädel und blieb auf der Stelle todt. Arbeitslosigkeit soll den Aermsten zu dem verzweifelten Schritt getrieben haben.

Durch Einathmen von Leuchtgas beförderte sich der Setzer Peter N. Johns in ein sorgenfreieres Dasein. Man fand ihn gestern in seiner Wohnung, Nr. 195 N. Clark Straße, entseelt im Bette liegen.

Ueber Schlaflosigkeit.

Was sie anzeigt.

Eines der häufigsten Symptome von Nieren-Krankheiten, manchmal auch von Störungen des Gehirns.

Wie dieselbe geheilt werden kann ohne gefährliche Drogen und Opiate zu Hilfe zu ziehen.

Schlaflosigkeit wird häufiger gefunden als sie sollte.

Sie ist ein Zeichen einer Krankheit, welche leicht schlecht enden mag.

Schlaflosigkeit bringt entweder das Eine oder Andere von zwei Sachen hervor: Erstens, Nierenleiden; Zweitens, Gehirnaffektionen.

Diese Gehirnleiden treten jedoch oft in Verbindung mit Nierenleiden auf.

Brights Nierenkrankheit, das gefährlichste Nierenleiden, das es gibt, ist meistens von Schlaflosigkeit begleitet.

In neun aus zehn Fällen ist der Leidende im Dunkel über seinen Zustand und findet nicht aus, daß er sie hat, bis es beinahe zu spät ist, geheilt zu werden.

Die Symptome lassen nur ein leichtes Unwohlsein vermuthen und man glaubt, daß kein Arzt nothwendig sei. So nehmen die Dinge ihren Lauf bis kein Doktor mehr helfen kann.

In diesem Stadium sogar dürften Hobb's Sparagus Kidney Pills heilend wirken.

Das gehört jedoch nicht zur Sache.

Kehren wir zur Schlaflosigkeit zurück.

Niemand kann es für länger als einige Tage ohne Schlaf aushalten.

Schlaflosigkeit zehrt am Gehirn und zerstört die Lebenskraft. Sie muß gehoben werden oder ernste Folgen sind da.

Dr. Hobb's Sparagus Kidney Pills heben Schlaflosigkeit.

Sie thun es indem sie die Nieren heilen und entfernen somit die Ursache, da sie das Blut reinigen.

Die Spargel hat eine ganz besondere Einwirkung auf die Nieren, wie jeder, der je Spargel aß, weiß.

Diese Wirkung wird in Dr. Hobb's Sparagus Kidney Pills verstärkt und mehr wirksam gemacht.

Sind es die Nieren, welche Schlaflosigkeit hervorrufen, so wird es gehoben, da dieselben durch Dr. Hobb's Sparagus Kidney Pills gekräftigt und zu neuer Thätigkeit angespornt werden.

Ist es das Gehirn, so wird dasselbe durch Dr. Hobb's Sparagus Kidney Pills geheilt, bekommt neue Nahrung, neues Leben. Da diese Pillen auf die Nieren wirken, so reinigen sie das Blut und erneuern es.

Um gesund und fähig zu sein, seinen Platz im Leben einzunehmen, muß man vor Allem hinreichend Schlaf haben.

Geht derselbe verloren, so bringen ein paar Dosen von Dr. Hobb's Sparagus Kidney Pills ihn wieder und erfrischen Körper und Geist.

Außer Schlaflosigkeit sind Kopfweh, Nervosität, kurzer Athem, schwere Vorahnungen, Abmagerung, Anschwellen der Füße und Knöchel und Rückenschmerzen Anzeichen von Nierenleiden.

Alle diese Symptome werden durch erkrankte Nieren hervorgerufen. Alle von diesen können durch Dr. Hobb's Sparagus Kidney Pills geheilt werden.

Bringt keine andere Medizin Linderung, so zeigen Dr. Hobb's Sparagus Kidney Pills ihre Wirkung.

Aus der Spargel zubereitet (und ausgezogen für diese Pillen durch speziellen Prozeß) waren sie stets von zuverlässiger Wirkung.

Dr. Hobb's Sparagus Kidney Pills sind bei allen Apothekern für 50 Cents die Schachtel zu haben, oder werden per Post portofrei verschickt nach Empfang des Betrages.

Einige Dosen bringen Linderung. Wenige Schachteln Heilung.

Es wird gebeten, um eine Broschüre zu schreiben, welche volle Auskunft über die Nieren und ihre Störungen gibt. Dieselbe wird frei verschickt, wenn man sich wendet an Hobb's Medicine Co., Chicago oder San Francisco.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heirathslizensen wurden gestern in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Frank Downey, Agnes Moran, 21, 18.
James Robson, Maggie McCulloch, 29, 22.
Henry Reed, Jennie Swaine, 50, 22.
Arthur Luce, Cora Montgomery, 21, 18.
Joseph Langon, Stella Williams, 25, ges. Alter.
William Ackmann, Mathilda Struckmeier, 24, 15.
Charles Kahn, Elizabeth Oswald, 23, 25.
Robert Derby, Emma Shouf, 28, 20.
J. Nelson, Annie Hanson, 27, 21.
Charles Smith, Ella Colseth, 43, 28.
William Prophet, Kittie Talbert, 26, 19.
Johnnie McKeag, Edith Smith, 35, 91.
Martin Brown, Isabella Sprague, 53, 33.
John Straßer, Bertha Hinz, 23, 24.
George Dorn, Emma Nelson, 28, 28.
George Douglas, Maggie Hackett, 30, 26.
Robert Kendall, Jane Curry, 27, 23.
James Coleman, Pauline Goggin, 24, 20.
John Rank, Carrie Sherland, 27, 21.
George Stone, Elizabeth Hansel, 23, 21.
Alvin McCombs, Eunice Crosby, 27, 22.
Harry Lane, Jessie Frank, 22, 19.
William Burke, Sabina Moran, 27, 28.
Charles Kenning, Emilie Riemann, 28, 23.
Ernest Miller, Emma Buckow, 26, 20.
Frederick Wilson, Minnie Nerkwitze, 32, 26.
Frank Zimmer, Marguerite McNaughton, 22, 18.
Thomas Wilmoth, Emma Piguish, 24, 19.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Minnie gegen Chas. Harris, wegen Verlassens; Sarah gegen Louis Wiesler, wegen grausamer Behandlung; [illegible] gegen Henry Coleman, wegen Verlassens.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Carl Schweitzer, 1767 Lincoln Ave., 33 J. 7 M.
Heinrich Schrader, 374 Clybourn Ave.
Bernhard Sellin, 15 Washburne Ave., 48 J.
Maria Kluetsch, 2140 Archer Ave., 55 J. 10 M.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an Frank Johnson, 2-stöck. und Basement Brick Flats, [illegible] S. Peoria Str., $3,000. J. B. Boulton, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 6943—45 Harvard Str., $3,500. Ausbracher & Co., 2-stöck. Brick Add. Stockwerke, 2629—2631 Dearborn Str., $6,000. McArthur Brothers, 3-stöck. und Basement Brick Clubhaus, 5801—5807 Lexington Ave., $15,000. C. S. Crowe, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 6550 Drexel Ave., $3,000. W. R. Bowman, 3-stöck. und Basement Brick Flats, 1728 Sherman Place, $5,000. George Miller, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 1307 Grace Str., $4,000. August Johnson, 2-stöck. Frame Flats, 2875 Roeby Str., $2,300. J. Thompson, 2-stöck. Frame Wohnhaus, 934—936 Pratt Ave., $3,400. J. B. Galloway, 2-stöck. und Basement Brick Lagerhaus, 638—44 N. Clark Str., $13,000. Schulrath, 3-stöck. und Basement Brick Add. an Goodrich Schule, Ecke Taylor und Sangamon Str., $30,000. Joseph Fischer, 3-stöck. und Basement Brick Flats, 787 W. 17. Str., $5,000. Charles Hoeller, 3-stöck. und Basement Brick Store und Flats, 1762 12. Str., $4,000. John Loufstein, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 765 Homan Ave., $3,500. Manhattan Brewing Company, 3-stöck. und Basement Brick Anbau an Brauerei, 3925—15 Emerald Ave., $40,000. J. Wolf, 2-stöck. Brick Hinter-Anbau zu Barn, 708—710 W. 12. Str., $2,500.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,

sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz.
Uebelkeit. Alpdrücken.
Appetitlosigkeit. Hitze.
Blähungen. Kurzathmigkeit.
Gelbsucht. Reizbarkeit.
Kolik. Allgemeine
Seitenstecher. Schwäche.
Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf.
Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz.
Erbrechen. Schwindel.
Belegte Zunge. Kraftlosigkeit.
Leberstarre. Herzdrücken.
Leibschmerzen. Nervosität.
Hämorrhoiden. Schwäche.
Müdigkeit. Blässe.
Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz.
Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße.
Schlechter Geschmack Ueberfüllter Magen.
im Munde. Niedergedrücktheit.
Krämpfe. Herzklopfen.
Rückenschmerzen. Blutarmuth.
Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte

St. Bernard Kräuter-Pillen

vorräthig haben

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Lafayette Ave., Nordwest-Ecke 106. Place, L. H. Stafford an G. J. Hay, $1,000.
Dasselbe Grundstück, G. J. Hay an O'Donnell & Duer Bau. Brg. Co., $1,465.
Oglesby Ave., 47 Fuß südl. von 74. Str., J. Brownlee an M. Brownlee, $3,750.
Ellis Ave., 186 Fuß südl. von 77. Str., A. B. LaClair an L. M. Jeffrey, $1,500.
Seipp Ave., Nordwest-Ecke 71. Str., Master in Chancery an W. C. Hately, $14,800.
Monroe Ave., Südwest-Ecke 66. Str., F. W. Green an L. W. Millspaugh, $13,200.
Artified Str., 250 Fuß südl. von 65. Str., F. W. Strauß an F. M. Kahn, $2,000.
Greenwood Ave., 113 Fuß südl. von 62. Str., L. M. Jeffrey an J. W. Eberjol, $12,000.
Greenwood Ave., 148 Fuß südl. von 62. Str., J. J. Jeffrey an L. M. Jeffrey, $11,000.
Gebäulichkeiten Nr. 5750 und 5752 Wentworth Ave., F. P. Bucker an E. F. Bayley, $12,500.
54. Str., Südwest-Ecke Monroe Ave., C. M. Reeve an A. S. Busch, $5,800.
Indiana Ave., 100 Fuß südl. von 48. Str., J. J. Schobinger an W. H. Fleming, $13,000.
Wentworth Ave., 208 Fuß nördl. von Root Str., M. Hennessey an M. Hatchinson, $1,800.
Indiana Ave., gegenüber 34. Str., W. H. Fleming an J. J. Schobinger, $16,000.
Ogden Boulevard, 108 Fuß nordöstlich von Kedzie Ave., H. D. Judson an T. P. Philipps, $10,000.
S. 42. Ave., 52 Fuß südl. von 13. Str., J. Prasil an Silver Leaf B. and L. Assn., $1,800.
Van Buren Str., 51 Fuß östl. von Hermitage Ave., L. J. Ramsey an F. J. Switzer, $12,000.
Huron Str., 48 Fuß östl. von Avers Ave., H. W. Duncanson an M. E. Kneale, $2,750.
Vilas Place, 37 Fuß westl. von Hamilton Ave., O. R. Kline an T. Falk, $3,500.
Buena Park Terrace, 141 Fuß westl. von Fremont Str., G. W. Hubbard an C. Garner, $1,570.
Buena Park Terrace, 121 Fuß westl. von Fremont Str., derselbe an L. G. Pruitt, $1,300.
Alley Lot, zwischen Bissell Str. und Sheffield Ave., 337 Fuß nördl. von Wrightwood Ave., G. M. Stevens an C. Buckingham, $3,513.
Alley Lot, zwischen Bissell Str. und Sheffield Ave., 307 Fuß nördl. von Wrightwood Ave., R. J. Stevens an denselben, $3,513.
Alley Lot, zwischen Bissell Str. und Sheffield Ave., 191 Fuß nördl. von Wrightwood Ave., A. M. Sterl an denselben, $3,513.
Alley Lot, zwischen Bissell Str. und Sheffield Ave., 278 Fuß nördl. von Wrightwood Ave., E. L. Stevens an denselben, $3,513.
Alley Lot, zwischen Bissell Str. und Clybourn Ave., 98 Fuß nordwestl. von Dayton Str., G. Hofemeister an denselben, $10,250.
Alley Lot, zwischen Bissell Str. und Clybourn Ave., 223 Fuß nordwestl. von Dayton Str., H. Gutzloff an denselben, $1,600.
Alley Lot, zwischen Bissell Str. und Sheffield Ave., 160 Fuß nördl. von Willow Str., J. Schroeder an denselben, $1,200.
Alley Lot, zwischen Bissell Str. und Sheffield Ave., 194 Fuß nördl. von Center Str., H. Kracht an denselben, $6,500.
Orleans Str., 241 Fuß südl. von North Ave., A. G. Krebs an denselben, $4,500.
Webster Ave., 121 Fuß östl. von Sheffield Ave., A. J. Samuelson an denselben, $6,500.
Sherman Ave., 191 Fuß südl. von 79. Str., A. E. Anderson an A. C. Fix, $3,000.
Evans Ave., 48 Fuß südl. von 66. Str., L. M. Buhlig an F. H. Bartholomew, $3,400.
Indiana Ave., 50 Fuß nördl. von 69. Str., A. E. Perkins an P. W. Jackson, $2,500.
W. 22. Str., 116 Fuß westl. von Spaulding Ave., F. Kosar an J. Cewenka, $1,600.
W. 16. Str., 188 Fuß östl. von Halsted Str., E. Kuhlmann an E. Haltz, $1,150.
W. 20. Place, 55 Fuß westl. von Morgan Str., M. Novak an R. H. Frankel, $2,500.
W. 20. Place, 55 Fuß westl. von Morgan Str., R. H. Franke an M. Novak, $2,500.
Loomis Str., 84 Fuß nördl. von Jackson Str., F. C. Brockhausen an M. Brockhausen, $10,000.
Ashland Ave., 75 Fuß südl. von Austin Ave., S. J. Timoney an R. A. Clark, $3,000.
Western Ave., 246 Fuß südl. von Kinzie Str., G. Bartholomei an F. Bartholomei, $3,500.
Robey Str., 24 Fuß nördl. von Haddon Str., T. Suffern an H. Hanson, $6,000.
Robey Str., 141 Fuß südl. von Roscoe Str., W. Heinemann an J. Reinhardt, $1,300.
N. 42. Court, 150 Fuß nördl. von Belle Plaine Ave., C. Ropp an W. Wilcox, $1,000.
88. Str., 73 8-10 Fuß östl. von Ministee Ave., J. H. Schlund an J. M. McCabe, $4,100.
Prospect Ave., 216 Fuß nördl. von 99. Str., S. B. Wilson an F. F. Oviatt, $2,500.
California Ave., 49 Fuß nördl. von Harvard Str., O. Pertsch an C. Pertsch, $5,050.
Larrabee Str., 84 Fuß südl. von Oak Str., derselbe an denselben, $2,050.
Addison Str., Südwest-Ecke Hermitage Ave., W. M. Wheatley an F. L. Heidenbluth, $5,000.
Homer Str., 308 Fuß östl. von Oakley Ave., H. Sawalisch an F. O. Schroeder, $4,500.
Leavitt Str., 84 Fuß südl. von Courtland Str., M. Hermes an J. Abde, $4,000.
Madison Ave., 100 Fuß nördl. von 64. Str., R. Wylie an B. Hultin, $6,000.
69. Str., 904 Fuß westl. von S. Park Ave., A. Huth an A. L. Buge, $5,000.
Dover Str., Nordwest-Ecke Leland Ave., Graceland Cem. Co. an C. Grawe, $3,217.
Rhine Str., 74 Fuß westl. von Tallman Ave., W. Wolfgramm an M. Bredschneider, $2,500.
Haddon Str., 72 Fuß westl. von Campbell Ave., P. J. Schreck an B. Bott, $2,500.

Marktbericht.

Chicago, den 13. November 1895.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $2.00—$5.00 per Hundert.
Spargel, 40—50c per Pfund.
Blumenkohl, 75c—$2.00 per Dutzend.
Sellerie, 25—30c per Dutzend.
Salat, hiesiger, 40—50c per Korb.
Kartoffeln, 18—24c per Bushel.
Zwiebeln, 24—30c per Bushel.
Rüben, rothe, 50—60c per Faß.
Mohrrüben, 75—90c per Faß.
Gurken, 60c—$1.00 per Faß.
Erbsen, grüne, $1.00—$1.25 per 1¼ Bushel.
Tomatoes, 65—70c per Bushel.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 6½—8c per Pfund.
Truthühner, 7½—8c per Pfund.
Enten, 8½—9c per Pfund.
Gänse, $6.25—$6.50 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 60—75c per Bushel.
Hickory, $1.75—$2.00 per Bushel.
Wallnüsse, $1.25—$1.50 per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 23c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 6¼—6½c.

Eier.
Frische Eier, 20½c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $1.10—$3.50 per Faß.
Zitronen, $4.50—$5.00 per Kiste.
Bananen, $1.00—$1.25 per Bund.
Apfelsinen, $2.25—4.00 per Kiste.
Ananas, $1.50—$2.00 per Dutzend.
Wassermelonen, $30—$60 per Waggonladung.
Birnen, $2—$5 per Faß.
Pflaumen, 65—75c per Kiste zu 16 Pints.
Preißelbeeren, $2.25—$2.50 per Kiste.
Weintrauben, 14½—17c per Korb.

Sommer-Weizen.
November 57¾c; Dezember 57½c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 58c; Nr. 2, roth, 57½—61½c.
Nr. 3, hart 56—56½c.

Mais.
Nr. 2, geld, 30—30½c; Nr. 2, weiß, 29½—29¾c.

Roggen.
Nr. 2, 37½—42c.

Gerste.
36—38c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 20½—21½c; Nr. 3, weiß, 18½—20c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $11.50—$13.50.
Nr. 2 Timothy, $8.00—$11.00.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..........2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Alpdrücken.

Da die Gegensätze sich zu berühren pflegen, so ist es auch nicht auffallend, daß dem ungeheuren Kampfesmuthe der amerikanischen Jingos eine heillose Furcht vor dem perfiden Albion gegenübersteht. Merkwürdig ist es aber, daß auch der General Miles von der Wehrlosigkeit unserer Küsten faselt und einen von Canada aus unternommenen Angriff auf die amerikanischen Städte an den Großen Seen für mehr als möglich hält. Heutzutage sind die Canadier doch schon mit Europas Höflichkeit übertüncht. Sie werden also schwerlich offene Städte beschießen und einen Krieg gegen unbewaffnete Bürger führen wollen. Wenn sie es aber doch versuchten, so könnte ihnen, trotz unserer Wehrlosigkeit, der Spaß ziemlich theuer zu stehen kommen. Ganz Canada hat, obwohl es die Ver. Staaten an Flächenraum übertrifft, nicht so viele Einwohner, wie der Staat New York, Pennsylvanien oder selbst Illinois. Die Bevölkerung des Dominion dürfte sich kaum noch auf fünf Millionen beziffern, während die der größten Republik mit siebzig Millionen vielleicht noch zu niedrig geschätzt ist. Vergleicht man aber gar den Reichthum und die Hilfsmittel der beiden Länder miteinander, so fällt Canada nicht mehr in's Gewicht, als etwa Bulgarien im Vergleich mit Deutschland. Wollte also Canada die Ver. Staaten angreifen, so würde es die Rolle des muthigen Pudels in der Fabel spielen, der den Leuen zwar anbellte, aber seinen Tatzen sorgfältig auswich.

Daß die Engländer den Canadiern sofort zu Hilfe kommen, eine große Flotte in die Binnenseen werfen und Chicago, Buffalo, Detroit u. s. w. vom Erdboden vertilgen würden, muß der General Miles geträumt haben, nachdem er vor dem Schlafengehen eine zu große Portion Leberknödel mit Sauerkraut gegessen hatte. Denn solchen Unsinn kann sich ein geschulter Kriegsmann höchstens im Stadium des Alpdrückens einbilden. Ein halbwegs anständiges Kriegsschiff hat doch sicherlich mehr als fünf Fuß Tiefgang, könnte also auf dem St. Lorenzstrom nicht viel weiter fahren, als bis Montreal. Dann müßte es langsam durch die Kanäle geschleppt werden, mittels deren die Stromschnellen dieses Flusses umgangen werden müssen, und das würde so viel Zeit in Anspruch nehmen, daß Onkel Sam sich auf den Empfang der britischen Flotte genügend vorbereiten könnte. Aus dem Ontariosee würde letztere schon gar nicht mehr herausfahren können, weil der Wellandkanal ganz gewiß zerstört sein würde, und auch britische Schiffe nicht über den Niagarafall hinwegzuspringen vermögen. Mit ein paar Torpedobooten, die allenfalls „durchgeschmuggelt" werden könnten, wird wohl der schlaue John Bull keinen Krieg gegen Bruder Jonathan führen wollen.

Die Küstenbefestigungen der Ver. Staaten sind nur deshalb „verfallen", weil sie von jeher vollständig überflüssig waren. Wollte man mit einem Kostenaufwande von vielen Millionen neue Forts anlegen, so würden auch diese wieder veralten, ehe sie ihre Nützlichkeit erweisen könnten. Denn solange sich die Ver. Staaten um die europäischen Verwicklungen nicht kümmern und an ihrer bisherigen Politik festhalten, haben sie keinen Angriff zu befürchten. Je reicher und mächtiger sie werden, desto mehr steigt ihre Sicherheit. England besonders hat viel zu viel mit sich selbst zu thun, als daß es daran denken könnte, die große Republik zu belästigen.

Wunderthäter.

Mit der Dummheit kämpfen nicht nur die Götter vergebens, sondern auch die Zeitungen und die Männer der Wissenschaft. Wie trotz aller Warnungen die Bauernfänger und Greengoods-Schwindler noch immer leichtes Spiel haben, so finden auch die wunderthätigen Heilkünstler, Geisterbeschwörer und Gedankenleser im sogenannten Aufklärungs-Zeitalter bedeutenden Zulauf. Die verschiedenen „Kulturvölker" haben in dieser Beziehung einander wenig vorzuwerfen. Wenn in einem Lande eine neue Verrücktheit um sich greift, so sagt man wohl in andern Ländern: „So etwas ist bei uns denn doch nicht möglich." Bald genug geht aber die besagte Verrücktheit auf die Wanderschaft, und dann reist sie viel schneller, als die segensreichste Erfindung oder Entdeckung. Der amerikanische Spiritismus z. B. hat in der ganzen Welt Schule gemacht und in einigen Gegenden Deutschlands und Böhmens viel mehr Unheil angerichtet, als in seinem Ursprungslande. Daß ihm drüben die Polizei zu Leibe rückte, scheint die Sache nur verschlimmert zu haben.

In den Ver. Staaten gibt es mehr Aerzte und mehr medizinische Richtungen, als irgendwo anders, und doch machen die Heilschwindler nirgends reichere Ernte. Seit einiger Zeit hat sich in Denver ein Schuhmacher Namens Francis Schlatter aufgethan, der sich für den Heiland ausgibt und durch Händeauflegen alle Krankheiten heilt. Dieser Narr oder Gotteslästerer hat noch mehr Zulauf, als der berühmte Schäfer Ast, der die Krankheiten am Nackenhaar erkennen und von seinen Schäferahnen unglaublich heilkräftige Mittel geerbt haben will. Vor einigen Tagen sind sogar die kranken Angestellten der Union Pacificbahn mittels eines Sonderzuges zu Schlatter gereist, um sich von ihm die Gesundheit zurückgeben zu lassen. Im Gegensatz zu Ast verlangt Schlatter für seine Kuren kein Geld, — aber er wird wohl auf seine Kosten kommen. Denn die Leute, die einem guten Arzte seine Rechnungen nicht bezahlen wollen, sind stets bereit, einen Wunderthäter mit freiwilligen Geschenken zu überhäufen.

Daß das Vertrauen zum Arzte, oder der Glaube auf den Gemüthszustand des Kranken, und folglich auch auf seine Heilung großen Einfluß hat, ist seit undenklichen Zeiten bekannt. Was man heutzutage „Suggestion" oder Eingebung nennt, ist eine schon vor Jahrtausenden beobachtete Erscheinung, aus der sich manche Räthsel erklären lassen. Die Wirksamkeit der Hypnose hat aber auch ihre Grenzen, und es ist sicherlich noch nie bewiesen worden, daß die Blinden durch Suggestion wieder sehend, die Schwindsüchtigen oder Krebskranken gesund gemacht werden können. Mancher Lahme mag die Krücken fortwerfen, nachdem ein Wunderthäter sein Gebrechen beschworen oder weggebetet hat, doch wird er sie nach einigen Stunden wieder gebrauchen müssen, weil die künstlich hervorgerufene Aufregung nicht lange vorhält. Jedermann weiß, daß er im Zorne, im Augenblicke der Lebensgefahr, in der Begeisterung Leistungen vollbringen kann, die ihm sonst unmöglich sind, aber auf die Dauer läßt sich der Körper nichts zumuthen, dem er nicht gewachsen ist. Auf die Ueberanstrengung der Muskeln und Nerven folgt regelmäßig die Erschlaffung. So werden auch die durch ein „Wunder" geheilten Kranken nachträglich nur noch elender, wenn ihr Leiden nicht etwa blos aus dem „Gemüth" hervorgegangen ist.

Die Unvollkommenheit des menschlichen Wissens mag zum Erfolge der Heilschwindler viel beitragen. Wenn ein Kranker vergeblich bei den Aerzten Rath gesucht hat, so richtet er seine Hoffnung auf übernatürliche Kräfte. Ist er ganz ungebildet, so wohnt ihm der Aberglaube in der Seele, und ist er einigermaßen gebildet, so sagt er sich, daß die Wissenschaft noch in den Kinderschuhen steckt, und viele Dinge von der Schulweisheit noch nicht erforscht sind. Freilich sollte er bei Schäfern und Schustern nicht Kenntnisse suchen, die selbst den hervorragendsten Forschern versagt sind, aber der Ertrinkende klammert sich ja auch an einen Strohhalm. Es steht dem Gesunden vielleicht nicht an, einen Unglücklichen zu verspotten, den die Aerzte für unheilbar erklärt haben, und der trotzdem nicht die Hoffnung aufgeben kann.

Indessen können die Heilschwindler auch großen Schaden anrichten, indem sie viele Leute davon abhalten, in Erkrankungsfällen einen wirklichen Arzt herbeizurufen. Es ist mehr als einmal vorgekommen, daß Eltern ihre Kinder sterben ließen, weil sie nur an die „christliche Wissenschaft" glaubten, und jede ärztliche Hilfe verschmähten. Das „Gesetz" kann gegen solchen Wahnsinn nichts ausrichten. Trotz aller Entmuthigung muß die Aufklärungsarbeit fortgesetzt werden.

Mehrung des Verkehrs.

Die jetzt vorliegenden Geschäftsberichte der Eisenbahnen für den Monat Oktober lassen einen ganz bedeutenden Aufschwung des Verkehrs auf den westlichen Bahnen, und besonders eine überraschende Zunahme der Frachtbeförderung von Chicago nach der atlantischen Küste erkennen. Der Gesammtversandt von Chicago nach dem Osten stellte sich für den Monat auf 419,630 Tonnen Frachtgut, während in demselben Monat des Vorjahres nur 236,980 Tonnen ostwärts verfrachtet wurden. Der Oktober 1895 weist also gegen den Oktober des Vorjahres die ganz bedeutende Zunahme von 182,650 Tonnen auf, während der nächstbeste Monat des laufenden Jahres, der Juli, nur ein Mehr von etwa 85,000 gegen das Vorjahr ergeben hatte.

Besonders erfreulich ist die Thatsache, daß diese Zunahme im Frachtverkehr durchaus nicht nur auf die reichen Ernten zurückzuführen ist. Zuverlässige Berichte lassen erkennen, daß in allen westlichen Staaten das Wiederaufblühen der Industrien eine bedeutende Zunahme im Versandt von allgemeinem Kaufmannsgut zur Folge hatte, und daß die Verbesserung der Geschäftslage — wie Präsident Cable von der Rock Island Bahn sich ausdrückte — unverkennbare Zeichen eines gesunden und andauernden Wachsthum an sich trägt. Am deutlichsten aber sprechen die folgenden Zahlen, die sich auf die Oktoberausweise der betreffenden Bahnen stützen und die Zunahme in den Einnahmen des heurigen Oktober im Vergleich zu den Einnahmen des Oktober 1894 ausdrücken. Diese Zunahme stellte sich für die Denver & Rio Grande Bahn auf $64,300, für das Rock Island Bahnsystem auf $123,644, für die Burlington, Cedar Rapids & Northern Bahn auf $229,216, für die Mobile & Ohio Bahn auf $58,234, für Lake Erie & Western auf $33,350 und für Baltimore & Ohio Southwestern auf $17,000, für die Wabash Bahn auf rund $160,000 u.s.w., den Vogel aber schoß die Chicago, Milw. & St. Paul Bahn ab, mit einem Mehr gegen das Vorjahr von $860,985!

Nicht alle Bahnen haben gleich günstige Ausweise zu veröffentlichen, aber man sieht, daß durch viele der Hauptpulsadern das Lebensblut des Geschäfts ausnehmend rasch und kräftig fließt, und das berechtigt zu den besten Hoffnungen für den großen wirthschaftlichen Körper.

Lokalbericht.

Der Union-Park.

Er ist nicht unbedingt öffentliches Eigenthum.

Der Union Park, welchen die Boomers vom Abendlande als Bauplatz für eine neue Stadthalle in Vorschlag bringen, ist nicht öffentliches Eigenthum. Die dreizehn Acker Land, welche den Haupttheil des Parkes bilden, wurden vor dreißig Jahren oder so der Stadt von S. S. Hayes zur Benutzung für Parkzwecke überlassen. Falls die Stadt das Land jemals für andere Zwecke zu benutzen versuchen sollte, so bestimmt die betreffende Urkunde, dann fällt der Besitztitel an den Eigenthümer resp. seine Erben zurück. Herr S. S. Hayes ist lange todt. Die Erben sind seine vier Kinder: Louis S. Hayes, Harold B. Hayes, Frau Fuller von Nr. 20 Astor Str. und Fräulein Mary B. Hayes. Diese vier Personen sind von der Bedingung der Schenkung unterrichtet. Sie haben nichts dagegen, daß der Park zum Sitze der städtischen Verwaltung gemacht wird, würden aber immerhin, denn umsonst ist meistens kaum der Tod, eine Abfindungssumme erwarten. Sie sind der Ansicht, daß die Geschäftsleute der Westseite, welche die Verlegung der Stadthalle befürworten, aus eigenen Mitteln einige Tausend Dollars für den Zweck aufbringen würden, und damit würden sie sich zufrieden geben.

Noch immer nicht gefunden.

Es ist jetzt gerade ein Jahr her, daß der Briefträger Eugene H. Moore, angeblich um einen kurzen Morgenspaziergang zu machen, sein damaliges Heim, Nr. 826 West Congreß Straße, verließ, und seit diesem Moment hat man nichts mehr von ihm gehört noch gesehen.

Alle Nachforschungen über seinen Verbleib sind bisher gänzlich erfolglos gewesen, doch hegen die Anverwandten des Vermißten immer noch die feste Ueberzeugung, daß er noch unter den Lebenden weilt.

Die Polizei ist gestern von Neuem ersucht worden, ihre Nachforschungen wieder aufzunehmen.

Steuerreform.

Die Civic-Federation, bezw. deren Ausschuß für Munizipal-Angelegenheiten hat für Dienstag, den 26. November, eine Versammlung von Geschäftsleuten, Verwaltungsbeamten und Arbeiterführern einberufen, zwecks Förderung einer vernünftigen Steuerreform. Man erwartet von dieser Versammlung, daß in ihr vernünftige Vorschläge zur Abänderung des Einschätzungs-Systems werden gemacht werden, dessen Mängel sich bei der Führung der öffentlichen Geschäfte mit jedem Jahre unangenehmer fühlbar machen.

Verurtheilte Strohbürgen.

Der Strohbürge Anton Grunert wurde gestern von Richter Payne auf sechs Monate nach der Bridewell gesandt. Der Anklage zufolge hatte Grunert für einen des Diebstahls beschuldigten Burschen, Namens Thos. Stone, Bürgschaft geleistet und dabei falsche Angaben über seine Vermögensverhältnisse gemacht.

Wegen desselben Vergehens verhängte Richter Dunne über einen gewissen George N. Grutt, welcher ein Haus als sein Eigenthum angegeben hatte, das ihm gar nicht gehörte, eine Gefängnißstrafe von sechzig Tagen.

Feuer.

Die Franzen'sche Wohnung, Nr. 116 W. 51. Straße, wurde gestern Abend durch Flammenwüthen um etwa $1500 beschädigt. Hiervon entfallen $1000 auf das Gebäude, der Rest auf die Möbel, doch steht dem Verlust genügend hohe Versicherung gegenüber.

Schwach und matt

„Unsere kleine Katharine hatte Keuchhusten gehabt, nach welchem sie Tag für Tag kränklich, schwach und matt dahinsiechte. Sie konnte kaum etwas essen. Ihr Fleisch war weich und gelblich. Ich gab ihr

Hood's Sarsaparilla

und sehr bald verlangte sie etwas zu essen. Sie besserte sich stetig und heute erfreut sie sich der vollsten Gesundheit. Ihr Fleisch ist fest, ihre Wangen rosig, der Appetit ist gut und ihr Schlaf erfrischt sie." Frau M. A. Cook, 34 Fulton Str., Peabody, Mass. 7

Hood's Pillen sind geschmacklos, milde, wirksam. In allen Apotheken. 25c.

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von

Bar Fixtures, Drain Boards

sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.
Verkauft in allen Apotheken zu 25 Cts. 1 Pfd. Box.
Chicago Office: 119 Ost Madison St., Zimmer 9.

CARSON PIRIE SCOTT & Co.

State und Washington Str.

Tadellose Freitags-Waaren

Ein weiterer Beweis, daß es für Sie vortheilhaft ist in C., P., S. & Co. zu kaufen, wird durch die neuen Einrichtungen u. den Verkauf von hochfeinen Waaren zu niedrigen Preisen am Freitag erbracht. Dies sind die Verkäufe, die, ob Regen oder Sonnenschein, Freitags die Massen anziehen. Und die Massen werden immer größer, denn die alten Kunden bleiben und neue kommen bei jedem Verkauf hinzu.

In unserem Basement.

Mäntel. Feinste und beste $5.00-Jackets in der Welt, keine sonstwo so gut zu diesem Preis — Oxford graue Cheviots, reinwollene Chinchilla, Biber und Boucle, in marineblau und schwarz, neuester Schnitt und gut gemacht, alle Größen 5.00

In Capes zeigen wir die besten Werthe, die für $5 möglich sind, andere können an die Werthe nicht hinanreichen. 32zöll. Capes aus schwerem schwarzem Boucle — ebenfalls 32zöll. feine Qualität Biber Doppel-Capes, das Allerneueste. Pelz-Kante — Freitag 5.00

Biber Doppel-Capes und Covert, 24zöllige Box-Front-Jackets, so gut als die anderen für $5.00 — Freitag 2.95

$10.00 Jackets für $6.75 — dieses sind 26-zöllige Chinchillas, Biber, Wide-Wale Cheviot und Boucle Cheviot, schwarz und marineblau, alle Größen, neuesten Schnitt, Pearl eingelegte Knöpfe — eine fröhliche Ueberraschung für alle die ein hochfeines Jacket wollen 6.75

Pelze. Freitags-Offerten in dem neuen Basement-Pelzwaaren-Dept. sind große Geldsparer — Franz. Coney 30-zöll. Capes, 100 Zoll weit, mit Atlas Rhadame gefüttert, hohe Sturmkragen mit Thibet Lammfell garnirt, würden zu $8.75 billig sein, Freitag 5.00

Electric Seal Capes, die gute Bargains für $18.00 sein würden, mit Thibet Lamm garnirt, Freitag 10.75

Weiße Coney Sets für Kinder, Freitag, für 60c

Luß-Mink Satin gefütterte Muffs, sehr dunkel, für 1.50

Echte Mink Boas, mit Feder-Kopf, zu 1.95

Shawls. Schwerer Biber, 2 Yard quadrat, in dunkelgrau, lohfarbig und braun, nie zuvor so billig als am Freitag 1.50

Glace-Handschuhe. Freitag offeriren wir alle Glace-Handschuhe, ganz gleich was der ursprüngliche Werth war, die beschädigt und reparirt wurden — für Damen, Männer und Kinder, sämmtlich das Paar zu 25c

Damen Glace-Handschuhe, 4-knöpfig, lohfarbig u. modern — 5 Haken Schnür-Handschuhe in schwarz — Mädchen Glace-Handschuhe in dauerhaften Farben — Werth $1 bis $1.50 Freitag's Basement Auswahl 50c

Seid. Handschuhe. Eine kleine Partie leicht beschädigt — eine Masche abgefallen oder sonstige kleine Mängel — 50c, 75c, und $1-Werthe in der Partie — Auswahl für 15c

Schwarze Kleiderstoffe. 46 Zoll breit — eine Auswahl von 50c ganzw. Werthen — einschließlich den neuesten Novitäten in schwarz gemusterten Brilliantines 25c

Farbige Kleiderstoffe. ganzwolle Novitäten 19c

46zöll. rother und schwarzer Cheviots, 56zöll. ganzwollener gemischter Tweeds, 52zöll. Scotch Mixtures, 50zöll. English Suitings werth bis zu $1.25 die Yard, alle am Freitag 50c

Kleider-Futter.

15c Qualität Futter Taffete 9c
20c Qualität Waists Percalines 9c
20c Qualität graue und schwarze Hairlein 10c
20c Qualität graue und schwarze Canvasette 10c

Waschbare Kleiderstoffe. Volle Standard bedruckte Kattune, Freitag, die Yard $4\frac{1}{2}$c

Breite schwere indigoblaue bedruckte Kattune, Freitag 8c

Gros de Londres — ein schöner Waschstoff, in dunklen Farben, 30 Zoll breit, 12½c werth, Freitag 9c

Blankets. Ein beschränktes Quantum — 10 bis 4 Größe, weiße $4.00 Blankets, Freitag, das Paar 1.98

Große $5.00 Sorte weiße Blankets, Freitag, das Paar 3.50

Flanelle. Swansdown Flanelle, feinste Farben, und 15c Qualität, Freitag, die Yard 9c

Muslins. Feine Qualität, Yard breiter gebleichter Muslin, Freitag 5c

Gute Qualität ungebleichter Parchent, Freitag 4c

Kissenbezüge. 2000 mittelgroße, aus Fabrikenden gemacht, Werthe bis 16c, Freitag 8c

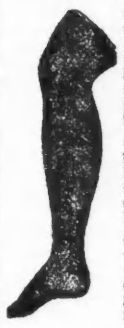
Hohlgesäumte Kissenbezüge, Größen 45x36, Freitag, das Stück 10c

Bett-Tücher. Fertige, spart die Mühe des Machens — 81x90, hohlgesäumte Bett-Tücher 49c

Männer-Unterzeug. Random gestreifte u. carrirte Unterhemden und Unterhosen, 60c Werthe, werden geräumt am Freitag zu 39c

Die Dollar Qualität von fließgefütterten Hemden und Unterhosen, Freitag 58c

Strümpfe — 3 Paar 50c.



Eiffel echtschwarze, fließgefütterte Damenstrümpfe mit doppelten Sohlen, „highspliced" Hacken und Zehen — waren immer 25c — Damen, die baumwollene Strümpfe vorziehen, werden dies als einen großen Bargain finden 3 Paar 50c

Schwere Merino Männer-Socken für Winter, nahtlos, die besten im Gebrauch, alle 35c Qualität, aber Freitag 3 Paar 50c

Ganzwollene schwarze Cashmere gerippte Kinderstrümpfe, passend für Knaben oder Mädchen, Größen 5 bis 8½, Freitag 3 Paar 50c

Sateen-Kleiderröcke — Echtschwarze, quilted, hübsch besetzt und eingefaßt, $1.25 werth, Freitag 75c

Flanellette-Unterröcke. Fancy Streifen, Saum und Band, für 19c

Nacht-Kleider. Masonville Muslin, Circular Yoke von Cluster Tucks, Cambric Ruffle, finished mit Herringbone Braid, 65c werth, Freitag 33c

Hemden und Unterbeinkleider. Guter Muslin, besetzt mit Spitzen und carded Band, 25c werth, Freitag 10c

Gestrickte Unterröcke. Ein Sortiment von 50c Qualität gestrickte Unterröcke, Freitag 25c

Taschentücher. Feine weiße leinene Damen-Taschentücher mit Hohlsaum 6c

Feine Damen-Taschentücher mit farbigem Rand, Freitag 5c und 3c

Damen Union Suits. Naturfarbige feine Union Suits, die 75c kosten, herabgesetzt für Freitag auf 50c

Kinder-Unterzeug. Naturwolle, der Preis steigt um 5c per Größe, die kleinste Person 10c

Korsets. Feine schwarze Sateen-Korsets, 6 Haken, vollkommen passend — Freitag 50c

Unser beliebtes Armor-Side-Korset, in schwarz — Freitag 1.00

Eine gemischte Partie v. angebrochenen Sortimenten in hochfeinen Korsets, werth bis $1.25 — Freitag 48c

Männer-Halsbinden. Rest eines riesigen Assortiments von 50c Qualität Teck und Four-in-hand Halsbinden, gute Muster Farben, Freitag, um zu räumen 25c

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau Maria Kluetsch (geb. Leist) im Alter von 35 Jahren und 10 Monaten am 12. November, um 5 Uhr Abends, wohlvorbereitet mit den heil. Sakramenten, im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. November, um 9 Uhr, vom Trauerhause, 2140 Archer Ave., nach der St. Peterskirche, und von da mit der Grand Trunk R. R. nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Nikolaus Joseph Kluetsch, Gatte.
John Leist, Vater.
Katie, Lena, Hattie und Nikolaus, Geschwister. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester Helena Loeber im Alter von 19 Jahren gestern sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt von der Wohnung, 241. 24. Place, am Sonntag, den 17. November, um 1 Uhr Nachm., nach der Salems Kirche und von da nach dem Oakwood Friedhof. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

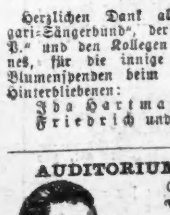
Josesph und Zenia Loeber, Eltern.
Joseph, Anton und Henry Loeber, Brüder. dfr

Danksagung.

Herzlichen Dank allen Freunden, dem „Harugari-Sängerbund", der „Globe Loge Nr. 315 K. of P." und den Kollegen meines unvergeßlichen Mannes, für die innige Theilnahme und reichlichen Blumenspenden beim Begräbniß. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Hartmann, Gattin.
Friedrich und Albert Hartmann, Brüder.

AUDITORIUM RECITAL HALL.



Jeden Sonntag. Nachmittag um 2.30 Uhr.
Freie Vorträge und Krankenheilungen
Eingang Wabash Ave., zw. Congreß u. Van Buren St.
Magnetisches Institut von **Prof. J. A. Gregorowitsch,** 1204 und 1205 Masonic Temple.
Sprechstunden von 10—1 und von 6—7.30 Abends.
Augenblickliche Heilungen auch der schwersten Krankheiten sind ein alltägliches Ereigniß — Es gibt keine Krankheit, in der Prof. Gregorowitsch nicht sofortige Linderung zu schaffen wüßte.

GRAND OPERA HOUSE

Abschieds-Woche und letzte Vorstellungen — des — Schliersee'r Bauern-Theaters.
Heute Donnerstag: **Der Protzenbauer.**
Freitag: Zum ersten Male in Amerika: **Haberfeldtreiben,** oder: Baierische Volksjustiz.
Samstag, Matinee (reduzirte Preise): Der Herrgottsschnitzer von Ammergau.
Abends: Auf allgemeines Verlangen: **Jägerblut.**
☞ Populäre Preise! Sitze jetzt zu haben.

THE AUDITORIUM — Zwei Wochen.

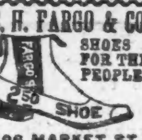
WAGNER OPER,

in Deutsch, unter Direktion v. Walter Damrosch.
Repertoire — 18. Nov.: Tristan und Isolde; 19. Nov.: Lohengrin; 20. Nov.: Die Walküre; 21. Nov.: Die Meistersinger; 22. Nov.: Siegfried; 23. Nov.: Tannhäuser; 25. Nov.: Fidelio; 26. Nov.: Der Freischütz; 27. Nov.: Die Götterdämmerung; 28. Nov.: Tannhäuser; 29. Nov.: Lohengrin; 30. Nov.: Siegfried. 14nobw
Sitze jetzt zum Verkauf.

Großes Konzert und Ball — veranstaltet vom — **Schleswig-Holsteiner Sängerbund** am Samstag, 16. November — in Yondorf's Halle, — Ecke North Ave. und Halsted Str.
Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25 Cts. à Person. Zahlbar an der Kasse.
Sänger und Turner haben freien Eintritt. fado

Zu verkaufen: Lotten.
Lotten an Milwaukee und Ridgeway Ave. billig.
Kommt und beseht diese Lotten, bevor ihr anderswo kauft; nächsten Sommer werden diese Lotten $150 bis $200 mehr kosten. Agenten am Platze jeden Tag. 1749 Ridgeway Ave. o17boflm
F. W. Alke, Eigenthümer.

ARTIFICIAL LIMBS. Artificial Eyes, Elastic Stockings, Surgical Instruments. SHARP & SMITH, 73 Randolph St.



C. H. FARGO & CO. SHOES FOR THE PEOPLE. 196 MARKET ST. Send for Price List. Boots, Shoes, Rubbers.

E. B. Moore & Co. 48-50 Randolph St. Wood Carpet, Parquet Floors. Telephone 579.

DYE HOUSE. AUG. SCHWARZ. Dyeing, Cleaning of Ladies' and Gents' Garments. Goods received and returned by express or mail. Send for price list, etc. 156-158 Illinois St.

IRON WORKS. Vierling, McDowell & Co. Manufacturers of ARCHITECTURAL IRON. Rolled Beams in Stock. 23d St. and Stewart Av.

A. H. ABBOTT & Co. 50 Madison St., Chicago. Art Material, Drawing Supplies.

H. F. C. Dovenmuehle and Son, 244 to 250 Monroe Street.

BORSCH, 103 Adams St. Opposite Post Office. Eye Glasses and Spectacles a specialty. Consult us about your Eyesight.

Philip Henrici. FANCY BAKERY. DELICACIES AND RESTAURANT. 108-110 Randolph St. Best of Everything Served.

Frank I. Pearce & Co. POWER TRANSMISSION BY MANILLA ROPE. LINK BELT ELEVATORS AND CONVEYORS. 137-139 So. Clinton St.

ALUMINUM PNEUMATIC FEET. No dead sound; no heavy jar. Nearest approach to nature in action; durable in construction. JAS. I. LYONS, 96 FIFTH AVENUE.

C. E. Loss & Co. RAILWAY BUILDERS. PULLMAN BUILDING, CHICAGO.

Waverley BICYCLES. Highest of all high grades; don't fail to see them. Indiana Cycle Co., 184 Madison Street.

Dale & Sempill DRUG CO. COR. CLARK AND MADISON STS. MANUFACTURERS OF DALE'S CELEBRATED CHLORODYNE COUGH MIXTURE.

Fowlers. ESTD 1881. SCIENTIFIC OPTICIANS. 38 MADISON ST. CHICAGO.

Trusses. Expert Fitting Free of Charge. Manufactured by Dr. Robt. Wolfertz, SPECIALIST, 60 Fifth Ave., Chicago.

WILSON & JACKSON GENERAL CONTRACTORS. TEL. MAIN 140. MONADNOCK BLOCK.

CLOTHING WHOLESALE. HART, SCHAFFNER & MARX, Market and Jackson Sts.

GRISWOLD PALMER & CO. MANUFACTURERS. Ladies', Misses' & Children's CLOAKS. 197-199 ADAMS ST.

REQUIRES NO COOKING. ELECTRIC LUSTRE STARCH. MANUFACTURED BY THE Electric Lustre Starch Co. 45 Commercial St., Boston.

Huyler's Bonbons and Chocolates. Orders mailed to us will receive prompt and careful attention. 155 State St., Chicago. Branch of 863 Broadway, New York.

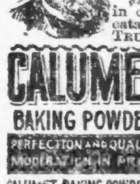
Established 1855. J. B. Sullivan & Bro. (Incorporated.) 266-68 N. Clark St. PAINTERS, DECORATORS AND DEALERS IN ARTISTIC PAPER HANGINGS. Estimates furnished.

KINGSFORD'S SILVER GLOSS .. AND .. PURE STARCH FOR THE LAUNDRY.

THE LEADING MAIL ORDER HOUSE OF THE WORLD. Write for catalogue. Callers welcome. No city trade. MONTGOMERY WARD & Co. 111-116 Michigan Ave.

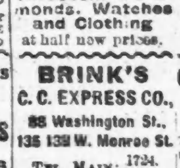
BUYER'S GUIDE. The names of the Business Houses here given are as reference only for the benefit of Country Merchants and Provincial Buyers. We recommend them as RELIABLE FIRMS to deal with. OFFICE, 115 Dearborn Street.

UNIFORMS REGALIAS. For all organized Bodies and Societies. G. F. Foster, Son & Co. 172 E. Madison St.



Dr. Parker's "Retentive Truss". Dr. Parker is recommended as the most expert in America in the treatment of Rupture. $100 Reward in case of failure. Send for catalogue. ☞ COMMON SENSE TRUSS Co., 58 State St., Chicago.

LOAN BROKER. Louis Weber's, 311-313 S. Clark st. 113 E. Harrison st. Unredeemed Diamonds, Watches and Clothing at half new prices.



Rubber Paint Co. PAINT, COLOR and KALSOMINE. [illegible] also headquarters for strictly pure white lead. 36-38 BOSTON AVE. 161-163 W. VAN BUREN ST. Telephone Main 271.

CALUMET BAKING POWDER. PERFECTION AND QUALITY MODERATION IN PRICE. CALUMET BAKING POWDER CO. CHICAGO.

The Fitz Simons & Connell Co. Contractors for PUBLIC WORKS AND TIMBER MANUFACTURERS. TACOMA BUILDING, Rooms 1012-14, CHICAGO.

BRINK'S C. C. EXPRESS CO., 88 Washington St., 135 139 W. Monroe St. TEL. MAIN: 1734. 1794. Trunks 25c — Parcels 10c.

Clifton House. American Plan. WABASH AVE. AND MONROE ST. CHICAGO. Geo. Cummings Hotel Co., Props.

PAINTS. WADSWORTH-HOWLAND CO. CHICAGO.

GLOBE SAVINGS BANK. 250 Dearborn St. 4% INTEREST PAID ON Savings Deposits.

CHICAGO BRIDGE & IRON CO. ENGINEERS CONTRACTORS. Manufacturers BRIDGES, ROOFS, Buildings, Stand Pipes, Water Towers. 503 RIALTO BLDG.

LIVE STOCK. WOOD BROS. COMMISSION. Chicago, So. Omaha, Sioux City.

J. P. GROSS & CO. Broom Corn. Handles, Wire Twine, Machinery etc. 249-250 KINZIE ST.

GILES BROS. JEWELRY CO. Mail Orders Solicited. MASONIC TEMPLE.

CHASE BROS PIANO CO. Makers of .. Grand and Upright PIANOS. Cor. Wabash Ave. and Congress St. Opposite Auditorium.

HIERO B. HERR & CO. GENERAL CONTRACTORS. FOUNDATIONS, BREAKWATERS, DOCKS, TUNNELS. 1623 MONADNOCK BLK.

AMERICAN DESK — AND — SEATING CO. Office, School, Church, Opera House Furniture. 18-22 Van Buren St.

FEATHERS AND PILLOWS. CHAS. EMMERICH & CO. Canal and Jackson St. The oldest feather house in the West. Send for price list.

BORDEN & SELLECK CO. HOWE SCALES. Coffee Mills, Trucks, Grocers' Fixtures, Letter-Presses. 48 & 50 LAKE ST.

HENRY DETMER MUSIC HOUSE. IMPORTERS. MFRS., PUBLISHERS. Carry everything in musical line. 103-109 Randolph St.

Spectacles and Eye Glasses made to order. Artificial Human Eyes. N. Watry, Optician, 99 E. Randolph St.

Roll Top DESK, $13.00. Letter and Document Files, Filing Cabinet, Bank and Office Ftgs. U. S. Desk & Office Ftg. Co. 218 WABASH AVE.

A. H. BARBER, PRODUCE COMMISSION MERCHANT AND DAIRY SUPPLIES. 229 So. Water St.

CHARLES GLANZ, Importer of SEAL SKINS. Manufacturer of FINE FURS. 110 & 112 MADISON ST.

WEBER & PFEIFER, DYERS AND CLEANERS. Main Office and Works, 4430 to 4442 STATE ST. Central Receiving Office, 111 Dearborn St., Ill. Bk. Bldg. BRANCH OFFICES: 178 North Clark St., 2206 Michigan Ave., 6124 Wentworth Ave., 539 West Madison St, 188 Thirty-first St., 5629 Jefferson Ave. MAIL ORDERS SOLICITED.

D. H. Celebrated Lackawanna COAL. THE BEST IN THE WORLD FOR DOMESTIC USE. W. S. Bogle, Sales Agt. 635 THE ROOKERY, CHICAGO.

THE EQUITABLE PRODUCE & STOCK EXCHANGE. INCORPORATED. CAPITAL STOCK, $100,000. STOCKS, BONDS, GRAIN & PROVISIONS. OMAHA BLDG., COR. VAN BUREN ST. AND PACIFIC AVE., CHICAGO. Our Book, "Secret of Success in Speculation," free.

Burlington Route

BESTE LINIE NACH **DENVER**

Vier Züge Täglich

Deutsches Konsular- und Rechts-Bureau (staatlich inkorporirt).
Erbschafts-Einziehungen Spezialität.
Vollmachten ausgefertigt.
Alle Coll. Vollmachten und erforderlichen Urkunden werden kostenfrei ausgefertigt.
Office: KEMPF & LOWITZ, 155 O. WASHINGTON STR.
Sonntags Vormittags geöffnet.

Weihnachts-**GELD-SENDUNGEN!!** nach Europa frei in's Haus besorgt.
Erbschaften, Vollmachten u. s. w. schnell, sicher und billig besorgt.
Schiffskarten! über alle Linien zu billigsten Preisen.
Wasmansdorff & Heinemann, 145—147 Ost Randolph Str. bw
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.

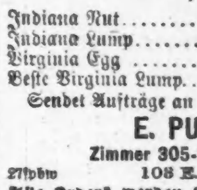
Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre **Möbeln, Teppiche, Oefen** und Haus-Ausstattungswaaren von **Strauss & Smith,** 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma.
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Bett-Federn. Chas. Emmerich & Co., 175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bdibw

Leset!!! die „Abendpost" vom 30. November über Alters-Versicherungs-Kasse.

Extra Billig jetzt nach und von Europa.
Näheres bei **Anton Boenert**, Generalagent der HANSA LINIE, 84 LA SALLE STR.
Rechtskonsulent und im kaiserl. Deutschen u. Oesterr.-Ungar. Konsulate.
Registrirter öffentlicher Notar.
Erbschafts-Einziehungen Spezialität.
Wechsel, Kreditbriefe und ausländische Geldsorten zum billigsten Kurse. Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt. Postauszahlungen. Gelder zu verleihen und Hypotheken zu verkaufen. U. S. Reisepässe. bw

$2.25. **Kohlen.** $2.50.
Indiana Nut..........$2.25
Indiana Lump..........$2.50
Virginia Egg..........$2.75
Beste Virginia Lump..........$3.00
Sendet Aufträge an **E. PUTTKAMER,** Zimmer 305-306, Schiller Building, 103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.



$20 für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparat und 5-jähriger Garantie. Retail-Office Eldridge B Näh-Maschine, 275 Wabash Av.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter. 142 West Madison Str., gegenüber Union Str. Wohnung: 436 Ashland Boulevard.

Federweißer (Sauser). **Chas. Billeter,** Weinhandlung. 47 Dearborn Str., zwischen Lake u. Randolph St.

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str. RICHARD DEUTSCH, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY. Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident. Adam Ortseifen, Vice-Präsident. C. L. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House.—Trilby.
Hooleys.—Little Christopher.
McVickers.—The twentieth Century Girl.
Schiller.—Clara Morris in Repertoire.
Grand Opera House.—Die Schlierseer.
Columbia.—Lill. Russell in „The Little Duke.“
Academy of Music.—The Defaulter.
Alhambra.—The Cotton King.
Haymarket.—Greater Twelve Temptations.
Lincoln.—A modern Mephisto.
Hopkins.—Vaudeville.
Standard.—Vaudeville.
Olympic.—Vaudeville.
Casino.—Vaudeville.
The Orpheus.—Vaudeville.
Engels.—Vaudeville.

Die Unverletzlichkeit des Herrschers.

In der Berl. „Voss. Ztg.“ lesen wir: Der König ist nach der Verfassung unverantwortlich und unverletzlich. Für die Regierungshandlungen des Herrschers trägt das Ministerium die Verantwortung. Mit Recht bezeichnet es das englische Staatsrecht als unerlaubt, dem Träger der Krone eine andere Meinung zu unterstellen, als seinen verantwortlichen Rathgebern. In Preußen hat man diesen Grundsatz nicht folgerichtig durchgeführt. Es ist noch in dem Erlaß über die politische Dienstpflicht der Beamten das Recht des Königs zur persönlichen Leitung der Politik betont worden. Einzelne Parteiführer, wie jüngst Herr von Puttkamer-Plauth, haben sich berechtigt geglaubt, die Ansichten des Kaisers in Gegensatz zu denen der Minister zu stellen. Auch Fürst Bismarck hat erklärt, der König dürfe nicht einem Begriff verflüchtigt werden, er solle nicht wie der Geist über den Wassern schweben. Das Volk wolle mit seinem Monarchen verkehren, wie mit einem Menschen von Fleisch und Blut. Wenn die Linke die Politik der Regierung bekämpfte, wurde sie angegriffen, als stehe sie im Kampf gegen die Krone.

Im Gerichtssaale ist dieser Tage geäußert worden, gegen den Kaiser persönlich habe Niemand das Recht, etwas zu sagen, am wenigsten etwas Beleidigendes. Dieser Zusatz ist begründet. Beleidigungen sind unerlaubt, wie viel mehr gegenüber dem Herrscher! Nicht in dem gleichen Maße wie der Zusatz erscheint jedoch der Hauptsatz unanfechtbar. Er widerspricht sowohl dem Verhältniß der Krone zum Volk wie dem öffentlichen Interesse und den Ueberlieferungen der Hohenzollern. Auch der Monarch ist dem Irrthum unterworfen, er vielleicht mehr als irgend ein Mensch, da er vermöge seiner erhabenen Stellung und seiner schwer durchdringlichen Umgebung nicht leicht die thatsächlichen Verhältnisse unmittelbar, sondern meist durch fremde Vermittelung kennenlernt. Der Herrscher hat ein Recht auf Wahrheit. Er kann verlangen, daß man ihm reinen Wein einschänke. Ihm wäre schlecht gedient, wenn man seine Aeußerungen vernähme, und, sofern man sie nicht billigt, überginge, als wären sie nie geschehen.

„Den werde ich für meinen besten Freund halten, der mir die Wahrheit sagt, wo sie mir mißfallen könnte,“ so hat einst Kaiser Wilhelm I. gesprochen. Er forderte also Urtheil, Aufrichtigkeit, Rückhaltlosigkeit; er sah sie als Pflicht des Staatsbürgers an, als eine Pflicht, deren Erfüllung verdienstlich sei. Das Schweigen der Völker ist als eine harte Lehre für die Könige bezeichnet worden. Nichts verhängnißvoller als die Ruhe des Kirchhofs. Es wäre beleidigend für einen Fürsten, der selbst das Bedürfniß empfindet, laut und oft zu seinem Volke zu sprechen, wenn sein Wort keinen Widerhall fände. Was aber hätte der Widerhall zu bedeuten, wenn er immer nur Zustimmung, nie Widerspruch enthalten dürfe? Der Beifall ist werthlos, wo die Gegenvorstellung unerlaubt ist. Gerade wenn der Herrscher für fehlerhaft erachtet, sich in mystischer Zurückhaltung von dem Volke zu trennen, seine eigenen Ansichten nicht anders als durch seine verantwortlichen Räthe kundzuthun, darf er zu seinem und der Gesammtheit Wohl beanspruchen, daß man sich mit seinen Kundgebungen eingehend beschäftige und sie, wenn sie begründet sind, beherzige, wenn sie Bedenken erregen, widerlege.

Es ist daher kein aus der Unverletzlichkeit des Herrschers folgendes Gebot, daß man sich jeder Kritik seiner Aeußerungen enthalte; die Unverletzlichkeit bedeutet nur, der Kaiser stehe so weit über dem Gesetz, daß er in keiner Weise persönlich haftbar gemacht werden kann. „Der König kann kein Unrecht thun,“ dieser Satz, der ursprünglich besagte, er dürfe kein Unrecht thun, ist im modernen Staatsrecht dahin umgewandelt worden, daß er in keinem Falle ernstlich zur Verantwortung gezogen werden könne. Dieser Satz ist nothwendig, wie die beschränkte Unverletzlichkeit der Volksvertreter unentbehrlich ist. Die sachliche Kritik ist in dem einen wie in dem anderen Falle gestattet. Nur hat sie sich gegenüber den Aeußerungen des Herrschers in würdigen Formen und angemessenen Grenzen zu halten. Sie darf und soll freimüthig, aber nicht verletzend sein. Man kann aufrichtig sein und doch Beleidigungen meiden. Auch die offenste Sprache gegen die Krone wird durch die Unverletzlichkeit des Herrschers nicht vermehrt, wenn sie, wie gebührt, ebenso maßvoll in der Form, wie klar in der Sache ist.

Die Vernichtung der Robben.

Kapitän C. L. Hooper vom Zollkutter „Rush“, der in der letzten Saison die Beringsmeerflotille kommandirte, ist mehr denn je von der vollständigen Vernichtung der Robbenheerden überzeugt, wenn der Robbenfang auf hoher See in der bisherigen Weise fortdauert, und er wird aller Wahrscheinlichkeit dem Schatzamtssekretär empfehlen, daß der Robbenschlag im Beringsmeer, wenigstens für eine gewisse Zeit, verboten werde, außer für die Gesellschaft, welche mit der Regierung den Kontrakt abgeschlossen hat.

Kapitän Hooper erklärt, daß in 1869, als er zum ersten Male nach dem Beringsmeer kam, die Zahl der Robben auf sechs bis sieben Millionen geschätzt wurde, während ihre Zahl jetzt kaum eine halbe Million betrage. Die Bestimmungen des Pariser Schiedsgerichts wären für den Schutz der Robben unzureichend. Eine derselben verbiete z. B. das Fangen von Robben innerhalb 60 Meilen von den Inseln, es sei aber Thatsache, daß die Mehrzahl der weiblichen Robben weit über 60 Meilen hinaus in das Meer gingen, wo sie dann getödtet würden. Mindestens zwei Drittel der auf hoher See in dieser Zeit getödteten 36,000 Robben wären weibliche Thiere gewesen. Es habe sich dies leicht feststellen lassen, da die Robbenschiffer über Zahl und Geschlecht der getödteten Robben täglich Buch führen müssen.

Im Ganzen waren nach den Angaben des Kapitäns in diesem Jahre 50—60 Schiffe mit dem Robbenfang beschäftigt und die Patrouillir-Flotte hielt über dreihundert Male Schiffe an, um sich zu überzeugen, ob die gesetzlichen Vorschriften befolgt worden. Wegen unbefugten Robbenschlags fanden nur vier Beschlagnahmen statt. Die Mehrzahl der Robben wurden von britischen Schiffen getödtet, weil diese geschickte indianische Speerwerfer an Bord haben, während die amerikanischen Schiffe mit Weißen bemannt sind, die nicht diese Geschicklichkeit im Speerwerfen besitzen.

Lokalbericht.

Vom großen Graben.

Der Drainage-Kommission wurde in ihrer gestrigen Sitzung ein Gesuch des Herrn Robert Greer von der Providence Co. unterbreitet, daß die Behörde den Sub-Kontraktor Dion Geraldine zwingen möge, eine Rechnung von $818 für die Beköstigung seiner Arbeiter zu bezahlen. Die Zuschrift wurde an die Ausschüsse für Rechtsfragen und Finanzen verwiesen.

Der Geschäftsführer berichtete für den Monat Oktober Ausgaben im Gesammtbetrage von $995,598.30. Von dieser Summe sind $746,917.73 in der Form von Anweisungen auf die nächstjährigen Steuereinkünfte ausgezahlt worden.

Vier Kontraktoren-Firmen, nämlich Heldmaier & New, Griffith & McDermott, die Western Dredging & Improvement Co. und die Desplaines Construction Co. suchten um Verlängerung der ihnen für die Fertigstellung der übernommenen Arbeiten vorgeschriebenen Zeit nach.

Auf Antrag des Kommissär Kelly wurde beschlossen, daß es den Kontraktoren in Zukunft nicht gestattet sein soll, ihren Arbeitern Beiträge für Hospitalkosten abzuziehen, wenn sie nicht auch wirklich Vorkehrungen für die Verpflegung kranker Arbeiter getroffen haben. Arbeiter, die weniger als zwei Wochen lang am Kanal beschäftigt waren, sollen von den Hospital-Beiträgen überhaupt befreit sein.

Das Entlassungsgesuch des Sanitäts-Inspektors Dr. William Martyn, der am 1. Dezember sein Amt niederlegen will, wurde bewilligt.

Der Ausschuß für Rechtsfragen berichtet, daß mit der Northern Pacific und mit der Stock Yards Co. ein befriedigendes Abkommen hinsichtlich der Kreuzung ihrer Geleise getroffen worden ist.

Der Spitzbüberei bezichtigt.

Unter polizeilicher Begleitung wurde gestern Abend die 17 Jahre alte Josie Hurley nach Sycamore, Ill., zurückbefördert. Sie soll auf dem dortigen Bahnhof der Gattin des Goldwaarenhändlers W. A. Buehl eine Geldbörse mit $50 Inhalt entwendet haben. Das Mädchen, welches hier in dem Hause Nr. 199 Wells Straße dingfest gemacht wurde, will das Portemonnaie gefunden haben.

In seiner Wohnung, Nr. 20 Liberty Str. wurde gestern der Musiklehrer Ludw. Waltenberg in Haft genommen. Geo. S. Weiß bezichtigt ihn des Diebstahls eines Banjos.

Von Wegelagerern überfallen.

Als gestern Abend der in Maywood ansäßige James M. Germanson die West Chicago Avenue entlang ging, sprangen plötzlich unweit Halsted Straße drei Raubgesellen auf ihn ein. Der eine von den Kerlen hatte den Ueberfallenen blitzschnell bei der Gurgel, während seine Spießgesellen ihm die Taschen durchstöberten, doch wehrte Germanson sich energisch seiner Haut und schrie zu gleicher Zeit aus Leibeskräften um Hilfe. Ehe ihm aber irgend Jemand beistehen konnte, waren die frechen Wegelagerer mit den erbeuteten sieben Dollars längst über alle Berge.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Kurz und Neu.

* Die auswärtigen Mitglieder des Verbandes der Polizeichefs von Illinois wurden gestern auf Patrouillewägen durch die Stadt kutschirt und mit einigen von den Geschäftsmethoden des städtischen Sicherheitsdienstes bekannt gemacht.

* Ober-Baukommissär Kent hat eine Untersuchung des Gerüchtes angeordnet, daß die am Montag vom Stadtrath konzessionirte American Gas Engine and Electric Co. heimlich die städtische Wasserleitung angezapft hat.

* Der Mordprozeß gegen Henry Thielen, welcher beschuldigt ist, am 15. September den Bahnmeister Samuel Vance erstochen zu haben, ist gestern vom Richter Dunne auf den 9. Dezember verschoben worden. Thielen soll die That aus Rache verübt haben, weil er von Vance entlassen worden war.

Folgte der Einladung.

Stanislaus Patempkas eigenartiges Abenteuer.

Der selige Ben Akiba ist einmal wieder gehörig übertrumpft worden, denn was dem biedern Polen Stanislaus Patempka dieser Tage passirte, ist entschieden noch nicht dagewesen, und selbst Richter Hennessy war starr vor Erstaunen, als ihm gestern die neueste Räubergeschichte von dem Helden derselben erzählt wurde.

Patempka, welcher Nr. 5012 Wood Straße wohnt, erhielt Anfangs der Woche eine briefliche Einladung von „Mr. und Mrs. Jones“ zu einer kleinen Privatfestlichkeit, die in ihrem Heim, an Robey und 49. Straße, abgehalten werden sollte. Trotzdem der Geladene sich nicht entsinnen konnte, jemals eine Familie genannten Namens kennen gelernt zu haben, so glaubte er der freundlichen Einladung doch Folge leisten zu müssen, zumal ihm kulinarische Hochgenüsse in Aussicht gestellt wurden. Patempka warf sich daher an dem betreffenden Abend in Gala, setzte sogar seinen Sonntags-Zylinder auf und begab sich, fein gestriegelt und gebügelt, nach dem in dem Einladungsschreiben näher bezeichneten Haus. Hier war noch Alles stockfinster, als Patempka kurz vor 9 Uhr anklopfte, doch wurde ihm unverzüglich die Thür geöffnet und in der nächsten Sekunde — lag der Pole unter den Faustschlägen irgend eines Schurken bewußtlos am Boden. Als er wieder zu sich kam, befand Patempka sich mutterseelenallein in einem leerstehenden Gebäude; seine Uhr, wie sein Ueberrock und Baargeld waren spurlos verschwunden, und jetzt erst wurde es dem Aermsten klar, daß er einem verwegenen Raubgesellen zum Opfer fiel. Der Polizei wurde sofort Mittheilung von der kecken Schandthat gemacht, und schon am nächsten Morgen hatte man einen gewissen Adam Youzets beim Wickel, in dessen Besitz die Uhr des Ausgeplünderten angeblich vorgefunden wurde. Richter Hennessy setzte gestern das Verhör des Arrestanten auf den kommenden Samstag fest.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Ein Vortrags-Cyklus.

Unter den Auspizien der Vorortsbehörde wird Frau Ferdinande Richter aus St. Louis, besser bekannt unter ihrem Schriftsteller-Namen Edna Fern, im Bezirk Chicago in der Zeit vom 27. November bis zum 5. Dezember sieben Vorträge halten, und zwar vor den nachgenannten Vereinen: Turnverein „Garfield“, 27. November; Turnverein „Aurora“, 28. November; Turnverein in La Salle, Ill., 29. November; Turnverein in Freeport, Ill., 1. Dezember; Turnverein „Freiheit“, 3. Dezember; Sozialer Turnverein, 4. Dezember; Turnverein Harlem, 5. Dezember.

Außerdem kündigt der Vorort für die nächsten Wochen noch die folgenden geistig-gemüthlichen Versammlungen an:

16. November, Turnverein Avondale; Referent: Louis Oldack.

17. November, Turnverein Columbia; Referent: Max Rathberger.

20. November, Turnverein Harlem; Referent: Michel Schwab.

20. November, Turnverein „Einigkeit“; Referent: Eduard D. Deuß.

28. November, Turnverein „Vorwärts“; Referent: Jens L. Christensen.

1. Dezember, Turnverein in Elgin; Referent: Eduard D. Deuß.

1. Dezember, Schweizer Turnverein; Referent: Max Rathberger.

Wir zeigen nur an, was wir haben, Und thun gerade, wie wir anzeigen.

Da waren 1000 Herren-Anzüge im Lager am Montag Morgen; heute sind noch beinahe 500 unverkauft, welche vor Samstag Abend 10 Uhr verkauft sein müssen. Jeder Anzug ist fashionabel von erfahrenen Schneidern speziell für „The Putnam“-Geschäft gemacht worden, und jeder Anzug ist doppelt so viel werth als was wir dafür verlangen. Die Fabrikate bestehen aus ausgesuchten amerikanischen und ausländischen Web-Stoffen und zwar in einfachen und blauen fashionablen Checks und Melirungen. Die Anzüge bestehen aus einfach- und doppelreihigen Sacks, Cutaways und Prince Alberts. Schneider-Preis $35.00. Unser Preis

$15 Für Auswahl von Anzügen.

Ungefähr 100 wunderschöne London Sack- und Frack-Anzüge von den besten englischen Fabrikaten sind für den heutigen Verkauf dem Lager beigefügt worden.

Auswahl von 500 blauen und schwarzen Kersey-Ueberziehers, schön gemacht und bearbeitet, für	$15.00
Echte „Irish Frieze-Ulsters“—unser „Monarch“—seinesgleichen wird überall zu $1 .00 verkauft. Unser Preis	$10.00
1000 Paar von den berühmten Putnam-Hosen: wenn sie reißen oder ein Knopf abgeht, bezahlen wir die Strafe in Baar. Auswahl von 500 regulären $3.00-Hüte, Derby oder Fedora,	$2.50 / $2.00

Beste ungebügelte Hemden in der Welt für 58c.
Hochgradiges Kamel-Haar Winter-Unterzeug, 63c.
Schwere Merino Winter-Strümpfe, 2 Paar 25c.
Die famosen „Putnam Brand“ Kragen, 9c.

Waaren werden an irgend eine Adresse per Expreß C. O. D. geschickt, mit der Erlaubniß zu untersuchen, ehe Zahlung dafür geleistet wird. Schreibt für Zeug-Probestücke und unseren neuen Winter-Katalog.

Samstag offen bis 10 Uhr Abends.

„Putnam“

113-117 Madison Str. 131-133 Clark St.

Damen, welche sich in der Zurückgezogenheit ihres eigenen Heimes zu kuriren wünschen, können dieses thun mit der geringen Auslage von nur $1 den Monat. Wegen 10tägiger freier Behandlung sowie Buch über Frauenleiden schreibt, mit eingelegter Briefmarke an

Dr. Kilmer, Jeffer. Str., South Bend, Ind.

Inodlj

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Operators an Hosen, sowie Cap Presser. 73 Ellen Str., zwischen Wood und Lincoln Str. dofr

Verlangt: Ein Plasterer. 406 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein guter Junge, das Barbiergeschäft zu erlernen. 90 W. 18. Str.

Verlangt: Shingler, gute Arbeiter. Buchdale, 46 String Str.

Verlangt: Tüchtiger Bartender. 41 N. Clark Str.

Verlangt: Hauspainter. 815 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein lediger Mann als Treiber. Guter Lohn. 916 Dunning Str.

Verlangt: Ein junger Barbier. 2923 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein lediger Mann, um 2 Pferde und sonstige Arbeit zu besorgen. Lohn $3 die Woche und Board. 783 W. 14. Place, nahe S. Paulina Str.

Verlangt: Mann für Küche und Saloon. 84 W. Van Buren Str.

Verlangt: Wiederverkäufer auf Gänse-Sommerwurst und Leberwurst. Adr. J. 476 Abendpost. dfsa

Verlangt: Ein guter Brotbäcker. 3402 Archer Ave.

Verlangt: Ein guter Schuhmacher für Flickarbeit. Ein böhmischer vorgezogen. Thiel, 3484 Archer Ave.

Verlangt: Ein junger Butcher, der Wurst machen kann. Ecke Hoyne und Washburne Ave., nahe 12. Str.

Verlangt: Ein Junge in Blumenfabrik. 599 N. Wood Str. dofa

Verlangt: Erfahrener junger Mann als Porter im Saloon. 443 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Schuhmacher für Reparaturen. Ein frisch eingewanderter vorgezogen. 1586, 12. Str.

Verlangt: Ein Schlosser. 514 Ogden Ave.

Verlangt: Ein nur gut gelernter Painter. 384 W. North Ave.

Verlangt: Junger Mann für Küchenarbeit. Restaurant, 521 Wells Str.

Verlangt: Tüchtige deutsche Abonnentensammler für ein deutsches Blatt. Nachzufragen 803 Schiller Gebäude. mdo

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit. 487 W. Chicago Ave. mido

Verlangt: Ein junger lediger Butcher. Muß Erfahrung haben. Kein anderer braucht vorzusprechen. Charles Schroeder, Winnetka, Ill. mido

Verlangt: Ein Messerschmied. Charles Kubick, 350 Dearborn Str. midofr

Verlangt: Barbier, frisch eingewanderter vorgezogen. 743 W. 43. Str., nahe Halsted Str. 13nlw

Verlangt: Einige Männer, die englisch, deutsch und polnisch sprechen können, um Ordres aufzunehmen für Repairing und Painting von Shingle Dächern. Keimeral, 3008 S. Loomis Str. dmdfr

Verlangt: Agenten, um Kalender zu verkaufen. Größtes Lager, billigste Preise. A. Lanfermann, 78 5. Ave., Room 1. 11ot3mt

Verlangt: Ein junger intelligenter Schuhmacher. Zu erfragen 179 Clybourn Ave. 8nlw

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Damen und Herren, welche Lust und Talent besitzen, einem dramatischen Verein beizutreten, werden ersucht, sich Donnerstag, den 14. d. Mts., Abends 8 Uhr, in der Nordseite Sängerhalle, 254 E. North Ave., vorzustellen. mido

Verlangt: Mädchen und Finishers an Customhosen. 18—20 Ellen Str. mdo

Verlangt: 2 gute Maschinenmädchen und 2 gute Schneider an Röcken zu arbeiten. 809 W. 20. Str. 12nlw

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken zu arbeiten. 819 W. 20. Str. mdo

Verlangt: Hände an weißen Waiter Coats. Sußmann, 451 W. 12. Str., hinten. mido

Verlangt: 10 Mädchen, Taschen und Futter zu machen an Röcken. 655 N. Ashland Ave., hinten. dimido

Verlangt: Handmädchen, geübt im Knopf-Annähen. 242 Orchard Str. dimido

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 707 W. 19. Str. 9nlw

Läden und Fabriken.

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Westen; auch Mädchen zum Lernen. 553 Dickson Str.

Verlangt: 5 Maschinenmädchen und 4 bei Hand. L. Green, 37 Fisk Str. dfr

Verlangt: Gute Hand- und Maschinenmädchen an Shopröcken. 9, 17. Place, zwischen 17. und 18. Str.

Verlangt: Ein Nähmädchen für Damenschneiderei. 24 Pearce Str., nahe Halsted und Van Buren Str.

Verlangt: Eine Frau, Carpets zu nähen. 90 W. Madison Str.

Verlangt: Mädchen zum Füttern von Pelzröcken und Schlittendecken. F. Hosch, 86—88 W. Lake Str.

Verlangt: Lehrmädchen an künstlichen Blumen. Bezahlung während der Lehrzeit. 599 N. Wood Str. dfrja

Verlangt: Damen, das Kleidermachen zu erlernen; 2 schon ausgelernte. Mrs. Madjack. 734 Clybourn Ave. und 169 Fullerton Ave.

Verlangt: Fleißiges Mädchen als Verkäuferin. 231 North Ave. dfr

Verlangt: 10 Mädchen, um das Zuschneiden, Finishen, Baisten, Drapiren und Zeichnen zu lernen. The Adams Tailor System. 171 E. 22. Str., Room A, Madame Hertel. dofr

Verlangt: Geübte Blumenmacherinnen für künstliche Blumen. 599 N. Wood Str. dofa

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Röcken. 395 Wabasna Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen, geübt an Taschen, Aermel-Einnähen oder Seam-Nähen. 242 Orchard Str. dfrja

Verlangt: Mädchen, die gut fellen und Taschen in Röcke einnähen können. Von $4 aufwärts. 67 Samuel Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Shopröcken. 40 Julian Str. mdofrja

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Näharbeit.— Sußmann, 451 W. 12. Str., hinten. mido

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 254 W. Division Str., 1. Flat. dfrja

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Kleine Familie. 455 Cleveland Ave.

Verlangt: Ehrliches Mädchen von 14 Jahren für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 684 Sedgwick Str., 3. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. F. Labahn, 586 Sedgwick Str., 1. Flat.

Verlangt: Eine bejahrte Frau, auf Kinder aufzupassen. Gute Heimath. 90 Fullerton Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit.— Eine die außer dem Hause schlafen kann, vorgezogen. 767 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kein Kochen. Guter Lohn. 192 Honore Str., nahe Adams Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Muß etwas englisch sprechen können. High School Bakery, 2240 N. Ashland Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 222 Warren Ave. dfrja

Verlangt: Eine gute Köchin. Keine Sonntags-Arbeit. 124 LaSalle Str., Oriental Restaurant.

Verlangt: Köchin, ältliches Mädchen oder Frau, für Hausarbeit. $5. Viele Mädchen für andere Arbeiten. 43 N. Clark Str., „The Veritas.“

Verlangt: Ein gutes Mädchen, 15 Jahre alt, zur Hilfe der Hausfrau. 956 Adams Str., 2. Flur. dfr

Verlangt: Protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Gutes Heim. 1829 Oakdale Ave., 2. Flat, nahe N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 626 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. Zu erfragen Krüger, 378 W. North Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 5607 Ashland Ave.

Verlangt: Eine Haushälterin, welche mit Kindern umzugehen versteht. 1094 W. 20. Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 373 W. Harrison Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen zum Kochen und Waschen. 3236 Wabash Ave. dofr

Verlangt: Starkes fleißiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 836 Centre Str., Top Flat.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen in kleiner Familie. Keine Wäsche. Nachzufragen 6754 S. Halsted Str. mdo

Verlangt: Aeltere Frau, die gutes Heim wünscht, in kleiner deutscher Familie. 169 Bunker Str., zu ebener Erde. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Deutsches vorgezogen. 212 Centre Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Familie von Zweien. Goldman, 3635 State Str., Flat 9. dfr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut kochen können. Guter Lohn. 4720 Evans Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Solche, die nicht tüchtig sind brauchen nicht vorzusprechen. 7200 S. Halsted Str. dfrja

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 6 Zimmer Flat. Nachzufragen 231, 42. Place, 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. Gute Behandlung. Vorzusprechen 606 LaSalle Ave., 1. Flat.

Verlangt: Aeltere Frau, welche keine Heimath hat und eine solche wünscht. 658 Racine Ave., oder 377 North Ave.

Verlangt: Junges anständiges Mädchen in kleiner Familie. Muß zu Hause schlafen. 1223 N. Leavitt Str.

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen. 1196 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 406 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren für leichte Arbeit. 1650 Rumsey Str.

Verlangt: Eine ältere Frau, welche ein gutes Heim wünscht, um auf ein zwei Jahre altes Kind aufzupassen. 108 Orchard Str., unten.

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen. 386 E. North Ave., Restaurant.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß englisch sprechen, ungefähr 15 Jahre alt, von jungem Ehepaar. Gordon, 284 N. Wood Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. S. Cander, 14 Upton Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen von 16 Jahren für leichte Hausarbeit. 1586 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 841 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit und eines zum Aufwarten. Restaurant, 590½ N. Clark Str. dfrja

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit in der Küche. 234½ E. Chicago Ave. dfr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 265 Fremont Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3532 Forrest Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3509 Forrest Ave., Flat 2.

Verlangt: Ehrliches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3145 Forrest Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 3 Erwachsenen. $4.00 für tüchtiges Mädchen. Referenzen verlangt. 848 W. Monroe Str. mido

Verlangt: Köchin und Mädchen für Hausarbeit. 494 W. 12. Str. mdo

Verlangt: Ein Kindermädchen. 86 W. Chicago Ave. midofrja

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 4 in Familie. Vorzusprechen Donnerstag Nachmittag. 88 DeKalb Str. dimido

Verlangt: 500 Mädchen für die besten Privat- und Geschäftshäuser bei hohem Lohn. 587 Larrabee Str. fmdmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Nachzufragen 6 Uhr. 591 N. Wood Str., 1. Flat. mdo

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das waschen, bügeln und kochen kann. 309 Belden Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. 591 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 4241 Calumet Ave., von 1 bis 3 Uhr. dmdo

Verlangt: Viele Mädchen. 147 Peoria Str., nahe Adams Str. Frau Scholl. 12nlw

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3014 State Str. dimido

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. 28ok,1mt

Verlangt: Sofort, 500 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4—$5. Stellen frei für Mädchen. 422 Larrabee Str. 3jndw

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Frau Gerson, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15nlj

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittelungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dj,bw

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: 3. Hand an Brot sucht Stelle. 3013 Archer Ave.

Gesucht: Eine 2. Hand Brotbäcker sucht Stellung. Adr. R. 254 Abendpost. dofrja

Gesucht: Ein guter Brot- und Cakebäcker sucht Stellung. Adr. J. 482 Abendpost. dfrja

Gesucht: Ein Junge, von deutschen Eltern, sucht Beschäftigung, wo er etwas lernen kann; spricht deutsch und englisch. Gefl. Offerten an Wm. Kenz, 206 Augusta Str. doja

Gesucht: Tüchtige Butcher, Bäcker und andere Arbeiter sind kostenlos zu beziehen durch „The Veritas“, 41 N. Clark Str.

Gesucht: Ein junger verheiratheter Mann sucht Stelle als Bottle Beer-Wagentreiber; am liebsten bei Lemps Brewing Co. William Buesing, 510 Thomas Str.

Gesucht: Anstreicher und Tapezierer sucht Stelle. 15c per Stunde. 403 17. Str., nahe Centre Ave.

Gesucht: Junger lediger Butcher, Storetender und Wurstmacher, sucht eine dauernde Stellung. 431 Sedgwick Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Ein Bäcker, 2. Hand, sucht Stellung, ist im Stande eine kleine Bäckerei zu führen, ist auch Willens Bäckerwagen zu treiben. Sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. Adr. W. 13 Abendpost.

Gesucht: Ein erfahrener Buchhalter sucht als Nebenbeschäftigung die Bücher eines Geschäftes Abends zu führen. Beste Rekommandationen. Adr. R. 253 Abendpost.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. 245 Rumsey Str.

Gesucht: Eine anständige deutsche Frau, Wittwe, 40 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin. 221 W. 13. Str.

Gesucht: Junge Haushälterin sucht selbstständige Stellung. Geht auch als Köchin in Restaurant. 177 LaSalle Ave., 1. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in oder außer dem Hause. 215 Orchard Str.

Gesucht: Gut empfohlene Haushälterin mittleren Alters, ganz alleinstehend und gute Näherin, sucht Stelle. 94 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Adr. per Postkarte Mrs. Kaiser, 135 Fry Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche; auch Reinmache-Plätze. 6801 Carpenter Str. dmdo

Gesucht: Eine Wittwe, eben aus Deutschland gekommen, sucht Stellung bei einzelnem Herrn als Wirthschafterin. Adr. 673 W. 22. Str., Mrs. Krüger. dimido

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ein erfahrener Restaurateur wünscht eine ältere Dame als Partnerin mit etwas Geld. Adr. unter J. 494 Abendpost.

Partner. — Verlangt ein guter Blacksmith, um in gutgehendem Shop als Partner einzutreten. Zu erfragen 1356 Clybourn Ave.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat; Buchhalten und Rechnen etc., bekanntlich am besten gelehrt, Northwest Chicago College, Prof. George Jenssen, Prinzipal, 922 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. Tags und Abends. Vorbereitung für Zivildienstprüfung. Preise mäßig. Beginnt jetzt. 16nov,bdja,bw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2 Neufundländer Hunde, sehr wachsam. Garantirt. $10—$20. 134 Sherman Str.

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic & Pacific Bird Store. 197 E. Madison Str. 30mz,bw

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sofort, bester kleiner Zigarren- und Confectionery-Store, für $100. 505 S. Western Ave.

Verlangt: Schuhmacher, um einen kleinen Shop zu kaufen. Guter Platz für einen jungen Deutschen. 999 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Buchbinderei. Gute Gelegenheit für jungen Mann. Sehr billig. Otto Tersch, 355 Larrabee Str. dofsa

Zu verkaufen: Saloon mit Boardinghaus, 12 möblirte Zimmer, verkaufe 2 Barrel Bier jeden Tag. Baar $450. Adr. T. 423 Abendpost. dfrja

Seifen- und Parfümfabrik, Erfindung einer unübertroffenen Waschseife, 200 Prozent Profit, Fabrikation gelehrt, billig zu verkaufen. Box 465, Station X, City.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, wegen Todesfall in der Familie. 391 N. Ashland Ave.

Alter Saloon muß sofort für irgend einen Preis verkauft werden. 627 Grand Ave. dofsa

Zu verkaufen: Bäckerei, billig, an der Nordseite. Gutes Storegeschäft. J. 489 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehendes Groceryegeschäft mit gutem Lager. 321 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes kleines Boardinghaus. 1550 Wrightwood Ave. mdofsa

Zu verkaufen: Meatmarket, gute Gelegenheit für einen Butcher, [illegible] in das Geschäft einzutreten. Verkaufsursache: Gehe in mein eigenes Geschäft. Zu erfragen 321 Ashland Ave. dofsa

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant. [illegible] billig. Adr. 489 Abendpost. mofr

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, billig, wegen Todesfall. 3714 Halsted Str. dmdo

Zu verkaufen: Billig, eine kleine Abendzeitungsroute. Bringt $10 per Woche. 3095 Justine Str. dmdo

Zu verkaufen: Saloon, wegen Todesfall. 4357 Wentworth Ave. dmdo

Zu verkaufen: Guter Meatmarket mit Lot, billig. 1612 Barry Ave. 9nlw

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

85 Dearborn Str., Zimmer 804.

534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Wir haben unter allen Geschäften in den Ver. Staaten das größte Kapital dafür, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns vor, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,

verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns wenn Ihr Geld borgen wollt.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
oder 185 W. Madison Str., Nordwest-Ecke Halsted Str., Zimmer 205. 11ap1j

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
29mz,1j 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.
oder: 351, 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,bw

Die beste Gelegenheit für Deutsche,
welche Geld auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen leihen wollen, ist zu uns zu kommen.
Wir sind selber Deutsche
und machen es so leicht wie möglich und lassen Euch alle Sachen zum Gebrauch.
167—169 Washington Str.,
zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave., Zimmer 12.
F. Krueger, Manager. 31ja,1j

Bewohner der Südseite
gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine u.s.w. bei der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 3 und 6. Offen bis 8 Uhr Abends. Zahlt zurück zu irgend beliebiger Zeit. 11mai,bw

Geld zu verleihen.
Anleihen in allen Summen gemacht auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Kutschen, Diamanten, Seal Skin-Kleidungsstücke, Warehouse-Quittungen oder irgend welche Sicherheit. Durchaus privat. Niedrigste Raten.
National Mortgage Loan Co.,
Zimmer 502, 100 Washington Str., zwischen Clark und Dearborn. 3mai,1j

Frau sucht Geld als Darlehen von alleinstehendem Mann oder Mann mit [illegible] Abendpost.

Geld zu verleihen! Privat, in Summen von $1000 bis $50,000, zu 5 und 6 Prozent, auf Grundeigenthum und Bauen. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str. 1nov,1amdo,bw

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. E. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Versicherungs-Agent, 100 Washington Str., Zimmer 604.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen. Schmidt & Eifer, 219 Lincoln Ave.

Geld zu verleihen auf fünf Prozent. Keine Kommission. Zimmer 8, 63 N. Clark Str. 9mi,1j

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Hutter's Antiseptische Pomade. Das beste Heilmittel für allerlei Hautausschläge sowie Grindkopf, Flechten, Eiterbläschen im Gesicht und Kinn, offene Geschwüre und Frostbeulen. [illegible] Haarpomade für Schulkinder [illegible] 25c die Büchse. [illegible]

Frau C. E. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, [illegible] 291 Wells Str., Office-Stunden 2—3 Uhr Nachmittags. 27oc,1j,dofa

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. [illegible] Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 380, [illegible] von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. [illegible]

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Billig, 4 Zimmer und Basement. 69 Beethoven Place.

Zu vermiethen: Schöne neue Cottage, gute Ordnung, [illegible] 35. Str. [illegible]

Zu vermiethen: Store. 615 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Moderne 4 und 5 Zimmer Flats. 163 Racine Ave. [illegible] Billige Miethe. [illegible]

Zu vermiethen: Eine moderne 8 Zimmer Wohnung. Wasserheizung. 3. Etage. 271 Dayton Str.

Zu vermiethen: Halle und die dritte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Logen. [illegible] Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der Abendpost.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Board, an einen oder zwei Herren. 247 E. North Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer $1.00. 400 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit oder ohne Board. 1126 Belmont Ave.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmland! Farmland! Hartholzland!

50,000 Acker guten fruchtbaren Waldland im berühmten Marathon County, Wisconsin. Dieses Land ist zu verkaufen durch die alte wohlbekannte Wisconsin Valley Land Co. [illegible] Bedingungen: Ein Viertel Baar, Rest in 7 Jahren [illegible]

Um weitere Auskunft und freie Landkarten schreibt oder besser geht und sprecht mit dem Agenten J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm großgeworden ist und Euch daher genaue Auskunft geben kann.

Der Agent gedenkt Chicago bald zu verlassen und bittet daher alle Diejenigen, welche noch mit ihm zu sprechen wünschen, das so bald wie möglich zu thun.

Office im zweiten Stock, 488 Milwaukee Ave., zwischen Chicago Ave. und Elston Ave. Geschäftsstunden: Montags, Dienstags und Mittwochs von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends.

Adresse: J. H. Koehler, 488 Milwaukee Ave., Chicago, Ill.

Lotten auf leichte Abzahlungen an gepflasterten Straßen in Lake View zu $500, und eine große Anzahl Häuser in allen Gegenden der Stadt, billig zu verkaufen, sowie Farmen für städtisches Eigenthum zu vertauschen. [illegible] Schmidt & Eifer, 219 Lincoln Ave., nahe Webster Ave. und Larrabee Str. Abends offen.

Zu verkaufen:

Das schönste, gesundeste und fruchtbarste Land sowohl für Gemüse als Frucht kann zu einem sehr billigen Preis erworben werden. [illegible] A. Pick, 2119 Wabash Ave.

$2 Baar und $2 per Woche kaufen eine $200 Zehn Acker Farm in New Jersey, nahe Eisenbahn. Passend für Gemüse-, Obst- und Geflügel-Farm. [illegible] Estate Office, 211 S. 10. Str., Philadelphia, Pa.

Zu verkaufen: 10 Zimmer Haus und Lot. [illegible] Str., nahe Lincoln Ave. [illegible] Größter Bargain der Stadt. Adr. J. 488 Abendpost.

Der Zug nach dem Süden.

Heimstättensucher, die sich den deutschen Ansiedlern [illegible] Sonntag Nachmittag, 519 School Str., nahe Lincoln Ave.

Billig! Billig!

Zu verkaufen: Zwei Cottages mit 4 Zimmern und 8 Fuß Basement, Sewer und Wasser im Hause, zu $1600. Leichte Zahlungen. C. Helms, 1785 Milwaukee Ave. 14nbo

Zu verkaufen: Nur $1600 schöne neue 4 Zimmer Cottage mit allen Verbesserungen, nahe Lincoln Ave., elektrische Car. $100 Baar, Rest $5—$10 monatlich. John Heim, 334 Graceland Ave., ein Block westlich von Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Haus und Lot, ein Block vom Lake. 1619 Melrose Str. 14ol,1mt

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein schönes fast neues Grand Upright Piano, nur $115. Leichte Abzahlung. 89 Schiller Str.

Nur $35 für ein elegantes Emerson Square Piano, bei Aug. Groß, 682 Wells Str. dmidofa

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Rohhaar Parlor Set für $5. S. R. Thiel, 137 Burling Str.

Zu verkaufen: Eine Wheeler & Wilson Nähmaschine Nr. 9, neuer Style, 4 Monate im Gebrauch. $25. 5641 Paulina Str.

Zu verkaufen: Ein guter Kochofen, billig. 227 W. Divison Str.

Zu verkaufen: Parlor-Suit und Schlafzimmer-Set, Ofen. 959 Milwaukee Ave., 1. Flat. 2nov,1mt

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Butcher-Einrichtung. Zu erfragen 23 Rust Str.

Zu kaufen gesucht: Laubsäge, billig. D. Rieger, 1192 Bannatta Ave.

Spottbillig, Grocery- und Confectionery-Einrichtung. 961 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Candy- und Grocerystore-Einrichtung, billig. 81 Vedder Str., unten.

$20 kaufen gute neue „Highgrm“-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre garantirt. $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15, Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexander's Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 2mai,bw

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch und Deutsch gesprochen. [illegible] 78 Fifth Ave., Zimmer 8, Otto Reets, Konstabler.

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. [illegible] Alle Rechtsgeschäfte prompt besorgt. 14ma,1j
Bureau of Law and Collection,
167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15.
John W. Thomas, County Constable, Manager.

Getragene Herrenkleider spottbillig zu verkaufen. Winteranzüge, [illegible] Ueberröcke, Hosen, [illegible] Siegel & Cooper. 12nlw

Plüschcloaks gereinigt und umgearbeitet wie neu, nach neuester Mode. Arbeit garantirt. [illegible] Kraus Bros., 5 S. Halsted Str., nahe Congreß Str., Main Office. 16ol,1mt

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19ja,1j

Wrappers und Waists, auch Damenmäntel gearbeitet etc. 139 W. 22. Place.

Schildermalereien, billig. 80 Menomonee Str.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Mathias Huß, Deutscher Advokat und Notar, 59 Dearborn Str., Zimmer 309. Alle Arten Prozesse mit Erfolg geführt. Erbschafts- und Geld-Angelegenheiten in Amerika und Deutschland. Kollektionen jeder Art. Grundeigenthums-Uebertragungen. Sonntags offen.

Woodman & Kraft,
Deutsche Rechtsanwälte.
Suite 417, Chamber of Commerce Building, Ecke LaSalle und Washington Str.

Fred. Plotke, Rechtsanwalt, Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 844—848. Rechtssachen aller Art sowie Kollektionen prompt besorgt. 10mz,1j

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephone 3100.

Photographen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Willson berühmte Cabinets auf $1.50 das Dutzend, und 1 großes Portrait gratis. [illegible] Sonntags offen. J. B. Willson, 389 State Str.

Heirathsgesuche.

Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.

Heirathsgesuch: Eine alleinstehende Wittwe, 45 Jahre alt, [illegible] Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein alleinstehender Mann ohne Anhang, [illegible] 4738 LaSalle Str.

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zugelaufen: Ein weißer Bulldogg, am 7. November. [illegible]

Der sterbende Körper wird mit Lebenskraft versehen

— durch —

Dr. Radway's Sarsaparillian Resolvent.

Jeder Tropfen des Sarsaparillian Resolvent wirkt durch das Blut, den Schweiß, Urin und andere Flüssigkeiten und Säfte des Körpers auf die Lebenskraft; denn es ersetzt die Ausscheidungen aus dem Körper durch neuen, gesunden Stoff. Skrofeln, Schwindsucht, Syphilis, ungeheilte und schlecht behandelte Lustseuche in ihren vielen Formen, Drüsen-Krankheit, Eiterungen im Halse und Munde, Geschwülste, Knollen in den Drüsen und anderen Theilen des Körpers, schlimme Augen, Ausfluß aus den Ohren und die schlimmsten Fälle von Haut-Krankheiten, Eruptionen, Fieber-Ausschlag, Kopfgrind, Ringwurm, Salzfluß, Rothlauf, Acme, schwarze Flecken, Würmer im Fleisch, Geschwülste, Mutterkrebs und alle schwächenden und schmerzhaften Entleerungen, Nachtschweiß, Samenfluß sowie alle Vergeudung der Lebenssäfte können durch dieses Wunder der modernen Chemie kurirt werden und der Gebrauch desselben wenige Tage lang wird alle Diejenigen, welche es für irgend eine dieser Krankheiten anwenden, von seiner Heilkraft überzeugen. Wenn der Patient, welcher täglich durch die stets fortschreitende Abzehrung schwächer wird, im Stande ist, derselben Einhalt zu gebieten und die vergeudeten Stoffe durch neue, aus gesundem Blute entstandene ersetzt—welches durch das Sarsaparillian gesichert ist—so wird bestimmt Heilung erzielt, denn wenn diese Medizin einmal mit der Arbeit beginnt und erfolgreich ist, den Abgang der vergeudeten Stoffe zu hemmen, so wird die Wiederherstellung bald erfolgen und mit jedem Tage wird der Patient besser und sich stärker fühlen, die Speisen werden besser verdaut, der Appetit wird größer und das Körpergewicht wird zunehmen.

St. Hyacinthe, P. Q., Canada.

An Dr. Radway. — Werther Herr: Ich erachte es als meine Pflicht, Ihnen zu erlauben, meinen Brief in Bezug auf Skrofeln zu veröffentlichen, nach den Heilungen, welche ich zu Stande brachte, nachdem ich ohne Bedenken Ihrer Behandlungsweise folgte.

Ich bestätige abermals meine in meinem letzten Briefe gemachten Behauptungen, und ich könnte Ihnen noch mehrere Fälle von verschiedenen Krankheiten anführen, welche durch Ihr System geheilt wurden, obwohl der Skrofeln-Fall der bemerkenswertheste war und von vielen Leuten als ein wahres Wunder angesehen wurde.

Mit aller Hochachtung verbleibe ich Ihr
Randolph McIntyre, M. D.

Es fördert die Korpulenz.

Frau B— fiel innerhalb 14 Monaten durch ein beständiges Frauenleiden im Körpergewicht ab, von 165 auf 75 Pfund. Sie gebrauchte Rinden, Eisen, Schwefelsäure, Chinin und mehrere andere der jetzt viel gepriesenen Geheimmittel, sowie allerlei Injektionen, und wurde immer schlimmer. Dann begann sie mit Radway's Sarsaparillian Resolvent und in einem Monat nahm sie 10 Pfund zu. Tag für Tag gewahrte sie eine Zunahme im Körpergewicht und eine Abnahme des Leidens. In zwei Monaten war sie vollständig von der Leucorrhea geheilt und in sechs Monaten hatte sie fünfzig Pfund an Gewicht zugenommen. Sie ist jetzt hübsch und gesund. Alle kranken Damen sollten Sarsaparillian Resolvent einnehmen.

Hautkrankheiten, Eruption und Ausschlag.

Es gibt kein Mittel, welches den an Salzfluß, Ringwurm, Rothlauf, St. Anthony's Feuer, Flechten, Pusteln, Geschwüren, Ausschlag, Prickelhitze, offenen Wunden, Eiterungen, sowie schlechten Säften aller Art Leidenden so schnell kurirt, als das Sarsaparillian Resolvent. Man versuche es.

Das Billigste! Das Beste!

Eine Flasche enthält mehr wirkliche Medizin, als irgendein anderes Präparat. Es wird in Dosen von einem Theelöffel voll genommen, während von anderen Medizinen fünf bis sechs Mal soviel nöthig ist. Verkauft bei Apothekern. Preis $1.

Man schreibe an DR. RADWAY & CO., No. 55 Elm Straße, New York, für einen Rathgeber. oo

Jeder Bandwurm wird ohne vorhergehendes Fasten in **3 Stunden** mit **Kopf vollständig entfernt.** Medizin geschmacklos. Die Kur $1.00; mit Garantie $2.00. Man wende sich an JOHN BROD CHEMICAL CO., 349 W. North Ave., Chicago, Ill. ooa,11n1m

Stets zuverlässig.

Es werden viele **schädliche Präparationen** gebraucht, behufs Verschönerung der Haut, und um derselben ein klares, durchsichtiges Aussehen zu verleihen, **der Effekt derselben ist aber nur temporär und das Resultat ist ein verderbliches.** Deshalb wird jetzt **jenes absolut harmlose Verschönerungsmittel,** welches in der ganzen Welt bekannt ist als

GLENN'S Schwefelseife,

ausschließlich gebraucht für die permanente Verschönerung des Teints und **Verleihung dauernder Pracht der gelbesten und mit Ausschlag bedeckten Haut.** Thatsächlich verleiht die starke Wirkung dieses

—Außerordentlichen—

Verschönerungsmittels

selbst den müden und abgehärmten Wangen von alten Personen die **Blüthe der Jugend.** modc

Zu haben bei allen Apothekern.

Manneskraft

leicht, schnell und dauernd wieder hergestellt. Schwäche, Nervosität, Kräfteverfall und alle Folgen von Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung u. s. w. gänzlich und gründlich beseitigt. Jedem Organ und Körpertheil wird die volle Kraft und Stärke zurückerstattet. Einfaches, natürliches Verfahren, keine Magenmedicin. Ein Fehlschlag ist unmöglich. Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung wird per Post frei versandt. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow, 822 Broadway, New York.

Seid Ihr geschlechtlich krank?

Wenn so, will ich Euch das Rezept (versiegelt portofrei) eines einfachen Hausmittels senden, welches mich von den Folgen von Selbstbefleckung in früher Jugend und geschlechtlichen Ausschweifungen in späteren Jahren heilte. Dies ist eine sichere Heilung für extreme Nervosität, nächtliche Ergüsse u. s. w. bei Alt und Jung. Schreibt heute, fügt Briefmarke bei. Adresse: 2Wlj

THOMAS SLATER, Box 800, Kalamazoo, Mich.

Schwache, nervöse Personen,

gequält von Gewissensbissen und schlechten Träumen, befreit von Rücken- und Kopfschmerzen, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Unentschlossenheit, Trübsinn und erschöpfenden Ausflüssen, erfahren aus dem „Jugendfreund", auf welch' einfache, billige Weise Geschlechtskrankheiten und Folgen der Jugendsünden geheilt und die volle Gesundheit und der Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren und neue Medizinen. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der „Privat Klinik und Dispensary," 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Verloren.

Von Henry Greville.

(Fortsetzung.)

„Und wenn ich dabliebe?" fragte Simon, wankend gemacht.

„Dann müßte weniger einsam gelebt, müßten Freunde aufgesucht, Besuche angenommen werden, Ihre Tochter müßte Freundinnen um sich haben...."

„Dies alles könnte ich niemals!" seufzte Monfort entmuthigt. „Ich bin ein halber Wilder und nicht für ein derartiges Leben geschaffen.... Es ist besser, ich gehe.... zufrieden, wenn sie mich dann nur ein wenig vermißt...."

„Sie brauchen nicht zu gehen," meinte der Doktor und legte herzlich die Hand auf Simons Arm; „geben Sie das Kind einfach in Pension...."

„Und ich? Was würde dann aus mir?" rief der arme Vater, sich erhebend; „ich bin an ihr sanftes, freundliches Wesen gewöhnt und säße dann einsam in meiner Höhle, wo sie mich am Sonntag besuchen würde, nicht wahr? Nein, Verehrtester, wenn ich mich nun schon einmal von meiner Tochter trenne, so brauche ich tüchtig Arbeit, um wenigstens den Trost zu haben, daß die Frucht dieser Arbeit ihr zu gut kommen wird.... Aber ich werde von Zeit zu Zeit wiederkehren, damit sie mich nicht vergißt.... und fortfährt, mich zu lieben...."

Er ließ den Kopf sinken und wandte sich ab. Der Doktor respektirte seine Bewegung; aber als sich Monfort wieder gefaßt hatte, schüttelte er ihm kräftig die Hand.

„Sie sind ein ehrenwerther Mann," sagte er zu ihm, „und ein guter Vater. Lassen Sie etwas Zeit verstreichen, und Sie und Marcelle werden prächtig zusammen passen.... ein Jahr oder zwei thun schon Wunder...."

„Wie sehr wünsche ich es!" seufzte Monfort aus der Tiefe seines Herzens.

Siebenunddreißigstes Kapitel.

Marcelle kam in Pension. Es lief nicht ohne bittere Thränen ab, denn sie liebte ihren Vater mit der tiefen Leidenschaftlichkeit, ohne die es keine Zuneigung bei ihr gab. Um sie dazu zu bewegen, hatte Monfort die Nothwendigkeit einer Reise nach England vorgeschützt, die sich möglicherweise in die Länge ziehen könnte.... Die Tochter hatte gehorcht, wie immer, aber dieser Gehorsam hatte ihr heiße Thränen gekostet.

Nach einigen Wochen bereitete sie Simon auf seine längere Abwesenheit vor und erlaubte ihr, während dieser Zeit ihre Ausgangstage mit Rosa zu verbringen. Im ersten Augenblick achtete Marcelle nicht sonderlich darauf, sondern erst, als sie darüber nachdachte, kam es ihr, welch' große Vergünstigung ihr damit der Vater einräumte. Natürlich führte Rosa sie zu Bréaults, wo sie ihre alten Freunde wieder fand und als neu hinzugekommen eine Schwester Herrn Bréaults, die auf Roberts Bitte sich hatte bereit finden lassen, dem alten Herrn Gesellschaft zu leisten, und die Rosa ganz und gar in ihr Herz geschlossen hatte.

„Sie ist genau, wie Fräulein Hermine!" sagte sie lobpreisend.

Marcelle war sehr überrascht, eine lange, magere Dame mit glattem Haar zu finden, und fragte sich, welche Aehnlichkeit wohl Rosa zwischen diesem alten Fräulein, bei dem alles in die Länge ging, und der rundlichen, beinahe kindlichen Gestalt ihrer verstorbenen Freundin finden konnte. Aber sie bemerkte bald, daß die geistige Aehnlichkeit Rosa die äußerliche Unähnlichkeit übersehen ließ. Fräulein Julie hatte auch nichts Romantisches und ihr praktischer Geist verlangte nicht nach Phantasiegebilden, um sich zu erfrischen; aber in Sanftmuth, Schmiegsamkeit des Wesens gab es mehr als einen Vergleichungspunkt mit Fräulein von Beaurenom.

„Sie ist ein Lamm an Sanftmuth!" sagte Rosa.

„Ist es wahr, Tante Julie, daß Sie ein Lamm sind?" fragte Julius, dessen Pathin sie war, und der sich darum das Recht herausnahm, ihre Geduld durch seine Neckereien zu üben.

„Nimm Dich in acht," antwortete sie, „man sagt, daß die gereizten Lämmer sehr gefährlich werden können!"

Solch' harmlose Wortgefechte brachten ein Lächeln auf Herrn Bréaults Lippen, der jetzt wieder etwas von dem Behagen empfand, das einst durch das Walten einer Frau im Hause geherrscht hatte. Robert fand jetzt mehr Zeit für seine Arbeiten, und Julius war, trotz seiner losen Zunge, besser in Zucht gehalten und gewöhnte sich wieder die guten Manieren eines jungen Mannes an, den eine mütterliche Hand leitet.

In diese frisch umgestaltete Häuslichkeit wurde Marcelle von ihrer alten Freundin Rosa eingeführt. Zuerst ein wenig eingeschüchtert durch das neue Gesicht, gewöhnte sie sich doch sehr rasch an Fräulein Julie und wußte sich allen angenehm zu machen, so daß der Sonntag in der Folge weniger um seiner selbst willen, als wegen des Besuchs des jungen Mädchens willkommen geheißen wurde.

Monfort war nicht wieder zurückgekehrt; er arbeitete jenseits des Ozeans und verdiente fabelhafte Summen, wie er schrieb. Seine Briefe waren heiter, denn er fühlte, daß seine Arbeit einst noch durch etwas Besseres, als nur durch Geld, belohnt werden würde, nämlich durch das Glück seines geliebten Kindes.

Von ihr entfernt, hatte er gelernt, sich ihr anzupassen; er hielt sich besser im Zaum, und diejenigen seiner Untergebenen, welche ihn von früher her kannten, wären erstaunt, ihn so vortheilhaft verändert zu sehn.... sie wußten nicht, daß ihr Herr bei jedem Sieg, den er über sich selbst erfocht, an seine ferne Tochter dachte und sie dafür segnete.

„Es ist genug, daß ich die Mutter habe sterben lassen; das Kind soll glücklich werden," dies war fortan der Wahlspruch dieses rauhen Arbeiters, der noch einmal den Kampf mit dem Leben aufnahm und siegreich durchführte.

Monate flossen dahin, und aus den Monaten wurden Jahre; Marcelle war siebenzehn Jahre alt geworden, und der Doktor hatte bei dieser Gelegenheit einen langen Brief an Monfort geschrieben, um ihm von der Nothwendigkeit, das junge Mädchen jetzt bald aus der Pension zu nehmen, Mittheilung zu machen, als ein unerwarteter Zwischenfall das Haus in der Pompestraße in Aufregung versetzte.

Als Fräulein Julie an einem Winterabend Wäsche aus einem Schrank nehmen wollte, machte sie eine unglückliche Bewegung, so daß sie stürzte und den Vorderarm brach. Die Verletzung war zwar nicht sonderlich schwer, allein was sollte aus den Schlüsseln werden, die immer in Fräulein Julies Hand klapperten? Rosa war freilich da, aber ihre Beine waren auch keine fünfzehn Jahre mehr alt.....

Da gab denn Fräulein Julie ihre Schlüssel von Herzen gern an Marcelle ab, und nannte sie ihren kleinen Flügeladjutanten.

„Wie übel wären wir daran, wenn wir sie nicht hätten!" sagte einmal Herr Bréault, als er ihr zusah, wie sie sich mit der Leichtigkeit eines Vögelchens im Hause herum bewegte.

Fräulein Julie seufzte tief auf. Die beiden Neffen waren den Tag zuvor auf eine längere Reise ausgezogen. Julius war jetzt selbstständig; er verdiente genügend viel im Jahre, und der Vater konnte seinetwegen ohne Sorge an ein Scheiden aus dieser Welt denken. Aber je ruhiger er wurde, ein desto lebhafteres Interesse nahm er an dem jungen Mädchen, das von Zeit zu Zeit im Hause erschien, und das er nur mit größtem Bedauern wieder scheiden sah; er hätte es immer bei sich behalten mögen, wie eine Blume, wie einen Sonnenstrahl.

Etwa acht Tage nach der Abreise der jungen Leute fand sich Rosa entsetzt in Marcelles Pension ein und erhielt auf ihr Bitten die Erlaubniß, das Mädchen mitzunehmen. Auf dem Heimwege theilte sie ihm ihre Besorgniß mit.

Herr Bréault war soeben von einem zweiten Schlaganfall heimgesucht worden. Bei dem Kranken mußte gewacht werden, und der Doktor hatte befohlen, Marcelle zu holen.

„Sie ist besser, als jede andere Krankenwärterin," hatte er gesagt.

Das junge Mädchen nahm sofort ihren Platz an Herrn Bréaults Bett ein. Als er wieder etwas zu sich kam und seine Augen auf das freundlich auf ihn niedergeneigte hübsche Gesicht fielen, erhellte ein Lächeln seine Züge. — „Meine Tochter," sprach er.

Marcelle erröthete und wandte ihre von Thränen verschleierten Augen ab. Gewiß, wie einen Vater liebte sie diesen sanften, stillen Greis, der stets ein gütiges Wort für sie hatte; aber der andere, der richtige Vater, weit fort in der Welt, der für sie arbeitete, nachdem er um ihretwillen gelitten hatte... sollte sie den vergessen?

Ihr Herz sagte ihr aber, daß Niemand zu kurz käme, wenn sie eine Liebe neben der anderen bestehen lasse. Zunächst galt es vor allem, denjenigen der Krankheit abzuringen, dessen Kinder ihn nicht selbst pflegen konnten.

Eines Tages Anfang Juli kamen, als die Sonne eben unterging, die beiden Brüder voll banger Sorge unter das väterliche Dach zurück....

Im stillen Eßzimmer lag Herr Bréault in seinen Stuhl gebettet am Fenster, er hatte die Augen halb geschlossen und hörte dem zu, was Marcelle ihm vorlas. Sie beugte den Kopf tiefer herab auf ihr Buch und sagte endlich: „Ich sehe nichts mehr und will Licht holen."

Sie erhob sich und erschrak beim Augenblick der beiden schwarzen Schatten, die sie in der Tiefe des Zimmers stehen sah.

„Liebe Marcelle, liebe Schwester," sagte Julius und faßte sie sanft an der Hand, „Sie haben unsern Vater gerettet."

Robert, der ihre andre Hand ergriffen hatte, sagte nichts. Zwischen den beiden stand das junge Mädchen schüchtern und verwirrt, dann befreite es sich sanft und wandte sich dem Kranken zu.

„Herr Bréault," sagte sie mit ihrer wohlklingenden Stimme, „Ihre Söhne sind zurückgekehrt."

„Welche Freude!" rief der Vater und suchte in der wachsenden Dunkelheit mit den Blicken nach ihnen.

(Fortsetzung folgt.)

Stanley als „Lügner" hingestellt.

Der deutsche Konsul a. D. Ernst Vohsen veröffentlicht in der „National Zeitung" folgenden „offenen Brief an Henry M. Stanley":

Soeben kommt mir das Oktoberheft des „Geographical Journal", des Organes der Royal Geographical Society in London, zu Hand, in welchem Sie gelegentlich eines Vortrages, den am 8. April dieses Jahres Mr. Scott Elliot über seine Reise zum Ruvensori und Tanganyika hielt, in die Diskussion eingegriffen und dieselbe einer Beurtheilung unterzogen. Dabei handelte es sich um die eventuelle Schiffbarkeit des Kagera und die Benutzung dieses Flusses als des besten Weges zur Beförderung der Post, der Güter und Passagiere von Uganda zur Zambesi-Mündung.

Ueber diese Frage will ich hier nicht mit Ihnen streiten. Gelegentlich dieser Kritik aber, welche Sie an den Projekten von Mr. Scott Elliot üben, kommen Sie zu der Schlußfolgerung, daß zu seiner Ausführung es nothwendig würde, an allen Plätzen, wo Umladungen stattfinden, Stationen zu eröffnen und diese zur Beaufsichtigung der Güter mit weißen Offizieren zu besetzen. Sie sagen dann, daß das ein leichtes wäre, so lange man sich auf britischen oder internationalen Gewässern befände; käme man aber nach dem Nordende des Tanganyika, so befände man sich auf deutschem Boden. Sie fahren dann wörtlich fort:

„Sollten Sie dann Ihre britischen Offiziere zur Aufsicht der Güter hinsetzen wollen, so würden sie unter dem Befehl eines deutschen Offiziers sein, und dieser deutsche Unteroffizier im Innern von Afrika mit einer Banane den Tag und Freiwasser ("on a banana a day and water-allowance") wird von irgend einer oder der anderen Art von Verrücktheit befallen sein. Er ist nicht immer frei von Fieber, und die Lage des armen britischen Offiziers würde ich nicht beneidenswerth finden, und wenn Sie nicht wissen, was ein Deutscher ist, wenn er Fieber hat, so würde ich Ihnen rathen, daß Sie nach dem Kongo gehen, damit Sie es dort lernen können."

Sie schämen sich also nicht, in der Ihnen eigenen geschmackvollen Manier Ihren Landsleuten aufzutischen, daß unsere Regierung ihren Beamten in Afrika Hungerlöhne bezahlt, und daß alle Deutsche, wenn sie Fieber haben, mehr oder weniger verrückt sind. Es würde sich eigentlich nicht verlohnen, auf diese albernen Verläumdungen zu erwidern, aber da diese Ihre Aeußerungen in einer hochgeachteten Gesellschaft fielen und aus dem Bericht nicht hervorgeht, daß aus der Mitte der Gesellschaft oder von Seiten des Präsidenten Ihren so beleidigenden Ausfällen gegen Deutschland entgegengetreten worden wäre, soll dieser Brief dazu dienen, Ihnen zu erwidern, wie es sich gebührt.

„Was die Banane per Tag und Freiwasser" anbelangt, so sind unsere Offiziere und Truppen in Afrika mindestens gleich gut gestellt, wie die britischen. Die Gehälter variiren von 7200—9600 Mk., außer den Expeditionszulagen, bezw. Reisegebühren, für die Offiziere, und 2400—3600 Mk. für die Unteroffiziere jährlich.

Ihre Behauptung, Herr Stanley, ist daher eine Unwahrheit. Was die Behandlung seitens deutscher Beamter Angehörigen fremder Nationen gegenüber anbelangt, so sprechen für die Gastlichkeit der Aufnahme — die Sie ja auch genossen haben — und die Behandlung Fremder weit klassischere Zeugen als Sie, die so zahlreich sind, daß ich mir die Aufführung derselben versagen kann. Ich verweise auf sämmtliche Reisende fremder Nationen, die unser Schutzgebiet durchzogen haben. Dagegen schauen Sie einmal um sich unter den Offizieren und sonstigen Beamten aus Belgien und England, die einmal unter Ihren Befehlen gestanden haben, und hören Sie Ihr Urtheil gesprochen aus deren Munde.

Was Sie über die Deutschen mit Fieber sagen, wird Ihnen dann sehr wohl als auf Ihre Person auch ohne Fieber passend entgegentönen, daß nämlich: the condition of the poor british officer is not to be envied, because if you don't know what a Stanley is with (or without) fever, I would suggest that you go under his orders, that you may learn.

(„Die Lage des armen britischen Beamten ist nicht beneidenswerth, und wenn Sie nicht wissen, was ein Stanley mit (oder auch ohne) Fieber ist, würde ich Ihnen rathen, sich seinen Befehlen zu unterstellen, damit Sie es kennen lernen.") Ernst Vohsen.

Frei für leidende Frauen.

Eine Dame, die seit Jahren mit schmerzlicher Menstruation, weißem Fluß, Mutterleiden und anderen Unregelmäßigkeiten heimgesucht war, wurde endlich durch einen milden Balsam, den sie zu Hause anwandte, geheilt. Dieselbe versendet ihn frei an alle, welche sich wenden an Mrs. H. Haight, South Bend, Ind.

— Gern. — Mama: Na, Karlchen, gehst Du denn wirklich gern zur Schule? — Karlchen: Gewiß, Mama. — Mama: Nun warum denn, mein Kind? — Karlchen: Der Lehrer sagt: Wer nicht gern zur Schule geht, bekommt Prügel!

Swift's Cotosuet ist das beste Backfett, das die Welt jemals gekannt hat.

Fragt irgend einen von den vielen Millionen, die es versuchten.

Da verkauft wo Ihr noch immer Schmalz kauft—in Eimern.

Swift and Company, Chicago.

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN. Opern-Gläser, Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten, LATERNA MAGICAS und BILDER-MIKROSKOPEN etc. Größte Auswahl — Niedrigste Preise. N. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.

Türkengreuel.

Das „N. Wr. Tagbl." erhält nachstehende Zuschrift: „Anknüpfend an die Nachrichten vom Vorgehen gegen die Jungtürken kann ich Ihnen eine kleine Geschichte aus meiner Erfahrung erzählen, aus der Sie entnehmen mögen, wie einige türkische Würdenträger zu Werke gehen, wenn sie etwas in Erfahrung zu bringen wünschen und der betreffende Gefangene keine große Redseligkeit entwickelt. Vor einigen Jahren kam ich in einem kleinen albanesischen Neste mit einem mir persönlich bekannten hochgestellten „Effendi" — der Name thut nichts zur Sache — zusammen, und nach den orientalischen Präliminarien von schwarzem Kaffee und Zigaretten begannen wir ein gemüthliches Geplauder über alles Mögliche, speziell albanesische Zustände. Da kam denn auch das Gespräch auf einen versuchten Waffenschmuggel an der Bojanamündung, und ich fragte den Effendi, ob man irgend was entdeckt habe. „O ja," meinte mein Wirth, „es ist alles herausgekommen; die Waffen waren aus Oesterreich gekommen, auf einem albanesischen Trabakel verladen. Man hat den Führer des Trabakels gefangen und nach Skutari gebracht, und da hat er alles erzählt." — „So schnell?" fragte ich. — „Ja, sehen Sie," sagte der Effendi, indem er einen Schluck Mokka nahm und einen behaglichen Zug aus seiner Zigarette that, „man hat ihm Spähne unter die Finger- und Zehennägel gesteckt und dann einige Einschnitte in die Haut an verschiedenen Körperstellen gemacht und siedendes Oel hineingegossen, und da hat er alles erzählt." — Mir hatte es den Athem genommen — so etwas hatte ich in Schauerromanen gelesen, hatte es von Ali Pascha, der „Hyäne von Janina", gehört, hätte es aber in der Gegenwart nie für möglich gehalten. Ich lieh diesem Gefühl Worte, mein dicker Effendi lachte gemüthlich und meinte: „Je nun, irgendwie muß man die Sachen doch herausbringen!" — Wenn ich von Christenmassakren in Kleinasien lese oder höre, stockt mir das Blut, denn ich weiß, was da dem Tode vorangeht! Mit vorzüglicher Achtung, Leitgeb, Kapitän. Triest, 26. Oktober 1895."

„Das Geheimniß meiner Stärke ist vollkommene Verdauung. Ich gebrauche den ächten Johann Hoff'schen Malzextrakt und finde, daß er mir sehr viel zur gesunden Verdauung und Assimilirung der Nahrung hilft."

Eugen Sandow

Seid auf der Hut vor Nachahmungen. Der ächte Extrakt trägt den Namenszug von

Johann Hoff

auf der Etikette am Flaschenhalse.
Eisner & Mendelson Co., Alleinige Agenten, New York.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	1.35 N	1.55 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	1.35 N	1.55 N
St. Louis Diamond Special	9.00 N	7.35 V
Cairo, St. Louis Tagzug	8.30 V	7.00 N
Springfield & Decatur	9.00 N	7.35 V
New Orleans Postzug	3.00 V	12.20 V
Bloomington Passagierzug	1.35 N	1.55 N
Chicago & New Orleans Expreß	8.00 N	7.00 V
Gilman & Kankakee	4.35 N	10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.20 N	1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	6.50 V
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.15 V
Rockford & Freeport	*5.15 N	*10.20 V
Rockford & Freeport Expreß	*7.50 V	......
Dubuque & Rockford Expreß	......	*7.20 N

a Samstag Nacht nur bis Dubuque. | Täglich. * Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tickel-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.0 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.0 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	*	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	9.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express	*	9.00 AM	7.00 PM
St. Louis and Texas Limited	*	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express."	*	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	*	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	†	11.00 AM	4.55 PM
Peoria Fast Mail	†	6.00 PM	10.45 AM
Peoria Night Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Bloomington Accommodation	†	6.00 AM	9.15 PM
Joliet & Dwight Accommodation	*	5.00 PM	10.45 AM

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 3.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE LINES

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7.10 V	†7.1 N
New York & Boston	*2.55 N	*5.35 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*5.35 N
North Judson Accommodation	*4 40 N	*9 30 V
New York & Boston	*8 00 N	*7 25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 V	*7.35 V

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	*10.15 V	* 5.30 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 7.40 V
Louisville und Atlanta	*10.15 V	* 5.30 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 7.40 V
Lafayette und Louisville	* 8.15 V	* 6.20 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.45 V

Wenn nicht alle Zeichen trügen,

So verspricht der gegenwärtige Herbst für unser Geschäft ungewöhnlich gut zu werden. Wir haben durch **Energie,** durch **thätiges Vorwärtsschreiten,** durch **Unabhängigkeit,** durch **Reellität** und **Unternehmungsgeist** die oberste Sprosse erklommen und sind heute nicht nur das größte Geschäft dieser Art in den Vereinigten Staaten, sondern wir sind auch das

Einzige Geschäft dieser Art in den Vereinigten Staaten, das Hosen nach Maß anfertigt für

$4 das Paar

Nicht mehr, nicht weniger!

Wir machen nur Hosen, und nur zu diesem Preise. Ueber eintausend der feinsten, modischsten und reellsten Stoffe zur Auswahl.

Apollo Custom Pants Mfrs.,
SOLMS MARCUS & SON, Eigenth.,
161 FIFTH AVENUE, CHICAGO.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

"Castoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne." H. A. ARCHER, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung. Ohne schädliche Arzneistoffe.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.

68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer",** frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachläßigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

$5 per Monat.

KIRK Medical Dispensary 371 Milwaukee Ave., Ecke Huron Str. Chicagos erster Spezialist, vom Staate autorisirt. Englisch u. deutsch gesprochen. Katarrh und alle speziellen Männer- und Frauenleiden, Blut-, Haut-, Nerven- und chronische Krankheiten, Blutvergiftungen, Entzündungen, Geschwüre, Pusteln, Ausschläge, Finnen, Eczema, nervöse Schwäche, alle Krankheiten der Blase und Nieren schnell u. dauernd durch den zuverlässigsten Spezialisten in der Stadt geheilt. Sprechstunden 9—9. Sonntags 10—3. Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation,** Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit **x.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) x. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur **Drei Dollars** den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Borsch 103 Optikus, E. ADAMS STR. Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen. **BORSCH, 103 Adams Str.,** gegenüber Post-Office.

Frei für Rheumatismusleidende!

Wenn Sie an Rheumatismus leiden, schreibt mir, und ich sende unentgeltlich ein Packet des wundersamsten Mittels, welches mich und viele andere Leute heilte, selbst Leute, die 30 Jahre mit Rheumatismus behaftet waren. Es heilte auch einen Apotheker, der 22 Jahre vergeblich dokterte. Man adressire:

JOHN A. SMITH, Dep't 8, Milwaukee, Wis. 3okdd6bw

Dr. H. C. WELCKER, deutscher Augen- und Ohrenarzt. Sprechstunden: 34 Washington Str., 10 bis 2 Uhr. 453 E. North Ave., 3 bis 4 Uhr. lodw

DR. P. EHLERS, 108 Wells Str., nahe Ohio Str. Sprechstunden: 8—10, 12—2 und nach 6 Uhr Abends. Sonntags 11—2. ok29.lj Spezialarzt für Geschlechtskrankheiten, nervöse Schwächen, Haut-, Blut-, Nieren- u. Unterleibskrankheiten.

Dr. J. KUEHN, (früher Assistenz-Arzt in Berlin). Spezial-Arzt für **Haut- und Geschlechts-Krankheiten.**—Office: 78 State Str., Room 29.—Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11. 20oddj

Dr. STEINBERG, Zahnarzt. 332 E. NORTH AV., Ecke Hudson Av. Sprechstunden von 9—8 Uhr Abends. Für Unbemittelte frei von 8—9 Uhr Morg.

Die besten u. billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer L 133 Clark Str., Ecke Madison.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Spezialität. 20-karät. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung.

10 Prozent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit konkurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. Offen Abends und Sonntags. Sprecht vor und Ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str. Tel. Main 2895.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Euere Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 16spddsdw

Private, Chronische, Nervöse Leiden,

sowie alle **Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten** und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, **Nervenschwäche, verlorene Manneskraft** und alle **Frauenkrankheiten** werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter **Garantie** für immer kurirt. bl1,bdbsdw

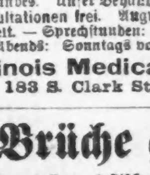
Elektrizität muß in den meisten Fällen angewandt werden, um eine **völlige Kur** zu erzielen. Wir haben die größte elektrische Batterie dieses Landes. Unser Behandlungspreis ist sehr billig.—Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse

Illinois Medical Dispensary, 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jllj

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor 12. Str., New York.



Brüche. Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv in schlimmsten Falle. Sowie alle Apparate für Verkrüppelungen des Körpers, Gummistrümpfe, Leibbinden x. Alles zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave.,** Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Dr. SCHROEDER, Anerkannt der beste, zuverlässigste **Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue,** nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15olj

Keine Kur Keine Zahlung | Dr. KEAN Specialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str......Chicago.

. . . Fette Leute . . .

Park Obesity Pillen vermindern Euer Gewicht um 15 Pfd. per Monat. **Keine Hungerkur,** Falten oder Schaden. **Kein Experiment,** positive Heilung. Gegen $2 portofrei verschickt. Einzelheiten (versiegelt) 4c. 2lplj PARK REMEDY CO., Boston, Mass.

Madagaskar.

Mit dem Falle von Antananarivo dürfte nun auch die Erforschung Madagaskars schnellere Fortschritte machen als bisher. Denn obgleich schon seit über 250 Jahren daran gearbeitet wird, unsere Kenntnisse des Landes, namentlich der Vegetation, zu bereichern, so sind doch bisher nur etwa 5000 Pflanzenarten aus Madagaskar in den europäischen Herbarien. Nachdem die Insel von den Portugiesen aufgegeben war, begannen 1642 die Franzosen das Land zu kolonisiren. Einer der ersten französischen Gouverneure, de Flacourt, schrieb schon 1658, daß Madagaskar ein Land sei, welches alles Nothwendige besitze und alle andere Länder überflügeln könnte. Du Petit Thouars und Commerson untersuchten das Land am Ende des vorigen Jahrhunderts und machten uns mit der wunderbaren Orchidee Angraceum sequipadale, deren reinweiße große Blumen einen anderthalb Fuß langen Honigsporn haben, und mit dem fast noch merkwürdigeren Gitterblatt (Ouvirandra fenestralis) bekannt, das die madagassischen Gebirge bewohnt. Schon vorher hatte Adanson den berühmten Baum der Reisenden (Ravenala madagascariensis) beschrieben, der in seinen Blattwinkeln so reichlich Wasser ansammelt, daß er den Reisenden vor dem Verdursten retten kann. Die Versuche der Engländer, auf Madagaskar festen Fuß zu fassen, reichen bis 1644 zurück, scheiterten aber und wurden erst 1815, allerdings ebenfalls ohne nennenswerthen Erfolg, aufgenommen. Dagegen verdanken wir sehr viel der Thätigkeit der englischen Missionare, die bald darauf an die Christianisirung Madagaskars gingen. Ganz im Gegensatz zu den deutschen Missionaren sind die Engländer stets darauf bedacht, auch der Wissenschaft zu nützen und so verdanken wir diesen, die getrocknete und lebende Pflanzen und Sämereien nach dem Mutterlande schickten, die hauptsächlichste Kenntniß der madagassischen Flora. In der neuesten Zeit war es namentlich ein Deutscher, der Afrikareisende Hildebrandt, der planmäßig an die Erforschung der Flora ging, leider aber dem mörderischen Klima zum Opfer fiel. Das gleiche Schicksal traf auch andere Deutsche, noch ehe sie an die Arbeit gekommen waren. Die Vermuthung, daß die Flora Madagaskars von der des afrikanischen Festlandes sehr bedeutend abweichen würde, hat sich bisher nicht bestätigt. Zahlreiche Arten sind der Insel und dem Festlande gemeinsam. Auf einen Punkt werden die Franzosen ihr besonderes Augenmerk zu richten haben, wollen sie nicht, daß die Insel in absehbarer Zeit verödet ist: Bis jetzt sind die Wälder in der schmählichsten Weise verwüstet worden. So berichtet der Engländer-Baron, daß einst gegen fünfundzwanzigtausend Bäume gefällt wurden, um einen Weg zu schaffen, auf dem ein einziger Grabstein aus einem Steinbruch fortgeschafft werden sollte! Trotzdem nach der Schätzung dieses Reisenden etwa ein Achtel des Landes bewaldet ist, dürfte der Waldbestand bei solcher Wirthschaft gar bald vernichtet werden.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

— Am Strande. — (Junges Paar): O, mein Egon, wie das Meer kocht! — Egon (seufzend): Ach ja, wie Du, Elly! — Elly: Wieso, mein Lieber? — Egon: Na, es kocht akkurat so versalzen!

— Schlechte Angewohnheit. — Sie haben Ihren Diener wieder entlassen, Herr Kommerzienrath? — Ja, der Kerl probirte zu gern meine Weine! — Aha! Wieder solche prob-lematische Natur!

JOHN YORK Co

773-781 So HALSTED St.

Freitag und Samstag,

15. und 16. November.

Am Sonntag werden keine Waaren verkauft.

Frei! **Silberplattirte Theelöffel** erhalten die Käufer von Schuhen, Putzwaaren, Mänteln und Schnittwaaren. **Frei!**

Unser Motto. Reellität. Unser Motto.

Im Hinweis auf unsere spezielle Methode, die sich immer durch Unparteilichkeit auszeichnet und überall Vertrauen erweckt, ersuchen wir um einen Vergleich der Waaren und Preise. Es ist nicht unsere Mode, den Waaren einen übertriebenen Werth anzudichten, oder Eure Aufmerksamkeit durch Marktschreierei auf uns zu lenken, sondern wir geben Euch ehrliche, solide und reelle Waaren zu den möglich niedrigsten Preisen. Wir werden **nie** unterboten! Beachtet, daß Geschmack und Reellität Hand in Hand gehen in dem

York Co. Schnittwaaren-Laden.

Bargains in Kleidern

für diesen Freitag und Samstag.

Blaue Chinchilla Männer-Ueberzieher, mit Sammetkragen, alle Größen von 35 bis 42, ein warmer und dauerhafter Rock, werth $6.00, für diesen Freitag und Samstag nur **$3.98**

Union Cassimere Männer-Ueberzieher, in grau und braun, mit Sammetkragen, sehr breitem Facing, gut genäht, werth $5.00, unser Preis für diesen Freitag und Samstag nur **$2.73**

Doppelknöpfige blaue oder schwarze Biber Männer-Ueberzieher, alle Größen von 35 bis 42, schweres Serge-Futter, breiter Sammetkragen und gut geschneidert, überall für $12.50 verkauft, York's Preis für diesen Freitag und Samstag nur **$8.48**

Blaue oder schwarze Kersey Männer-Ueberzieher, durchaus ganz Wolle, angefertigt mit derselben Sorgfalt wie Kundenarbeit, State Str.-Preis $15.00, York's Preis für diesen Freitag und Samstag nur **$9.88**

Blaue Chinchilla Ulsters für Knaben, alle Größen von 14 bis 19 Jahren, großer Sturmkragen, voll gefüttert, stark gemacht, werth $7.50, Yorks Preis f. diesen Freitag u. Samstag nur **$4.23**

Blaue Chinchilla Reefer-Röcke für Knaben, alle Größen von 4 bis 10 Jahren, großer Matrosenkragen, mit zollbreiter Borte besetzt, große Messing-Knöpfe, ein schönes Kleidungsstück, werth $4.50, York's Preis für diesen Freitag und Samstag nur **$2.48**

Seal Plüsch-Kappen für Knaben, Sliding Band, werth 75c, York's Preis nur **33c**

Seal Plüsch-Kappen für Männer, Sliding Band, werth $1.00, unser Preis nur **48c**

Oxford gemischte Cassimere Cape-Ueberzieher für Kinder, alle Größen von 2½ bis 7 Jahre, Plaid Wollfutter, gefälteter Rücken, schön gemacht, werth $4.00, unser Preis für diesen Freitag und Samstag nur **$2.48**

Wir verkaufen jene **Stem Winding und Stem Setting Uhren für 49c** mit Kleidern oder obigen Artikeln im Werthe von $7.00 oder mehr.

Groceries.

Dritter Flur.

Dieses Dept. befindet sich auf dem dritten Flur und ist bei Weitem eines der besten und schönsten Grocery-Lager, die man finden kann. Wir trachten danach, nur feine, gesunde und reine Waaren zu führen. Alles garantirt.

Mehl—Extra.

Die Hausfrauen wollen gefl. bemerken, daß Mehl theurer wird, aber wir haben einen großen Vorrath eingelegt und können deshalb das Mehl noch zu den alten Preisen liefern, aber schiebt es nicht auf, es geht schnell ab.

XXXX Superlative-Mehl, das beste, per Bbl	$3.39
Pillsbury Best XXXX, per Bbl	$3.49
Washburne Crosbys Superlative (grüne Reifen) Bbl	$3.49
Bestes Patent Winter-Weizen, per Bbl	$3.35
Banquet Winter Weizen-Mehl, (unvermischt), per Bbl	$2.85
Das feinste Bohemian Patent-Roggenmehl, per Bbl	$2.98
Fancy Graham-Mehl, per Bbl	$3.29
Gerollter weißer Hafer, per Pfund	1¾c
24½ Pfund Sack Banquet Winter-Weizenmehl	29c
24½ Pfund Sack XXXX Superlative Mehl	43c
24½ Pfund Sack böhmisches Roggenmehl	39c
10 Pfund Sack bestes Graham Mehl zu	19c
12 Pfd.-Sack Buchweizenmehl zu	35c
Gedörrte Alden Aepfel, das Pfund	6c
Fancy California Zwetschen, das Pfd	3¾c
California gedörrte Aprikosen, das Pfd	7c
California gedörrte Pfirsiche, das Pfd	7c
Neue Standard Tomatoes, die Büchse	6½c
Standard Zucker-Corn, N. S., die Büchse	5c
Fancy Maple Syrup, die Gallonen-Büchse	69c
Fairbanks Chicago Family Seife, die Stange	4½c
C. & C. Mottled deutsche Seife, 5 Stangen	14c
10 Pfd. H. & E. granulirter Zucker, mit Einkauf	35c
Lose Stärke zu	1½c

Nur Samstag.

Gerupfte junge Hühner, das Pfund	9c
Beste gerupfte Enten, das Stück	30c

Schul-Utensilien.

Große doppelte geräuschlose Schiefertafeln, für	11c
10 Schiefer-Griffel, in einer Schachtel, für	2c
Hölzerne Bleistift-Schachtel, mit Schlüssel, für	3c
„Scratch Tablets", 2 für	1c
Beste Schreib-Tinte, per Flasche	1c
6 farbige Schul-Crayons in einer Schachtel, für	2c

Ein guter Vorschlag

ist wie ein schreiendes Baby in einer öffentlichen Versammlung, (es) **er sollte (hin)ausgeführt werden.** Wenn wir Euch sagen, daß **York's Schuhe** die besten und billigsten sind, was Qualität anbelangt, so glauben wir, daß Ihr diesem Wink am besten Folge leistet. **Für Freitag und Samstag folgende besondere Winke:**

Erstens—Echte Dongola Knöpfschuhe für Babies, mit Quasten, Größe 2 bis 5, werth 50c—für **25c**

Zweitens—Biber Knöpfschuhe für Damen; Flanellfutter, Glace Foxing, solide Leder-Counters und Innensohlen, Größen 3½ bis 8, die $1.75 Sorte für **$1.14**

Drittens—Feine Dongola Knöpf- und Schnürschuhe für Damen, Razor, Nadel und neue eckige Façons, Größen 2½ bis 8, C, D und E Weiten, unser $2.50 Schuh mit biegsamer Sohle, für diese zwei Tage nur **$1.48**

Viertens — Satin Kalbleder Schnür- und Congreß-Schuhe für Männer, 3 Façons von Spitzen, solides Leder durch und durch, Größen 6 bis 11, gut werth $2.00, für **$1.18**

Fünftens—Schnallen-Ueberschuhe für Männer, roth gefüttert, Größen 6 bis 11, die $1.25-Sorte für **95c**

Sechstens — Self-Acting Gummischuhe für Männer, Größen 6 bis 11, die 75-Sorte für. **45c**

Siebtens — Niedrige Self-Acting Gummischuhe für Männer, roth gefüttert, Größen 6 bis 11, die $1.00-Sorte für **75c**

Apotheker-Waaren.

Französischen Bay Rum	6c
Fuller's Earth für	12½c
Echtes Liebig's Beef, Wein und Iron	19c
Dr. Tarr's Dentrifice für	12½c
Warner's Safe Cure für	59c
Französ. Velvet Swans Down Powder	3c
Carter's Leberpillen	6c
Horlick's Food, 50c Größe	19c
Dr. Kelmer's Cough Cure für	12½c
3 Quart Heißwasser-Flaschen	49c

Seifen-Waaren.

Pear's durchsichtige Glycrine-Seife	3c
Castile Seife, per Stück nur	1c
Bunte Castile Seife für	1½c

Japanesische seidene Taschentücher, 18 Zoll im Quadrat, mit großer offener Nadelarbeit, Initiale alle Buchstaben **19c**

Fancy Gesichts-Schleier, schlichte Chenille, Punkte, und Fancy Einfassung, alle Farben, per Yard **3c**

Weiße Lawn Taschentücher, rund herum scalloped, seidengestickte Blumen in der Ecke **3c**

Hübsch angezogene Puppe, 13 Zoll lang, mit Bisquit-Kopf, Schuhen und Strümpfen, ganzwollenem Kleid, Bandschleife, für **29c**

Kinder-Sammet-Kappe, mit Surrah-Seide garnirt, rund herum mit Ruche besetzt, großer seidener Cape, alle Farben **33c**

Korsets und Muslin-Unterzeug.

W. C. C. 100 Corsets, aus Coutil gemacht, mit 6 Haken, mit Seide eingefaßt, doppeltem Seiten-Stahl, gut mit Fischbein ausgestattet, alle Größen, zu **63c**

Gute Muslin-Unterröcke für Damen, mit einer 5-zöll. gestickten Ruffle u. 3 Tucks besetzt, für **43c**

Soeben empfangen noch 500 Dutzend jener Kinder-Strümpfe, dieselben, welche wir vor 2 Wochen annoncirten, Fabrikanten „Seconds", ein wenig unvollkommen, 5½ bis 8½, ganz Wolle und doppelte Knie, werth 25c u. 35c, Auswahl **12½c**

Gleichfalls 271 Dutzend Damen-Strümpfe („Seconds") ganz Wolle, große gerippte Beine, werth 25c bis 35c aufwärts, Auswahl **15c**

125 Dutzend wollgemischte Männer-Socken, auch etwas unvollkommen, für **6c**

Hausausstattungs-Waaren.

Pfannkuchendreher, mit Holzgriff, werth 5c, zu	1c
Messer und Gabeln, unsere reguläre 10c Waare, 2 Band um den Griff, nur	4c
Granite Iron Suppen Füllöffel, billig zu 15c	3c
Crystall Salz- und Pfefferbüchsen, nickelplattirter Deckel, nur	1c
Braune Theekannen, 1 Qt.-Größe	6c
2 Qt.-Größe zu	10c
Hunters Mehlsiebe, groß, nur	9c

MANDEL BROTHERS.

„Freitags-Bargains"

in Mandels hellem geschäftigen Basement (wo in jeder Preislage nur korrekte, zuverlässige Waaren gezeigt werden—wo nur reelle Geschäftsmethoden angewendet werden, zu allen Zeiten—wo Preise und Werthe richtig markirt werden)—haben größere Bedeutung für den klugen, wohlunterrichteten Käufer als sonstige Ankündigungen in dieser Nummer.

$1.50 Kleiderstoffe-Rester—Längen von 2½ bis 10 Yard — werth von $1.00 bis $1.50—Rester von schottischen Mischungen—India Twills — Henriettas—Serges—Whipcords—englischer Checks—reinwollene Covert Suiting—reinwollene englische Tweeds — Mischungen—hübsche Plaids — reinwollene Diagonals — sowie Haufen von sonstigen einzelnen Längen — Freitag im Basement—für **23c**

50c bis $1.00 Plaids — schön, geschmackvoll, fein, seidenartige schottische Plaids—Freitag—im Basement—zu 30c und **25c**

Rester von schwarzen Stoffen— eine ganze Partie Rester, werth von $1.50 abwärts, gehen zum Basement, und werden verkauft zu 39c das Stück—diese Partie Rester umfassen alles, von reinwollenen Henriettas bis zu den feinsten neuen Novitäten—in Längen von 2 Yds. bis 8 Yds.—Rocklängen — Waistlängen — und Kleiderlängen—alle zu **39c**

Rester von Cloaking—große Gelegenheit, Stoffe für Winter-Umhänge zu bekommen für weniger als ein Drittel des wirklichen Werthes—die Partie umfaßt einige der feinsten Gewebe der Saison—als Boucle-Tuche, Cheviots, schottische Mischungen, Kerseys, Beavers und Meltons—gute, passende Längen—Preise $2.00 und so billig als **25c**

30c Flanelle, Cashmere finished— schöner Tennis-Flanell—fancy carrirter Flanell—passend für Rock- und Mantel-Futter—schwerer marineblauer, grauer und scharlachrother Flanell—Freitag **15c**

Stoffe für Bett-Comforts—beste echtfarbige, persische geblümte, baumwollene Challies 3½c—beste in Oel gekochte türkisch-rothe Robe, große geblümte Prints, 10c Qualität für 5c—bester Standard, mittel hellfarbiger Comfort, modische Prints, 4c. — 32zöll. dunkelgeblümte Kleider-Pongees, 15c Qual. für **5c**

Gute reine baumwoll. Batts, werth 10c, für **5c**

Flaneletten-Rester—Fabrikanten kurze Stücke, 2½ bis 10 Yards—für **4½c**

Kissen-Ueberzüge, fertig gemachte, Größe 50x36 Zoll.—werth 12½c—für **7½c**

Betttücher — gesäumte und gebügelte — fertig zum Gebrauch — eine extra gute Qualität Betttuch, volle Größe, regulärer Werth 55c **39c**

Futterstoffe—Rester von Staple und Fancy, feinen Futterstoffen—die Partie umfaßt Silesias, Percalines, Taffetas, Etamines, Canvases, Scrims und andere Sorten, werth bis zu 35c die Yard—alle gehen zu.. **4c**

20c Damenstrümpfe — schwarz und farbig — nahtlos **10c**

35c Damenstrümpfe — Fließfutter—extra schwer **19c**

50c Damenstrümpfe—englischer Cashmere—einfach und gerippt.. **25c**

50c Damen-Unterzeug—schwer —fließgefüttert—in naturfarbig und ecru **35c**

Weiße ungebügelte 50c Männerhemden—Leinenbusen **38c**

Blankets—alle beschmutzte Blankets in unserem großen Verkauf im 4. Stock—leicht beschmutzt — gehen ins Basement zu folgenden niedrigen Preisen:

$1.50 graue und weiße schwere Blankets	69c
$3.50 Sanitärwolle-Blankets	1.69
$5 weiße Californische Blankets	2.69
$6 weiße Shetland Wollen-Blankets	3.69
$3 Muster Tischtücher	1.59

Leinen — Große Räumung von beschmutzten Leinen, Bettdecken und Handtüchern, vom 4. Stock—

25c hand-drawn Doilies für	2c
$3 Fringe Pattern Cloths für	1.00
$1 Tray Cloths und Scarfs für	25c
40c Tisch-Damast für	12½c
$1 Bettdecken—ein Wunder—für	39c
50c Tisch-Padding für	29c
12½c schweres Roller-Handtuchzeug für	5c

$1.25 Glace-Handschuhe für Damen—angebrochene Partien—meistens kleine Nummern **25c**

$8 London Box Coats aus rauhen Cheviots—extra breite Fronts—hoher Sturmkragen, voller Ripple Rücken—beste Schneiderarbeit zu **4.90**

Feine $12.75 Box-Coats aus schwarzem persischen Tuch—breite Box-Fronts—extra große Aermel—voller Ripple Fronts mit Atlas gefüttert—zu **7.50**

$18 London Box Coats gemacht aus sehr feinen Cheviots und dicht gewobenen Boucles—extra breite Fronts—hohe Sturmkragen und voller Ripple-Rücken—mit Satin Rhadame gefüttert—zu **10.00**

$10 importirte Golf Capes von feinem gemischten Tuch und fancy Plaid Rücken—zu **3.75**

65c Nachtkleider, guter Muslin, Hubbard Façon—Tucked Yoke—etwas beschmutzt—Freitag **25c**

Damen-Hemden — bestickt, ein-Band, bestickt und mit Spitzen besetzt—50c-Qualität für **29c**

Beinkleider mit Saum, Tucks, Torchon-Spitzen und Guipure-Stickerei, 30c-Qualität für **12c**

$1 Morgenwrappers—aus Glover-Cloth — eckiger Matrosenkragen—Krause und Borte—dunkle Kleidungsstücke, mit hübschen farbigen Streifen u. Mustern **59c**

$1.25 Hemden-Waists, Checks, Plaids, Cardinal, schwarz und weiß, blau und rosa—etwas beschmutzt **29c**

30c Schürzen für Kindermädchen—großes Format—mit Kante.. **15c**

38c gestrickte gewebte Unterröcke **10c**

$6 Anzüge für Knaben—feiner dunkelblauer Tricot—doppelte Brust—Kniestücke **2.98**

$3 Anzüge für Knaben—dunkel gemischt—doppelknöpfig—angebrochene Partie **1.25**

50c Knaben-Waists— dunkele Farben—stark und dauerhaft.. **17c**

50c Winter Tams und Tuchkappen mit Schirm für Knaben und Mädchen **20c**

$3 Stiefelchen für Damen—feine Qualität helle und dunkele Dongola—zum Schnüren und Knöpfen—Tuch- oder Glace-Obertheil—Patentleder- und Dongola-Tips—Nadel-, Razor- und Philadelphia-Façons—überstehende und gewendete Sohlen—alle Größen und Weiten—Freitag—im Basement **1.95**

$4 Winter-Promenaden-Stiefelchen für Damen — dickes Dongola und extra dicke überstehende Sohlen—Opera und eckige Façons—einige Größen vergriffen — Freitag im Basement **1.65**

DEUTSCHES RECHTSBUREAU

(gesetzlich inkorporirt.)

Das einzige seiner Art in Amerika.

Erbschafts- und Nachlaß-Regulirungen, hier und in allen Welttheilen.

Notariats-Amt.

Das Ausstellen von **Urkunden und Vollmachten** zur Kollektion von Erbschaften wird **Gratis besorgt** — von — **ALBERT MAY, Rechtsanwalt,** 62 Süd Clark Str. Offen Sonntags bis 12 Uhr.

Gegründet 1847.

C. B. RICHARD & CO.,

—Billigste—

Passage-Billette

über alle Linien.

Wechsel und Postauszahlungen. Vollmachten und Erbschaften. Europäische Packetbeförderung.

62 Clark Str. 62

Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

92 La Salle Str. werden die billigsten Billete verkauft — in — **Zwischendeck u. Kajüte** — bei —

A. Boenert & Co.

Passagier-Beförderung

über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Southampton, London 2c.

Oeffentliches Notariat,

Erbschaftssachen, Vollmachten, Kollektionen prompt besorgt.

Kaiserlich Deutsche Reichspost

Post- u. Geldsendungen 8mal wöchentlich.

Wer eine Reise nach Europa zu machen gedenkt oder wer Verwandte von drüben nach hier kommen lassen will, sollte nicht verfehlen, bei uns vorzusprechen.

Deutsche Münzsorten ge- und verkauft.

Man beachte: bw

92 La Salle Str.

Arthur Boenert, Notar.

Schiffskarten Extra Billig

Oeffentliches Notariat für Erledigung von **Erbschaftssachen, Vollmachten 2c.**

KEMPF & LOWITZ,

General-Agentur,

155 O. WASHINGTON STR.

Sonntags offen bis 12 Uhr.

Peabody, Houghteling & Co. 164 Dearborn Str.

Ausschließlich Darlehen und Geldanlagen auf Grundeigenthum.

Günstige Bedingungen für Borger. n7,ddsa,6m Feinste Hypotheken für Darleiher.

Fleischer, Weinhardt & Co.,

79—81 Dearborn Str.,

Unity Gebäude, zu ebener Erde.

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, in beliebigen Summen. **Erste Hypotheken zum Verkauf** stets an Hand. 7madd1j

E. G. Pauling,

132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 4ap1j

GELD

zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.

E. S. DREYER & CO., 1jp1j

Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices: Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.

Jahres-tags-Verkauf. ESTABLISHED 1875. ORIGINATORS OF LOW PRICES. 16 OUNCES TO THE POUND. **THE FAIR** 36 INCHES TO THE YARD. STATE ADAMS AND DEARBORN STS. **Jahres-tags-Verkauf.**

Weitere verlockende Jahrestags-Verkaufs-Bargains....

Die letzten 2 Tage des großen Verkaufs—große Massen unvergleichlicher Bargains in jedem Dept.—Dies ist die Woche des Geldsparens hier.

Hübsche Jet-Kragen und Yokes, viele Sorten, nur eines oder zwei gleich, werth $3.50, morgen **$1.48**

Damen-Yokes—schöne schwarze Sammet Yokes, mit 7-zöll. breiten Spitzen Ruffles, enthaltend 5 Yard Spitzen, neueste und beliebteste Muster, werth $2 ..... **98c**

Schwarzseidene Spitzen-Scarfs, spanisch Guipure und Chantilly, 2 Yard lang, 14 Zoll breit, werth dreimal so viel **25c**

Torchon Spitzen, 1 u. 2 Zoll breit, werth 6c und 8c die Yard, Yard.... **3c**

Seitenkämme, die neue lange Sorte, Imitation Muschel, mit gold- und silberplatirte Verzierungen, werth 50c, das Paar **21c**

Knaben-Waists, extra Qualität Domet Flanelle, gefältelte Fronts, Waists oder Bluse, werth 35c **19c**

Damen-Röcke — nur am Freitag verkaufen wir 100 schwarze gemusterte Mohair Röcke, voll und weit, ganz gefüttert, fertig zum Anziehen, wirklicher Werth $2.50 ..... **$1.48**

Damen-Waists, aus schönen dunkeln Plaids gemacht, tadellos passend und gearbeitet, ausgewählte Farben, extra große Aermel, Yoke Rücken, hoher Rollkragen, wirklicher Werth $1 **49c**

Rob Roy Plaid Waists— Damen Waist, in schönen rothen u. schwarzen Rob Roy Plaids, mit schwarzem Sammet garnirt, Crush Kragen, Yoke Rücken, voller gerafter Front, gesteifte Aufschläge, wirklicher Werth $1.75 **98c**

Stamped leinen Damast Tray Cloths mit Franzen, werth 12c und 15c **5c**

Fancy Percaline 18zöllige Kissen, mit breitem Ruffle und geschmackvoll dekorirt, werth 50c **29c**

10,000 Yards Gold Tinseled und Creped Percaline Tuch, 30 Zoll breit, für Lambrequins und allgemeine Dekorationen, werth 15c die Yard.. **7c**

Hohlgesäumte seidene Doilies, mit mit drawn work Ecken und Rändern, werth 10c **5c**

Fancy Scrim Tisch- oder Stand-Decken, 24 Zoll im Quadrat, mit farbigen Rändern und breiten Fransen, werth 50c **25c**

Muster Dotted Swiß Muslin für Vorhänge, gute Qualität, punktirt in assortirten Größen, werth 15c, Yd. **7c**

48zöll. gemusterte Muslin, neue Muster, vollständige Auswahl von Farben, werth 35c, die Yard **17c**

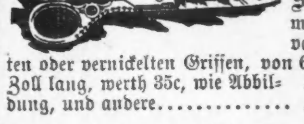
50zöll. schottische Nets, in weiß, ivory oder ecrue, passend für volle oder Halbgardinen, schöne Novelty Effects, werth 50c, die Yard.... **23c**

50c Moire Taffetta Futter, schwarz, grau und weiß; werth 10c, die Yard **5c**

25zöll. leinen Scrim, lohfarbig und weiß, werth 12½c **5c**

18zöll. schwarzes Haartuch, Imitation, werth 15c, die Yard **6c**

Rester von bestem Amoskeag Gingham, bestem Garner's Cochecos, Simpson & Hamilton's Kleider Kattunen und Möbel-Kattunen, werth 5c bis 8c die Yard **3c**



Gute Stahl-Scheeren mit fancy vergoldeten oder vernickelten Griffen, von 6 bis 6½ Zoll lang, werth 35c, wie Abbildung, und andere **16c**

C. Roger's extra plattirte Suppe-Schöpflöffel, Piemesser, Fischgabel und Kuchenmesser, werth $1.75.. **75c**

Silberplattirte Kindermesser, Gabel und Löffe, Fancy Muster, werth 35c **15c**

C. Roger's extra plattirte Zuckerlöffel, Buttermesser und Gurkengabeln, werth 35c **19c**

Whisk-Besen, silberplattirte Griffe, Besen guter Qualität—regulärer 50c Artikel **25c**

Gummi-Handschuhe, mit Stulpen, garant. Qual. **79c**

5reihige Zahnbürste, beste Qualität Borsten, reg. Preis 25c.... **12c**

12reihige metallische Haarbürste, werth 35c.... **19c**

Große Auswahl von Nähkörbchen, in fancy Façons und Farben, Rester und Ueberbleibsel, werth bis 25c das Stück.. **3c**

Eine weitere Partie von jenen eichenen Tischchen, hübsch polirt, 14x14 Zoll Platte, sie sind 50c werth ... **19c**

Groceries.

Spezial-Verkauf v. Mehl u. Groceries.

Pillsburys Best XXXX Mehl, das Faß, 196 Pfd. net	$3.49
Pillsburys Best XXXX Mehl, per ¼-Faß, 49 Pfd. net	87c
Pillsburys Best XXXX Mehl, per ⅛-Faß, 24½ Pfd. net	44c
10 Pfd. feinster H. & E. granulirter Zucker	39c
5 Pfd. feinstes weißes oder gelbes Cornmeal	6c
5 Pfd. feinste weiße Rolled Oats	9c
5 Pfd. feinster deutscher Sago oder Pearl Tapioca	14c
Feinste handgepflückte Navy-Bohnen, Quart	5c
Feinste getrocknete schott. grüne Erbsen, Quart	3c
Feinste frisch geräucherte Finnan Haddies	7c
Feinster echter Stockfisch (in Tablets), Pfd	5c
Armours Fancy Creamery Butterine, Pfd	13c

Flanelle.

100 Stück fancy Tennis Outing-Flanelle in den besten Farben, per Yard **4c**

500 Stück American Teazledowns, Englische Flannellettes, Angora Outings, Guineas und schwerer Flanell, werth 15c die Yard **9c**

Kleiderstoffe.

Speziell 500 Stück Fancy Schotted Cheviots, Electric Mischungen, Edinburgh Tweeds, Schottische Chevrons, Englische Checks u. Plaids, Changeable Mohairs, Sturm-Serges, 36 Zoll, regulär 25c—Jahrestags-Preis, Yard **15c**

475 Stück gekräuselte Astrachans, Marlborough Mohairs, Hohenzollern Suitings, Salisbury Tweedings, Argyle Fancy Checks, Schottische Clan Plaids, fancy gemusterte Granites — 40 bis 46 Zoll, durchaus ganz wollene 50c Kleiderstoffe—Jahrestags-Preis **33c**

350 Stücke 54-zöll. Landsdowne Tweeds, 56-zöll. Raglan Checks, 50-zöll. Dufferin Plaids, 50-zöll. Aberdeen Mixtures, 48-zöll. Corded Mohairs, 46-zöll. Pilot Serges—ausgezeichnete 75c Kleiderstoffe—Jahrestags-Preis **48c**

Imperial Granitwaaren

zu weniger als den Herstellungskosten, jedes Stück garantirt als erster Klasse—kein Ausschuß—volle Zufriedenheit garantirt — Geld zurückerstattet, wenn verlangt.

2 Qt. Größe erster Qualität **Imperial Emaillirte Thee- oder Kaffee-Kannen,** **25c**

Imperial Theekessel, reg. No. 7 Größe, garantirt tadellos, billiger als Blechwaaren **47c**

Reis-Kocher, 2-Pint Größe für Reis, Oatmeal oder Milch, **31c**

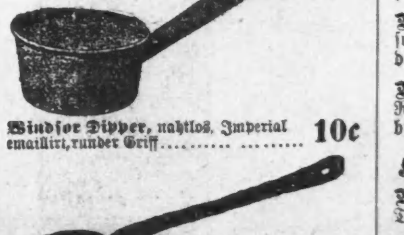
Bratpfannen große, nahtlos, billiger u. besser als Stahl **14c**

Einmach-Kessel, 5 Qt.-Größe, nahtlos, Imperial emaillirt, **20c**

Sauce-Pfannen, 5 Pt. Größe —nahtlos, wird nie lecken— **13c**

Geschirr-Pfannen, Volle Größe, 10 Qt., nahtlos, mit Griffen, **29c**

Muffin-Pfanne, 12 Tassen, Imperial emaillirt, billiger als Blech **35c**



Windsor Dipper, nahtlos, Imperial emaillirt, runder Griff **10c**

Basting-Löffel, 14-Zoll Größen **5c**

Seifen-Teller, Imperial enameled zum Aufhängen gemacht **10c**

Capes.

Dieses Damen-Cape, wie Abbildung, angefertigt aus schwarzem Boucle Cheviot u. schlichtem schwarzen Biber, mit vollem Sweep, doppeltem Cape, sowohl oberer als auch unterer Cape mit breitem Atlasband besetzt, benähter Kragen ebenfalls, ein feines Modell u. nie zuvor offerirter Werth, wirklich werth $7.50 **$3.75**

Jackets.

Als ein spezieller Bargain nur für Freitag offeriren wir 200 Damen-Jackets, nach der neuesten Mode angefertigt aus ganzwollenen Boucle Cheviots, Biber 2c., halb mit Seide gefüttert oder „self-faced", große drapirte Aermel, Box-Vordertheil, ripple oder Coat-Rücken, wirklicher Werth $8.75 ..... **$4.95**

Electric Seal Cape, angefertigt aus guten, reellen vollen Fellen, 30 Zoll lang, 100-zöll. Sweep, breiter Sturmkragen, gut gefüt. gem. um für $12 verk. zu werden **$7.50**

Brook Mink Scarfs, mit Patent Knopf und Klauen buschigen Schwänzen, wth. $1.50 **98c**

Knöpfe—Kleine vergold. Besatzknöpfe, sehr modisch, werth 10c das Dutzend **5c**

Gute Mäntel-Knöpfe, schwarze oder farbige, werth 20c das Dtzd. **10c**

Knaben-Anzüge, Alter 13 bis 19, schwere dunkle gemischte Stoffe, dauerhaft gemacht und gut ausgestattet, ausgezeichneter Werth zu $4.00 **$2.95**

Glas Medaillon-Bilder, Größe 10½ x18 Stiefmütterchen und Alone Sujets, Messingketten, seht nur d. Pr. **17c**

Knaben-Ueberzieher, Alter 13 bis 19, blaue Chinchillas u. dunkelgemischte Stoffe, mit schwerem Kammgarnfutter, wirklich $6 werth, wir kauften sie zu halbem Preis **$2.98**

Kinder-Cape-Ueberzieher, Alter 6 bis 12, graue Cheviots, kleine Checks und gebrochene Plaids, gewöhnlicher Preis $3, zum halben Preis gekauft **$1.48**

Wolffs Acme Schuh-Dressing für Damen und Kinder-Schuhe, gewöhnl. Preis 25c... **7c**

Glace-Knöpfschuhe für Damen, 2 Façons, Patentleder-Tips, werth $2.50. **$1.67**

Feine Vici-Glace Knopf- und Schnürschuhe für Damen, handgemacht, mit Korksohlen, in 4 der elegantesten Façons, reg. $4.00 Schuhzeug **$2.85**

Filz-Haus-Slippers für Damen, Filzsohlen, werth 75c **47c**

Lammwollene Sohlen für Damenschuhe, gewöhnlich zu 25c das Paar verkauft **12c**

Schürzen für Mädchen von 12 bis 14 Jahre, beschmutzt, wurden für $1 und 75c verkauft, 35c und **25c**

Damen-Schürzen, beschmutzte Waaren, mit hübschen Stickereien, die regul. Größe; auch Kindermädchen-Schürzen, waren $1, 75c, 50c, 25c, jetzt 50c, 35c, 25c und **12c**

Domet Flanell-Wrappers für Damen, kein Schund, sondern schöne, elegante, feine Muster, mit Watteau Rücken, volle Aermel, gute weite Skirts, gefüttert, Taille, und werth $1.50.... **98c**

Flanellette-Nachtkleider für Damen, mit doppeltem Joch, extra weit und voll, extra gute Qualität, wir verkaufen sie gewöhnlich zu $1.19 ..... **69c**

Papier-Cartons, enthaltend 24 Bogen superfeines Briefpapier, mit passenden Couverts, regulärer Preis 10c.. **3c**

Regal-Papier—10 Yds. fancy gepreßtes Regal-Papier, jede Farbe, 14 Zoll breit, regulärer Preis 8c **2c**

Künstler-Utensilien.

Windsor und Newton's Oel Tubes, regul. Preis 10c	3c
Windsor und Newton's Half Pans, regul. Preis 12c	6c
Cooleys Roman Gold, regulärer Preis 75c	55c
Maler-Staffeleien, 5 Fuß hoch, extra gut gemacht, werth 75c	33c